INSTALLATIONSANLEITUNG

Terxon LX

Perfekte Sicherheit für Wohnung, Haus und Gewerbe

CE

11788856 V.2

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS I

Kapitel I – Grundlegende Informationen 1

1 Einführung 1
2 Bestimmungsgemäße Verwendung 1
3 Sicherheitshinweise 1
4 Lieferumfang 3
4 Lieferumfang 3
5 Hinweise zu Anschluss- und Ausbaumöglichkeiten 3
6 Charakteristik der Zentrale: 3
7 Übersicht der Gehäusekomponenten 3
8 Hinweis zur Verdrahtung 3
8.1 Verdrahtungsmöglichkeiten an der Zentrale: 3
8.2 Bedienteile 3
8.3 Bedienteil anschließen 3
9 Zubehör 3

Kapitel II – Kurzanleitung 3

1 Beispielinstallation 3
1.1 Erstellung einer Zeichnung 3
1.2 Kabel verlegen 3
1.3 Zentrale und Bedienteile montieren 3
1.3.1 Die Zentrale 3
1.3.2 Die Bedienteile 3
1.4 Weitere Komponenten montieren 3
1.5 Verdrahtung der der Anlage 3
1.6 Spannungsversorgung anschließen 3
1.7 Programmierung (Basiseinstellungen) 3

Kapitel III – Installationsanleitung 3

1 Erstmalige Inbetriebnahme 3
1.1 Anmelden als Errichter 3
1.2 Abmelden 3
2 Das Programmiermenü 3
2.1 Auswahl von Menüpunkten 3
2.2 Menüstruktur 3
2.3 Übersicht Bedienteil 3
2.4 Übersicht Fernbedienung 3
2.5 Programmiermenü 3
2.6 Funktion 00: Benutzermenü 3
2.7 Funktion 01: Bezeichnung Standort 3
2.8 Funktion 10: Zonenprogrammierung 3
2.9 Funktion 11: Zonen bearbeiten 3
2.9.1 Zone auswählen 3
2.9.2 Zonentyp auswählen 3
2.9.3 Zoneneigenschaften 3
2.9.4 Zuweisung der Zone zum Teilbereich 3
2.9.5 Zonenbezeichnung 3
2.10 Funktion 12: Zonenwiderstand auswählen 3

2.10.1 Zonennummer auswählen ... 3
2.10.2 Widerstandswerte auswählen ... 3
2.11 Funktion 13: Einstellung der Isoliergruppen ... 3
2.12 Funktion 14: Fernbedienungen ... 3
2.13 Funktion 20: Einstellung der Teilbereiche ... 3
2.14 Funktion 21: Betrachtung der den Teilbereichen zugewiesenen Zonen ... 3
2.15 Funktion 22: Ausgangsmodus einstellen ... 3
2.16 Funktion 23: Zeitgeber der Teilbereiche einstellen ... 3
2.17 Funktion 24: Einstellung des Alarmverhaltens für einen Teilbereich ... 3
2.18 Funktion 25: Funktionen und Resets für Teilbereiche ... 3
2.19 Funktion 26: Den Teilbereichen Erweiterungen zuweisen ... 3
2.20 Funktion 30: Einstellung der Ausgänge ... 3
2.21 Funktion 31: Ausgänge der Zentrale ... 3
2.22 Funktion 32: Drahtgebundene Kommunikationsausgänge ... 3
2.23 Funktion 33: Digitale Ausgänge ... 3
2.24 Funktion 34: Ausgänge der Erweiterungsmodule ... 3
2.25 Funktion 35: O/M Ausgänge ... 3
2.25.1 Systemereignisse ... 3
2.25.2 Teilbereichsereignisse ... 3
2.25.3 Zonenereignisse ... 3
2.26 Funktion 36: Einstellung der Zeitschalter ... 3
2.27 Funktion 40:Funktionen der Zentrale ... 3
2.28 Funktion 41: Änderung von Passwort und Name ... 3
2.29 Funktion 42: Zeit und Datum einstellen ... 3
2.30 Funktion 43: Lautstärke des Lautsprechers ... 3
2.31 Funktion 44: Zeitgeber des Systems ... 3
2.32 Funktion 45: Allgemeine Einstellungen ... 3
2.33 Funktion 46: Einstellungen nach DD243-Standard (Großbritannien) ... 3
2.34 Funktion 47: Einstellungen nach EN50131 (nach EN vorgeschrieben) ... 3
2.35 Funktion 48: Automatische Aktivierung ... 3
2.36 Funktion 50: Kommunikationseinstellungen ... 3
2.37 Funktion 51: Downloader-Einstellungen ... 3
2.37.1 Funktion 51-1: Seriennummer festlegen ... 3
2.37.2 Funktion 51-2: Benutzernamen festlegen ... 3
2.37.3 Funktion 51-3: Zugangsmodus festlegen ... 3
2.37.4 Funktion 51-4: Rückrufnummern bearbeiten ... 3
2.37.5 Funktion 51-5: Wählgerät einstellen ... 3
2.38 Funktion 52: Einstellungen für die Alarmübertragung mit digitalem Protokoll (AWUG) ... 3
2.38.1 Funktion 52-1: Übertragungsprotokoll einstellen ... 3
2.38.2 Funktion 52-2: Eingabe der Leitstellennummern ... 3
2.38.3 Funktion 52-3: Identnummern der Leitstelle eingeben ... 3
2.38.4 Funktion 52-4: Wählverfahren einstellen ... 3
2.38.5 Funktion 52-5: Weitere digitale Kommunikationsfunktionen ... 3
2.38.6 Funktion 52-6: Protokoll-Stufe ... 3
2.39 Funktion 53: RS232 ... 3
2.39.1 Funktion 53-1: Baudrate einstellen ... 3
2.40 Funktion 60: Rückruf ... 3
2.41 Funktion 61 bis 64: Rückrufnummern ... 3
2.42 Funktion 70: Text bearbeiten ... 3
2.43 Funktion 71: Reset Nachricht ... 3
2.44 Funktion 72: Bezeichnung des Standorts ... 3
2.45 Funktion 73: Druckerbezeichnung ... 3
2.46 Funktion 75: Standby-Text ... 3
2.47 Funktion 76: Text Teilbereich ... 3

2.48 Funktion 80: Angeschlossene Bus-Module bestätigen ... 3
2.49 Funktion 90: Systemtests ... 3
2.50 Funktion 91: Signaltests ... 3
2.51 Funktion 92: Testen der Ausgänge ... 3
2.51.1 Funktion 92-1: Ausgänge der Zentrale ... 3
2.51.2 Funktion 92 – 2: Drahtgebundene Kommunikationsausgänge ... 3
2.51.3 Funktion 92-3: Digitale Ausgänge ... 3
2.51.4 Funktion 92-4: Testen der Ausgänge an Erweiterungsmodulen ... 3
2.52 Funktion 93: Protokollierung ... 3
2.52.1 Funktion 93-1: Betrachtung des Ereignisspeichers ... 3
2.52.2 Funktion 93-2: Drucken des Ereignisspeichers ... 3
2.52.3 Funktion 93-3: Betrachtung des Zugangsspeichers ... 3
2.52.4 Funktion 93-4: Drucken des Zugangsspeicher ... 3
2.52.5 Funktion 93-5: Drucken von Systemparametern ... 3
2.53 Ereignis- Speicher ... 3
2.54 Funktion 94: Spannungsversorgung testen ... 3
2.55 Funktion 95: Gerätetests ... 3
2.55.1 Funktion 95-1 Anzeige der Softwareversion ... 3
2.55.2 Funktion 95-2: Anzeige des Zonenwiderstandes ... 3
2.55.3 Funktion 95-3: Überprüfungen der Bus-Erweiterungen ... 3
2.55.4 Funktion 95-5: Benutzer 1 zurücksetzen ... 3
2.55.5 Funktion 95-6: Anzeige von Busfehlern ... 3
2.55.6 Funktion 95-7: Funkzonentest ... 3
2.55.7 Funktion 95-8: Displaytest ... 3
2.55.8 Funktion 96: Anzeige des Zonenzustandes ... 3
2.56 Funktion 97: Gehtest ... 3
2.57 Funktion 98: Werkseinstellungen ... 3
2.58 Funktion 99: Programmiermodus verlassen ... 3

Anhang I – Zeicheneingabe ... 3

Anhang II – Hinweis zum Sicherungssystem ... 3

Anhang III – Werkseinstellungen ... 3

Anhang IV – Hinweise zur Verdrahtung ... 3

1.1 Kabel ... 3
1.2 Kabellängen ... 3
1.3 Spannungsabfall senken – Methode 1 ... 3
1.4 Spannungsabfall senken – Methode 2 ... 3
1.5 Beispiel Spannungsabfall ... 3
1.6 Busverdrahtung ... 3
1.7 Maximale Buslänge ... 3
1.8 8-Zonenerweiterungen ... 3
1.9 Bedienteile ... 3
1.10 Öffnungsmelder für Fenster und Türen ... 3
1.11 Infrarot-Bewegungsmelder ... 3
1.12 Rauchmelder ... 3
1.13 Glasbruchmelder ... 3
1.13.1 Akustische Glasbruchmelder ... 3
1.13.2 Passive Glasbruchmelder ... 3
1.14 Außensirene und Blitzleuchte ... 3
1.15 Anschluss eines selbstversorgten Signalgebers ... 3
1.16 Integriertes Wählgerät ... 3

1.17 Zusätzliche Alarmausgänge ... 3
1.18 Schlüsselschalter ... 3
1.19 Lautsprecher ... 3
1.20 Digitale Kommunikationsausgänge ... 3
1.21 Transistorausgänge ... 3
1.22 Relaisausgänge ... 3
1.23 Relaisplatine ... 3
1.24 Steckleiste Werkseinstellungen ... 3
1.25 Serieller Drucker-Anschluss ... 3
1.26 Errichter-Bedienteil ... 3
1.27 LEDs Zentrale ... 3
1.28 Sicherungen ... 3
1.29 Widerstände ... 3
1.30 Anschlüsse für Anti-Maskierungszonen ... 3
1.31 Anschluss von Erweiterungsmodulen ... 3
1.32 Erweiterungsmodule adressieren ... 3
1.33 Gehtest ... 3
1.34 Melder-Alarmspeicher ... 3

Technische Daten ... 3

Begriffserklärung ... 3

Allgemeine Begriffe ... 3

Index ... 3

Kapitel I – Grundlegende Informationen

1 Einführung

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir bedanken uns für den Kauf der Einbruchmeldezentrale TERXON L. Mit diesem Gerät haben Sie ein Produkt erworben, das nach dem heutigen Stand der Technik gebaut wurde.

Dieses Produkt erfüllt die Anforderungen der geltenden europäischen und nationalen Richtlinien. Die Konformität wurde nachgewiesen, die entsprechenden Erklärungen und Unterlagen sind beim Hersteller hinterlegt.

Um diesen Zustand zu erhalten und einen gefahrlosen Betrieb sicherzustellen, müssen Sie als Anwender diese Installationsanleitung beachten!

Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Diese Einbruchmeldezentrale dient in Kombination mit entsprechenden Meldern und Signalgebern zur Absicherung Ihres Eigentums. Sie können damit Ihre Firma, Haus, Garage, Gartenhaus, Wochenendhaus, etc. absichern.

Die Zentrale meldet das unerlaubte Eindringen durch das Schalten von Ausgängen, an denen Sie optische, akustische oder stille Alarmgeber anschließen können.

Der Kontakt der Zentrale nebst angeschlossenen Komponenten mit Feuchtigkeit, zum Beispiel im Badezimmer und ähnlichem ist unbedingt zu vermeiden.

Eine andere Verwendung als die zuvor beschriebene kann zur Beschädigung dieses Produkts führen.

Darüber hinaus ist dies mit Gefahren, wie zum Beispiel Kurzschluss, Brand, elektrischer Schlag, etc. verbunden. Das Netzteil ist für den Betrieb am öffentlichen Stromnetz mit 230 Volt / 50 Hz Wechselspannung geeignet.

Das gesamte Produkt darf nicht geändert bzw. umgebaut werden.

Der Anschluss an das öffentliche Stromnetz unterliegt länderspezifischen Regelungen. Bitte informieren Sie sich darüber im Vorfeld.

3 Sicherheitshinweise

Zur Vermeidung von Bränden und Verletzungen beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

- Befestigen Sie das Gerät sicher an einer trockenen Stelle im Haus.
- Sorgen Sie für eine ausreichende Belüftung der Zentrale.
- Setzen Sie die Zentrale keinen Temperaturen unterhalb von -10°C, bzw. über 55°C aus.
- Die Zentrale wurde nur für die Innenanwendung gebaut.
- Die maximale Luftfeuchtigkeit darf 90% (nicht kondensierend) nicht übersteigen.
- Stellen Sie sicher, dass von Außen keine metallischen Gegenstände in die Zentrale eingeführt werden können.
- Führen Sie alle Arbeiten an der Zentrale im spannungsfreien Zustand durch.

!ACHTUNG!

Bitte beachten Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen, damit Ihr Gerät stets einwandfrei funktioniert:

- Die Zentrale wird über den bereits eingebauten Transformator mit 12V Gleichspannung versorgt.
- Der Transformator wird über eine separat abgesicherte Leitung mit dem 230VAC Hausnetz verbunden.
- Die Anschlussarbeiten an das Hausnetz unterliegen länderabhängigen Bestimmungen.
- Die Notstromversorgung wird durch einen 12V/7Ah bzw. 12V/17Ah Akkumulator sichergestellt.
- Die maximale Stromaufnahme der angeschlossenen Komponenten darf zu keiner Zeit 1A übersteigen.
- Ersetzen Sie Sicherungen stets mit Sicherungen des gleichen Typs, keinesfalls höher.

WICHTIGE INFO

Zu Einbruchmeldezentralen im Allgemeinen:

Durch unsachgemäße oder unsaubere Installationsarbeiten kann es zu Fehlinterpretationen von Signalen und in Folge zu Falschalarmen kommen. Die Kosten für mögliche Einsätze von Rettungskräften, wie z.B.: Feuerwehr oder Polizei, sind vom Betreiber der Anlage zu tragen. Lesen Sie sich daher diese Anleitung genau durch und achten Sie bei der Installation der Anlage auf genaue Bezeichnung der verwendeten Leitungen und Komponenten.

4 Lieferumfang

- Einbruchmeldezentrale
- LCD Bedienteil
- Installationsanleitung
- Bedienungsanleitung

Sie benötigen zusätzlich:

- Alarmmelder
- Signalgeber
- 12V/7Ah bzw. 12V/17 Ah Akku
- Verteiler
- Kabel

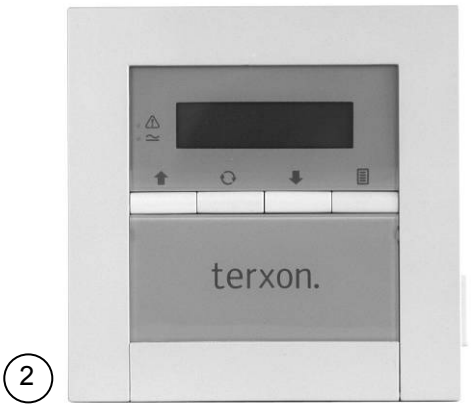
Optional erhältlich:

- 8-Zonen Funk-Erweiterung
- 8-Zonen Draht-Erweiterung
- 8-Zonenerweiterung mit zusätzlicher Spannungsversorgung
- Relaisplatine

Benötigtes Werkzeug:

- Schlitzschraubendreher (klein)
- Kreuzschraubendreher
- Bohrmaschine
- 6er Bohrer
- 4er Bohrer
- 6er Schrauben
- 4er Schrauben
- evtl. Dübel, Gips
- Lötkolben und Lötzinn
- Isolierband oder Schrumpfschlauch
- Messgerät für Spannung und Widerstand
- Kabelkanal
- Schraubklemmen

1



2

5 Hinweise zu Anschluss- und Ausbaumöglichkeiten

Die Einbruchmeldezentrale ist das Grundgerät eines elektronischen Sicherungssystems zur Absicherung Ihres Eigentums (zum Beispiel: für Wohnung, Haus, Garage, Geschäft). Nach der Ergänzung weiterer Elemente, wie z.B. Melder und Signalgeber, sichert sie die überwachten Bereiche. Bei einem Einbruchsversuch wird Alarm ausgelöst.

Die Zentrale wird über ein verdrahtetes Bedienteil bedient, sodass Sie die Zentrale an einer versteckten Stelle installieren können. Bei Bedarf können Sie über entsprechende Erweiterungsmodule bis zu 128 Bedienteile anschließen. Auch die Bedienung über Schlüsselschalter und Blockschlösser ist möglich.

Durch das eingebaute Telefonwählgerät kann die Terxon L, im Alarmfall einen Alarm über das Telefonnetz an ausgewählte Teilnehmer übermitteln.

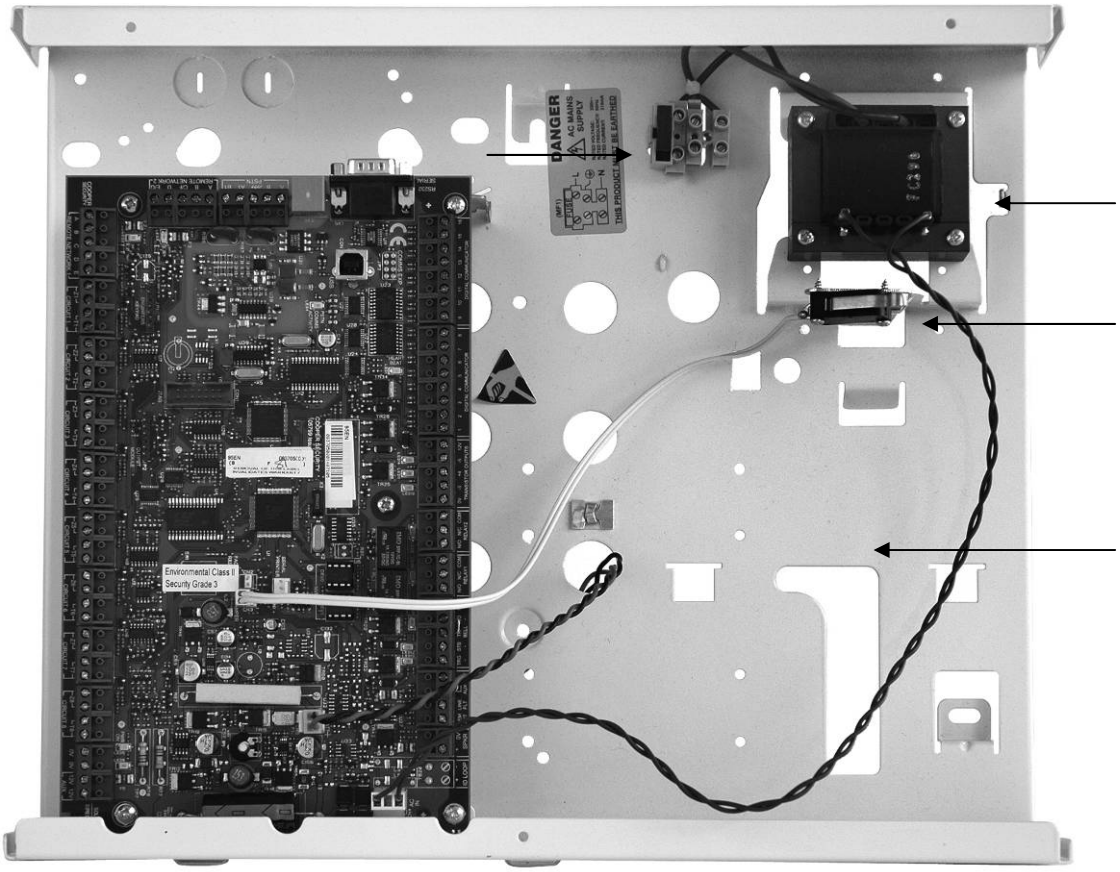
Die Einbruchmeldezentrale verfügt in der Grundausbaustufe über acht separat ausgewertete Alarm- und Sabotagezonen. Sie wertet aus, ob zwischen den beiden Kontakten jeder Alarmzone ein (minimaler) Ruhestrom fließt, oder nicht. Bei geschlossenen Kontakten einer Alarmzone, gilt diese als geschlossen und ein Stromfluss ist möglich. Ist kein Kontakt vorhanden, so ist kein Stromfluss möglich und die Alarmzone ist offen. Bei Änderungen wird abhängig von der Programmierung ein Alarm ausgelöst. Eine differentielle Überwachung der Alarmzonen ist ebenfalls möglich (DEOL).

Weiterhin verfügt die Zentrale über eine eingebaute PC- und Drucker-Schnittstelle.

6 Charakteristik der Zentrale

- Acht frei programmierbare Alarmzonen, davon kann jede unter anderem wie folgt programmiert werden:
  Sofort, Verzögert, Zugang, Überfall, 24 Stunden, Feuer, Technik, Zeit usw.
- Erweiterbar auf maximal 264 Zonen durch optionale Erweiterungsmodule
- Verwendung von bis zu Acht Teilbereichen
- Eigene Sabotagezone für jede Alarmzone
- Ein Anschluss für eine externe Sirene/Blitz
- Drei Transistorausgänge und zwei Relaisausgänge, die einem bestimmten Ereignis (Alarm, Feuer, Überfall,…) zugeordnet werden können
- Separate Anschlüsse von Blitz und Sirene (je 500 mA max.)
- 21 Ausgänge auf der Hauptplatine, auf bis zu 93 Ausgänge erweiterbar.
- Integriertes Netzteil (230VAC/12VDC) für die Speisung der Zentrale, der angeschlossenen Meldern und zum Laden des Akkus
- Notstromversorgung über einen 12V/7Ah bzw. 12V/17Ah Akkumulator
- Einfache Programmierung und Bedienung über ein, bzw. maximal 128 Bedienteile bei Verwendung entsprechender Erweiterungsmodule
- Der Zustand der Alarmzonen und der Alarmzentraler wird mittels Klartextanzeige angezeigt
- Zonensperre als eine Möglichkeit einzelne Alarmzonen temporär aus der Überwachung zu nehmen
- 24h- Zonen können dauerhaft ausgeblendet werden
- Automatisches Aktivieren und Deaktivieren über Zeitplan
- Aktivierung der Ausgänge über Zeitplan
- Zugangsberechtigung zur Bedienung und Programmierung mittels 4- oder 6-stelligem Code
- Sabotagekontakte für die Zentrale und die Bedienteile
- Alarm- und Ereignisspeicher (2000-fach)
- Integriertes Telefonwählgerät (AWUG)

7 Übersicht der Gehäusekomponenten



Anschluss der 230V Netzversorgung mit Primärsicherung (T 250V, 250mA).

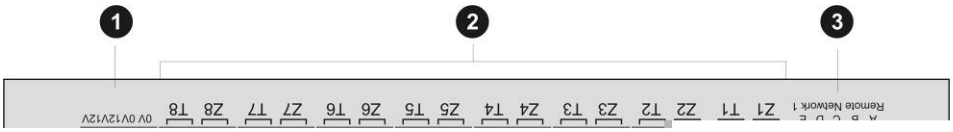
230VAC / 12VDC Transformator.

Sabotagekontakt des Alarmzentralengehäuses.

Platz für den 12V Notstromakku (7Ah/17Ah) und die Verkabelung.

8 Hinweis zur Verdrahtung

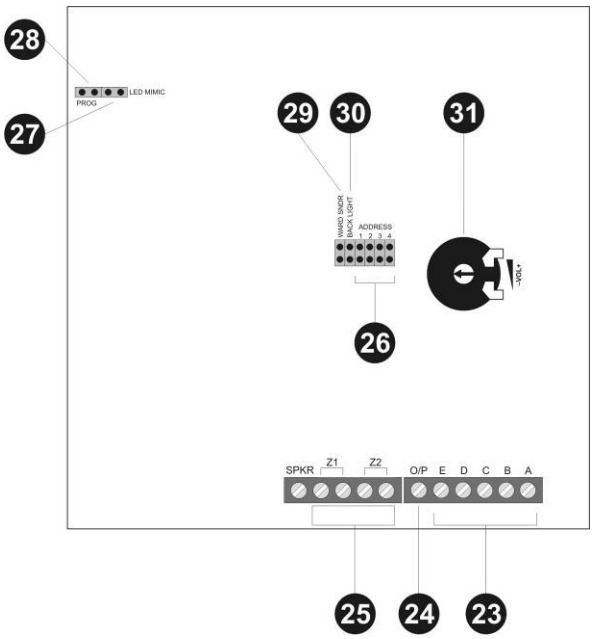
In diesem Abschnitt erfahren Sie, wo Sie Erweiterungen, Melder und Bedienteile an die Terxon L anschließen können.



8.1 Verdrahtungsmöglichkeiten an der Zentrale:

1. Anschlussklemmleiste für die 12VDC Spannungsversorgung externer Geräte.
   AUX: +12V Dauerspannung für Melder
   0V: 0V Masse
2. Anschlussklemmleisten für Alarm- und Sabo
   Z1 – Z8: Alarmzonen
   T1 – T8 Melder-Sabotage
3. Busanschluss 1 zum Anschluss von Erweiterungsmodulen oder Bedienteilen
4. Busanschluss 2 zum Anschluss von Erweiterungsmodulen oder Bedienteilen
5. Anschluss für analoge Telefonleitung (Klemmleiste und RJ11-Stecker)
6. Serieller Anschluss für die PC-Verbindung
7. USB-Schnittstelle für die PC-Verbindung
8. Anschluss für das Errichter-Bedienteil
9. Anschluss für zus. Transistorausgänge
10. Brücke zur Systemwiederherstellung (kompletter Werksreset)
11. Anschluss für die Deckelsabotage
12. Druckeranschluss
13. Anschluss für den Notstromakku
14. Anschluss für die 17 V AC-Spannungsversorgung
15. Digitale Kommunikationsausgänge
16. Transistorausgänge (zwei negativ, einer positiv schaltend)
17. Zwei Relaisausgänge
18. Anschluss für eine externe Sirene
19. Zusätzlicher Sabotageeingang
20. Eingang Telefonstörung
21. Nicht verwendet
22. Lautsprecheranschluss

8.2 Bedienteile



Die Einbruchmeldezentrale kann mit bis zu 128 Bedienteilen betrieben werden, die über zwei Bussysteme und 8-Zonenerweiterungen angeschlossen sind.

23. (A, B, C, D, E): Anschlüsse des Bedienteils an den Bus (A: 12VDC, B:0V)

24. O/P: dieser programmierbare Ausgang schaltet üblicherweise von 12V auf 0V. Durch Programmierung kann dieser jedoch invertiert werden.

25. Z1, Z2: Zwei optionale Zonen die nur über DEOL angeschlossen werden dürfen!

26. ADDRESS: Die Adresse des Bedienteils wird über die jeweilige Steckbrückenstellung festgelegt. Wenn alle Kontakte offen bleiben, wird damit das 5. Bedienteil adressiert.

27. LED MIMIC: Bei gesteckter Steckbrücke signalisiert die rote LED auf der Frontseite, dass der Ausgang des Bedienteils aktiviert ist.

28. PROG: Werksseitig ist die Steckbrücke gesteckt. Sie darf nur entfernt werden, wenn das Bedienteil an der 8-Zonenerweiterung angeschlossen wird.

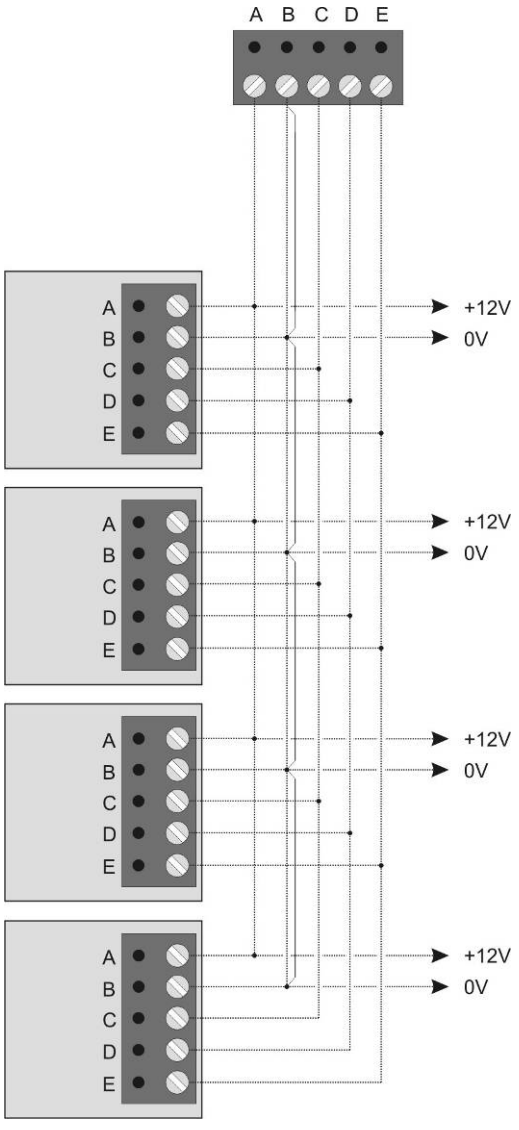
29. WARD SNDR: Wenn der Bedienteil-Ausgang als Typ Kontrolle Signalgeber programmiert ist und die Steckbrücke gesteckt ist, arbeitet der integrierte Signalgeber nur in einem ausgewählten Teilbereich.

30. BACK LIGHT: Bei gesteckter Steckbrücke ist die Hintergrundbeleuchtung des Displays ständig an. Wenn eine Taste gerückt wird, leuchtet Hintergrundbeleuchtung der Tastatur für 5 Sekunden. Bei offener Brücke sind Hintergrundbeleuchtung des Displays und der Tastatur aus. Wenn eine Taste gedrückt wird, leuchtet die gesamte Hintergrundbeleuchtung für 5 Sekunden.

31. VOLUME CONTROL: Einstellung der Lautstärke des internen Signalgebers und externen Lautsprechers.

8.3 Bedienteil anschließen

Die maximale Länge des Datenbusses für Bedienteile darf 100m nicht übersteigen. Sie können pro Bus maximal fünf Bedienteile direkt anschließen. Verwenden Sie für die Verdrahtung der Bedienteile ein Kabel mit einem Leitungsquerschnitt von mind. 0,22mm^2.



9 Zubehör

Bedienteil (AZ5210)
Bedienteil mit LCD Display, einer LED für die Spannungsanzeige, einer programmierbaren LED und einem eingebauten Proximity-Chipschlüsselleser. Zusätzlich stehen zwei Zonen mit DEOL-Verdrahtung zur Verfügung.

8-Zonen-Drahterweiterung (AZ5225)
Diese Erweiterung ermöglicht die Anbindung acht weiterer Zonen und maximal vier Bedienteile.

8-Zonen-Funkerweiterung (AZ5220)
Diese Erweiterung bietet die Anschlussmöglichkeit von bis zu acht Funkkomponenten aus der Secvest-Serie (Funkalarmzentrale).

8-Zonen-Drahterweiterung mit 1,5 A Zusatz-Netzteil (AZ5230)
Gleiche Funktion wie 8-Zonen Drahterweiterung AZ5225, jedoch mit zusätzlichem 1,5 A-Netzteil (PSU) zur Stabilisierung des Systems.

Relaisplatine (AZ5140)
Diese Platine stellt acht zusätzliche Relaisausgänge zur Verfügung.

Sprachwählgerät (AZ6300)
Im Alarmfall Übertragung von Sprachtexten auf voreingestellte Rufnummern.

GSM-Interface (AZ6400)
Verschickt im Alarmfall SMS-Nachrichten oder Sprachmitteilungen auf voreingestellte Rufnummern.

Universalmodul (FU5210)
Das UVM bietet Ihnen die Einbindung des Secvest-Key und weiterer Funkkomponenten.

Akustische und optische Signalgeber
Sirenen, Blitzlichter oder Kombisignalgeber zur internen und lokalen Alarmierung.

Sonstiges Zubehör
Melder, Akkumulatoren, Alarmkabel, Verteiler, Chipschlüssel, Fernbedienungen etc.

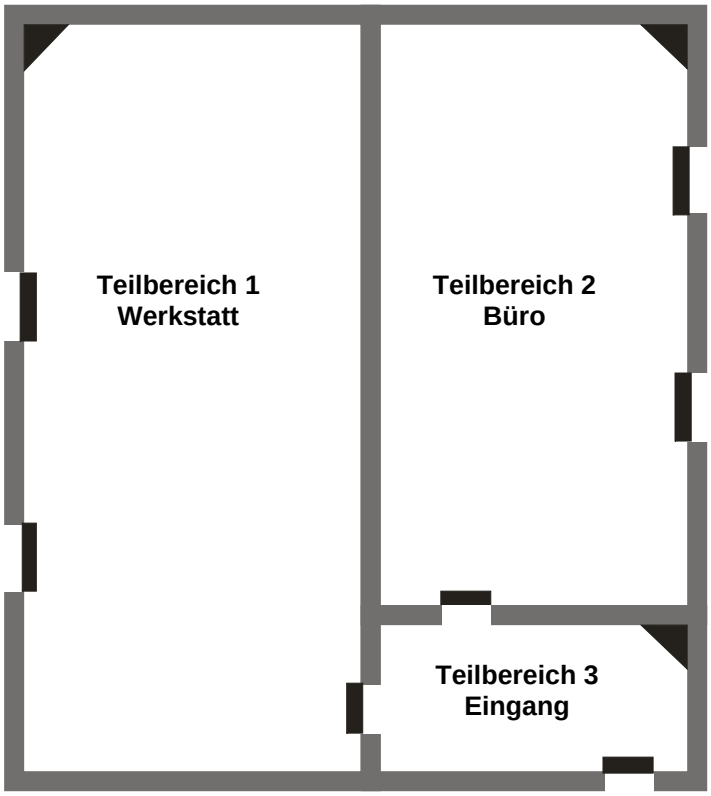
Kapitel II – Kurzanleitung

Zur Installation Ihrer neuen Alarmanlage empfehlen wir Ihnen, folgende Vorüberlegungen zur Installation Ihrer neuen Alarmzentrale vorzunehmen:

1 Beispielinstallation

Diese Beispielinstallation soll Ihnen die schrittweise Vorgehensweise bei der Installation der Einbruchmeldeanlage verdeutlichen.

Beispiel Gewerbeobjekt:



Das folgende Beispiel zeigt ein Gebäude mit einem Eingangsbereich, Büro und Werkstatt:

- Teilbereich 1 (Werkstatt) hat 4 Zonen (3 Öffnungsmelder, 1 Bewegungsmelder)
- Teilbereich 2 (Büro) hat 4 Zonen (3 Öffnungsmelder, 1 Bewegungsmelder)
- Teilbereich 3 (Eingang) hat 2 Zonen (1 Öffnungsmelder, 1 Bewegungsmelder)

Folgende Bedingungen gelten:

- Benutzer des Teilbereichs 1 können Ihren Teilbereich aktivieren/deaktivieren, jedoch nicht Teilbereich 2+3.
- Benutzer der Teilbereiche 2/3 können alle Teilbereiche aktivieren/deaktivieren.

1.1 Erstellung einer Zeichnung

Es hat sich bewährt vor der eigentlichen Montage der Komponenten und Leitungen eine Installationsskizze zu erstellen. Zeichnen Sie einen Plan des Objekts, der den Montageort der Zentrale, der Komponenten und der Kabelführung beinhaltet.

1.2 Kabel verlegen

Die Kabelführung sollte unauffällig, wenn möglich unter Putz, oder in einem Kabelkanal geführt werden (siehe auch Anhang 2). Halten Sie die Kabellängen so kurz wie möglich und achten Sie auf ausreichenden Abstand zu anderen elektrischen Leitungen und elektronischen Geräten.

1.3 Zentrale und Bedienteile montieren

1.3.1 Die Zentrale

Befestigen Sie die Zentrale auf einem glatten, trockenen, erschütterungsfreien und wärmeresistenten Untergrund.

Öffnen Sie das Alarmzentralengehäuse, indem Sie mit Hilfe eines Kreuzschlitz-Schraubendrehers die Gehäuseschrauben lösen und den Deckel von dem Zentralengehäuse abheben.

Die Platine der Zentrale wird mit drei Schrauben auf den Platinenhaltern im Gehäuse gesichert. Lösen Sie diese und entfernen Sie die Platine. Der Stecker des Transformators kann dabei von der Platine abgezogen werden.

Nutzen Sie nun das Zentralengehäuse als Schablone zum Anzeichnen der Befestigungslöcher und bohren Sie an den vorgezeichneten Stellen drei Löcher (mind. 4mm Ø, 4,5cm tief).

Montieren Sie das Zentralengehäuse und führen Sie die Kabel in das Zentralengehäuse ein.

Ziehen Sie die Befestigungsschrauben erst fest, wenn Sie die Verkabelung vollständig durchgeführt haben, setzen Sie im Anschluss die Platine wieder ein und verschließen Sie das Zentralengehäuse mit dem Deckel.

1.3.2 Die Bedienteile

Die Bedienteile sollten ebenfalls auf einem glatten, trockenen, erschütterungsfreien Untergrund montiert werden. Wichtig ist dabei die Montagehöhe. Sie sollte so gewählt werden, dass jeder Benutzer leicht die Anzeigen ablesen und die Tasten bedienen kann.

Klappen Sie den Deckel des Bedienteils auf und lösen Sie die Schrauben auf der Unterseite des Bedienteils.

Nutzen Sie das Gehäuse als Schablone zum Anzeichnen der Bohrlöcher und bohren Sie an den vorgezeichneten Stellen drei Löcher (mind.4mm Ø, 3cm lang).

Führen Sie nun die Verdrahtung des Bedienteils zur Zentrale und die Verdrahtung des Bedienteils mit externen Komponenten durch.

Führen Sie die notwendigen Einstellungen im Bedienteil aus.

Befestigen Sie nun das Bedienteilgehäuse an der Wand. Setzen Sie die Frontplatte mit der Bedienteilplatine wieder ein und ziehen Sie die Bedienteilschrauben wieder fest.

1.4 Weitere Komponenten montieren

Nun werden die restlichen Komponenten wie Erweiterungen, Melder und Signalgeber an den jeweiligen Stellen angebracht. Auch diese Geräte sollten auf einem glatten, trockenen, erschütterungsfreien Untergrund montiert werden.

Für weitere Informationen zu den einzelnen Komponenten wird auf die jeweilige Anleitung oder Anhang 4 verwiesen.

1.5 Verdrahtung der der Anlage

Sind alle der Einbruchmeldeanlage angehörigen Komponenten montiert worden, wird mit der Verdrahtung untereinander begonnen.

Aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit sollten Sie die Farben der Adern einheitlich verwenden.

Ausführliche Informationen zur Verdrahtung der einzelnen Komponenten erhalten Sie im Anhang 4.

Hinweis: Die Farben der einzelnen Adern können je nach verwendetem Kabeltyp unterschiedlich sein!

1.6 Spannungsversorgung anschließen

Schließen Sie nun den 12V Akku und die Anschlussleitung des Netzteils an die Zentrale an.

Nun leuchtet die grüne LED-Anzeige für die Betriebsspannung und die Summer der Bedienteile können ertönen.

Verschließen Sie nun das Gehäuse der Einbruchmeldeanlage und legen Sie die 230V Netzspannung an.

1.7 Programmierung (Basiseinstellungen)

1. Geben Sie am Bedienpult den Errichter-Code ein (Werksseitig: 7890)
2. Wählen Sie Funktion 11: Zonen bearbeiten
   Legen Sie nun die Zonentypen und falls gewünscht die Zoneneigenschaften in den jeweiligen Teilbereichen fest.

Zonen Teilbereich	Zonentyp
1	Sofort
2	Sofort
3	Ein/Ausgang

3. Wählen Sie Funktion 41: Ändern von Passwort und Namen
   Geben Sie hier den neuen Errichter-Code, um einen unberechtigten Zugriff auf die Anlage zu verhindern.
4. Wählen Sie Funktion 42: Zeit und Datum einstellen.
   Stellen Sie hier die aktuelle Zeit und Datum ein.
5. Geben Sie am Bedienpult den Administrator-Code ein (Werksseitig: 1234) und drücken Sie [↻] .
6. Wählen Sie im Administrator-Menü Funktion 8-2: Benutzereinstellungen
   Ändern Sie den Administrator-Code (Benutzer 001).
7. Übergeben Sie dem Administrator und Benutzer die installierte Einbruchmeldeanlage und teilen Sie dem Administrator den neuen Administrator-Code mit.

Kapitel III – Installationsanleitung

In diesem Kapitel erfahren Sie, welche Möglichkeiten Ihnen die Terxon L beim Aufbau und der Programmierung einer kompletten Alarmanlage bietet.

Wie Sie Melder, Erweiterungen und Bedienteile an eine Alarmzentrale anschließen, lesen Sie bitte in der Installationsanleitung des entsprechenden Gerätes nach.

Hinweis
In Anhang IV – Hinweise zur Verdrahtung finden Sie zusätzliche Hinweise, wie Sie Melder, Signalgeber und Erweiterungen an die Terxon L anschließen können.

1 Erstmalige Inbetriebnahme

Nach der Verdrahtung der einzelnen Melder und dem Anschluss der Signalgeber folgt die erste Inbetriebnahme der TERXON L. Bitte halten Sie sich dabei an den folgenden Ablauf:

1. Schließen Sie die beiden Kontakte mit der Bezeichnung FACTORY RESTART auf der Hauptplatine über eine Steckbrücke oder einen Schraubendreher kurz. Mit dieser Prozedur werden die Werkseinstellungen geladen.
2. Versorgen Sie die Einbruchmeldezentrale mit 230V Netzspannung und entfernen die Steckbrücke bzw. den Schraubendreher, wenn die LED1 bei den digitalen Kommunikationsausgängen blinkt. Dies kann bis zu 30 Sekunden dauern.
   Sie sehen folgende Anzeige im Display:

   ```
   BDT SW VERSION
   VER 1.7 01-11-2006
   ```

3. Überprüfen Sie, ob die LED 5 (PWR ON) an der Zentrale leuchtet. Diese befindet sich bei den zusätzlichen Spannungsversorgungsanschlüssen. Der interne Signalgeber des Bedienteils und ein angeschlossener Lautsprecher können nun einen Sabotagealarm wiedergeben. Im Display sehen Sie folgende Anzeige:

   ```
     ! ALARM !
   12:04 Di 03 Mai
   ```

4. Schließen Sie den 12V Akku (7Ah bzw. 17Ah) farblich passend (12V: rot; 0V: schwarz) an die Zentrale an.
5. Geben Sie das Errichterkennwort (werksseitig: 7890) ein. Die Signalgeber verstummen und die Zentrale bestätigt unverzüglich die Erweiterungsmodule die an den beiden Busanschlüssen betrieben werden. Im Display erscheinen nun der Typ und die Anzahl der Erweiterungsmodule (Draht, Funk). Zusätzliche Bedienteile sind Bedienteile, die an Erweiterungsmodulen angeschlossen sind.

   ```
   Bestät. mit ENT
   001 BDT
   ```

6. Mit der Taste ☑ bestätigen Sie nacheinander die Anzahl der Erweiterungen. Sollte die Anzahl der angeschlossnen Gerätetypen nicht stimmen, überprüfen Sie bitte noch einmal Anschlüsse und Adressierungen der Module.
7. Drücken Sie die Taste ☒ um in den Programmiermodus zu gelangen. Sie sehen folgende Anzeige im Display:

   ```
     Module
   Bestätigt
   ```

8. Drücken Sie die Taste ☒, damit Sie als Errichter angemeldet werden.

   ```
   10:Zonen
   Programmieren
   ```

9. Verwenden Sie die Programmierpunkte im Menü um die Anlage zu programmieren.
10. Benutzen Sie die Testfunktion im Programmiermenü um das System zu testen.
    (Siehe Funktion 90: Systemtests)

Verschließen Sie die Zentrale mit dem Deckel. Verwenden Sie dazu die beigefügten Schrauben.

1.1 Anmelden als Errichter

Wenn Sie sich als Errichter eingeloggt haben, erscheint auf den Displays der anderen Bedienteile des gleichen Bus `Errichter am System`. Bedienteile die am anderen Bus oder 8-Zonen-Drahterweiterungsmodul angeschlossen sind zeigen `Errichter am System` an. Es ist aber

weiterhin möglich sich über diese Bedienteile als Errichter oder Benutzer anzumelden.

Hinweis
Ein Abbruch des Menüs im Bedienteil bewirkt einen Abbruch der Menüs in allen Bedienteilen des gleichen Bus.

Der werksseitig eingestellte Programmiercode für den Errichter lautet 7890. Wenn das System auf 6-stellige Codes eingestellt ist, lautet der Programmiercode 789000.

Sie können sich **nicht** als Errichter anmelden, wenn:

- Ein anderer Errichter oder Benutzer bereits am Bedienteil angemeldet ist, das Sie verwenden wollen.
- Ein Benutzer das gesamte System scharf geschaltet hat (das heißt: alle Teilbereiche sind aktiviert).

  Hinweis
  Sie können sich in ein System einloggen bei dem Teilbereiche aktiviert sind!

- Ein Benutzer einen zeitlichen Zugang für den Errichter eingestellt hat. (Administratormenü Funktion 5-1).

1.2 Abmelden

Wenn Sie sich aus dem Programmiermodus abmelden wollen, drücken Sie solange die Taste [X], bis Sie folgende Nachricht auf dem Display sehen:

```
ENT od 2 drück.
zum Beenden
```

Alternativ können Sie auch den Menüpunkt „99“ wählen.

Wenn Sie sich abmelden, werden auch alle anderen eingeloggten Errichter an anderen Bedienteilen abgemeldet.

2 Das Programmiermenü

In diesem Menü treffen Sie Einstellungen für die gesamte Alarmanlage wie zum Beispiel Zonenabschluss, Zuweisungen von Ausgängen, und das Ausführen von Tests.

Hinweis
Es ist dringend erforderlich, dass Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, bevor Sie Benutzer anlegen und diesen Rechten vergeben.

2.1 Auswahl von Menüpunkten

Mit den Tasten [↑] und [↓] oder der direkten Eingabe der Funktionsnummer können Sie Menüpunkte auswählen und diese mit der Taste [✓] bestätigen. Bei manchen Funktionen ist die Auswahl von Funktionen nur über Scrollen möglich. Die Taste [X] bringt Sie immer in das übergeordnete Menü zurück.

Hinweis
Die folgenden Funktionen können durch Verwendung der Tasten [↑] und [↓] ausgewählt werden.

2.2 Menüstruktur

00: Benutzermenü

1. Zonen ausblenden
2 24hr Zonen isolieren
3 Systemfunktionen
4 Systemtest
5 Errichterfreigabe
6 Zeit und Datum
7 Textanzeigen
8 Benutzereinstellungen
9 Protokollierung

01: Bezeichnung Standort

1. Anlage
2. Bedienteil

10: Zonenprogrammierung

11: Zonen bearbeiten

Zonentypen

00 Nicht verwendet
01 Sofort
02 24 Stunden
03 Überfall still
04 Überfall laut
05 Feuer
06 Technik
07 Ein/Ausgang
08 Ausgang manuell
09 Eingang folgend
10 Schlüsselschalter
11 Sperren
12 Sabotage
13 Außen
14 Schlüssel
15 PSU Akku
16 PSU Sicherung
17 PSU Netz
18 Maskierung
19 Belegt
20 Sicherheit

Zoneneigenschaften

01 Zugang
02 Doppeltauslösung
03 Meldertest
04 Ausblenden
05 Stabilisierung
06 Maskierung
07 Eingang
08 Gong 1
09 Gong 2
10 Gong 3
11 Invertieren
12 Isolieren
13 Zonenverknüpfung
14 Überwachen
15 Impuls

12: Zonenwiderstand auswählen

1 4K7/2K2 (auch NC/NO)
2 1K0/1K0
3 4K7/4K7
4 2K2/2K2

13: Einstellung der Isoliergruppen

14: Fernbedienungen

20: Einstellung der Teilbereiche

21: Ansicht der Teilbereiche

22: Ausgangsmodus

1 Ein/Ausgang
2 Ausgang Manuell
3 Zeitlicher Ausgang
4 Unverzüglich
5 Verzögerte Aktivierung
6 Schlüssel
7 Still

23: Zeitgeber der Teilbereiche

1 Ausgangsverzögerung
2 Eingangsverzögerung
3 Sirenenverzögerung
4 Sirenendauer

24: Alarmverhalten

1 Extern
2 Lokal
3 Intern

25: Funktionen und Resets für Teilbereiche

1. Betätigter Reset
2 Unbestätigter Reset
3 Sabotage Reset
4 Nicht verwendet
5 Foyer-Modus
6 E/A=Sofort
7 Eingang Folgend = Ein/Ausgang
8 Verkettung von Teilbereichen
9 Eingabetaste belegen

26: Erweiterungen zuweisen

30: Einstellung der Ausgänge

31: Ausgänge der Zentrale

Ausgangstypen:

1 System
2 Teilbereich
3 Zone
4 Benutzer

Systemereignisse

000 Sirene
001 Blitz
002 12V schalten
003 Melder-Reset
004 Gehtest
005 Einbruch
006 Überfall
007 Feuer
008 System aktiviert
009 System kompl. aktiv

010	System offen	051	Nicht verwendet
011	Bestätigt	052	Erneut Einlernen
012	Innenbeleuchtung	053	Immer An
013	Errichter angemeldet	054	Immer Aus
014	Aktivierung ausblenden	055	Akkutest An
015	Zonen ausblenden	056	Akkufehler
016	24 Stunden ausblenden	057	PSU Akku
017	24 Stunden Alarm	058	PSU Sicherung
018	Zonen isoliert	059	PSU Netz
019	Technik	060	Allgemeiner Fehler
020	Telefonstörung	061	Maskier als Sabo.
021	Netzfehler	062	Maskier als Stör.
022	Zugangscode	063	Immer Aus
023	Meldertest	064	Immer Aus
024	Erstauslösung	065	Mehrfachalarm
025	Kommunikationsfehler	066	Immer aus
026	Kommunikation erfolgr.	067	Ext Telefonstörung
027	Kommunikation aktiviert	068	ATS Test
028	Zusätzlicher Eingang	069	Immer Aus
029	Nur Eingang	070	Hilfssicherung
030	Nur Ausgang	071	Sirenensicherung
031	Ein/Ausgang	072	Sicherung 1. Bus
032	Ausgangsfehler	073	Sicherung 2. Bus
033	Sabotagealarm	074-099	Immer Aus
034	Fernruf	100	Automatisch akt.
035	Code akzeptiert	101	Auto Timer 1
036	Wartung	102	Auto Timer 2
037	Reset erforderlich	103	Auto Timer 3
038	Blitz an	104-108	Immer aus
039	Bedrohungsalarm	109	PC Ausgang 1 An
040	Teilbereiche aktiviert	110	PC Ausgang 2 An
041	Schlüssel offen	111	PC Ausgang 3 An
042	Aktivierung fehlgeschl.	112	PC Ausgang 4 An
043	Isolier-Code	113-118	Immer aus
044	Zufälliger Ausgang	119-126	n. verwendet
045	Wählgerät ausgeblendet	127-128	Immer aus
046	Zusätzl. Sir.sabo.	129	Zeitschalter 1 An
047	Sabotage Zentrale	130	Zeitschalter 2 An
048	Türgong folgen	131	Zeitschalter 3 An
049	Überwacht an	131-138	Immer Aus
050	Alarmabbruch		

Teilbereichsereignisse

000	Sirene	021	Türgong An
001	Blitz	022	Überwachung
002	Switch	023	Alarmabbruch
003	Melder-Reset	024	Eingang
004	Gehtest	025	Ausgang
005	Einbruch	026	Ein/Ausgang
006	Überfallalarm	027	Ausgangsfehler
007	Feueralarm	028	Kontr. Signalgeber
008	Teilbereich aktiviert	029	Außen
009	Zusätzlicher Eingang	030	Isoliert
010	24-Stundenalarm	031	Immer aus
011	Bestätigter Alarm	032	Sirene aktivieren
012	Zone ausblenden	033	Zugang
013	Aktive Zone ausblenden	034	Sperren
014	24-Stunden ausblenden	035	PSU Akku
015	Aktivieren fehlgeschl.	036	PSU Sicherung
016	Aufwärmzeit	037	PSU Netz
017	Inaktiv	038	Maskier als Sabo.
018	Sabotage	039	Maskier als Stör.
019	Reset erforderlich	040	Auto aktivieren
020	Sperren		

Zonenereignisse

1	Zone folgend	4	Test fehlgeschlagen
2	Alarm	5	Ausblenden
3	Sabotage		

32: Drahtgebundene Kommunikationsausgänge

33: Digitale Ausgänge

34: Ausgänge der Erweiterungsmodule

35: O/M Ausgänge

36: Einstellung der Zeitschalter

40: Funktionen der Zentrale

41: Änderung von Passwort und Name

42: Zeit und Datum einstellen

1. Zeit einstellen
2. Datum einstellen

43: Lautstärke des Lautsprechers

44: Zeitgeber des Systems

001	Bestätigung	014	Menüabbruch
002	Sirenenverz. System	015	Zonenverknüpfung
003	Sirenendauer System	016	Aktivier. versch.
004	Anti-Maskierung	017	Wartungszeit
005	Telefonstörung	018	Menü auswählen
006	Netzfehler Verzögerung	019	Tastensperre
007	Meldertest	020	Anz. Reaktiv.
008	Stabilisierungszeit	021	nicht verwendet
009	Zus. Eingangsverzöger.	022	Doppeltausl.
010	Doppeltauslösung	023	Beginn Testruf
011	Abbruchdauer	024	Intervall Testanruf
012	Abbruchverzögerung	025	Reset Algorithmus
013	Zeit Innenbeleuchtung	026	Zahlungsfrist

45: Allgemeine Einstellungen

01 = Gemeinsame Teilbereiche An/Aus
02 = Selbstaktiv. Sirene/ Selbstversorgende Sirene
03 = Alarmhinw. n. Deaktiv/Alarmhinw. n. TB-Aktivierung
04 = Errichter berechtigt/Benutzer berechtigt
05 = Online freigegeben/gesperrt
06 = Nicht verwendet
07 = Kommunikation normal/invertiert
08 = Türgong akustisch/visuell
09 = Manuell ausblenden/Automatisch ausblenden
10 = Sabotage ausblenden Nein/Ja
11 = Global aktivieren/Lokal aktivieren
12 = Global deaktivieren/Lokal deaktivieren
13 = 24-Stunden Global/Lokal
14 = Sireneneinstellung Teilbereich/Global
15 = Feuer Einfache Bestätigung/Doppelte Bestätigung
16 = Zeitcode/Stabiler Code
17 = 24-Stunden Doppelbestätigung
18 = Nur Zugangscode/Alle Codes
19 = Nicht verwendet
20 = Freigabe, kein Ausgang/Freigabe & Ausgabe
21 = Fehler ignorieren/anzeigen
22 = Zone folgen, Immer/Teilbereich
23 = Errichter Sicherheitsstufe Niedrig/Hoch
24 = Benutzer Bedrohung erlauben Ja/Nein
25 = Überfall Bedienteil Aus/An
26 = Foyer Ausgang/Sofort

46: Einstellungen nach DD243-Standard (UK)

1 = Bestätigung An/Aus
2 = Int. Signalgeber Unbestätigt/Bestätigt
3 = Sirene Unbestätigt/Bestätigt
4 = Nach Eingang Nein/Ja
5 = Bedienteil bei Eingang frei/gesperrt
7 = Bestätigung 2 Zonen/Bestätigung 1 Zone

47: Einstellungen nach EN50131

01 = 4-stellige Codes/6-stellige Codes
02 = Signalgeber Intern/Lokal
03 = Nicht verwendet
04 = Alarm Sofort/Verzögern
05 = Sabotage als Alarm/als Sabotage
06 = Maskierung bei deaktiv: Störung / Sabotage
07 = Maskierung bei aktiv/: Störung / Sabotage
08 = Maskierung Übergehen/Sperren
09 = Allgemeiner Fehler Benutzer/Errichter
10 = Netzfehler: Kein Reset/Benutzer/Errichter
11 = Netz überbrücken: Immer/Benutzer/Errichter
12 = Telefonstörung: Kein Reset/Benutzer/Errichter
13 = Telefonstörung überbrücken: Immer/Ben./Err.

48: Automatische Aktivierung

50: Kommunikationseinstellungen

51: Downloader-Einstellungen

1 = Seriennummer festlegen
2 = Benutzernamen festlegen
3 = Zugangsmodus festlegen
  1 = Aus
  2 = Sicherer Rückruf
  3 = Direkte Annahme
4 = Rückrufnummern festlegen
5 = Wählgerät einstellen
  Rufe bis Antwort:
    1 = Sofort
    2 = 1 Sekunde
    3 = 2 Sekunden
    4 = 3 Sekunden
    5 = 5 Sekunden
    6 = 10 Sekunden
    7 = 20 Sekunden
    8 = Nie
  Baudrate
    1 = 300 2 = 1200 3 = 2400
  Anrufbeantworter übergehen
    1 = Deaktiviert 2 = Aktiviert

52: Einstellung für die Alarmübertragung mit digitalem Protokoll (AWUG)

1 = Übertragungsprotokoll einstellen
  1 = Aus
  2 = Fast Format
  3 = Contact ID
  4 = SIA 1
  5 = SIA 2
  6 = SIA 3
  7 = Extended SIA
2 = Eingabe der Leitstellennummer
3 = Identnummern der Leitstelle eingeben
4 = Einstellung des Wählverfahrens
  1 = Folgend
  2 = Abwechselnd
  3 = Alle
5 = Weitere digitaler Kommunikationsfunktionen
  1 = Klarmeldung
  2 = Fast Format
  3 = Telefonstörung
6 = SIA Protokoll-Stufe
  1 = Voll
  2 = Mittel
  3 = Normal
  4 = Wenig
  5 = Kundenspez.

53: RS232

Einstellung der Baudrate
  1 = 600
  2 = 1200
  3 = 2400
  4 = 4800
  5 = 9600
  6 = 19200
  7 = 38400

60: Rückruf

61-64: Rückrufnummern

70: Text bearbeiten

71: Reset Nachricht

72: Bezeichnung des Standorts

73: Druckerbezeichnung

74: Nicht verwendet

75: Standby-Text

76: Text Teilbereich

80: Angeschlossene Bus-Module bestätigen

90: Systemtests

91: Signalgebertests

92: Testen der Ausgänge

1 = Ausgänge der Zentrale
2 = Drahtgebundene Kommunikationsausgänge
3 = Digitale Ausgänge
4 = Ausgänge der Erweiterungsmodule

93: Protokollierung

1 = Betrachtung des Ereignisspeichers
2 = Drucken des Ereignisspeichers
3 = Betrachtung des Zugangsspeichers
4 = Drucken des Zugangsspeichers
5 = Drucken von Systemparametern

94: Testen der Spannungsversorgung

1 = Anlagenspannung
2 = Akkuspannung
3 = Ladespannung
4 = Ladestrom
5 = Entladestrom
6 = Ladestrom
7 = Rückflussstrom

95: Gerätetests

1 = Anzeige der Softwareversion
2 = Anzeige des Zonenwiderstandes
3 = Überprüfung der Bus-Module
4 = Simulation einer Aktivierung
5 = Benutzer 1 zurücksetzen
6 = Anzeige von Busfehlern
7 = Funkzonentest
8 = Displaytest

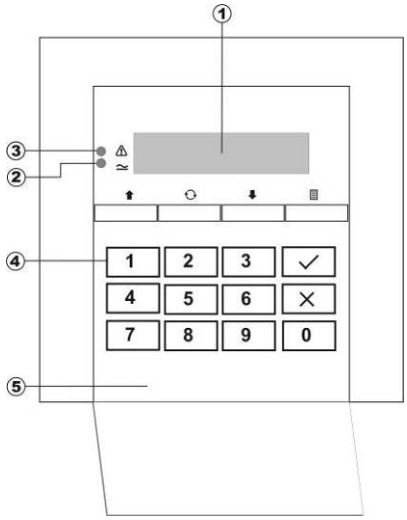
96: Anzeige des Zonenzustandes

97: Gehtest

98: Werkseinstellungen

99: Programmiermodus verlassen

2.3 Übersicht Bedienteil



1 Anzeige
Über die Anzeige des Bedienteils werden Ihnen wichtige Systeminformationen angezeigt. Zusätzlich werden ein Anzeigentext sowie die aktuelle Uhrzeit und Datum eingeblendet.

2 LED-Anzeige
Leuchtet dauerhaft, wenn Spannung anliegt.

3 Funktionsanzeige
In der Grundeinstellung zeigt Ihnen diese Anzeige an, dass mehr als eine Alarmmeldung zurückzusetzen ist.

Die Anzeige kann durch Ihren Errichter jedoch auch für andere Zwecke programmiert worden sein.

4 Tastatur
Über die Tastatur des Bedienteils steuern Sie Ihre Alarmanlage und geben Ihren Code zur Aktivierung oder Deaktivierung ein.

Nummerntasten (zum Beispiel um die Alarmanlage zu aktivieren).

✓ - Bestätigt die angezeigten Optionen.

✗ - Beendet die angezeigten Optionen.

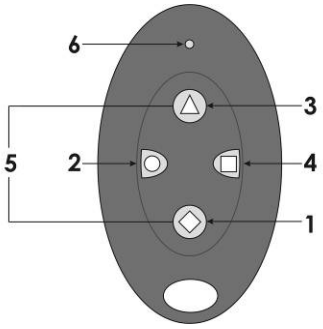
⬆ ⬇ - Zur nächsten/vorherigen Seite

↻ - Wechselt die Eigenschaft der angezeigten Option (z.B. Ja/Nein).

☰ - Zeigt das Benutzermenü an (nur nach Eingabe des Benutzer-Codes). Das Benutzermenü beinhaltet Optionen für die Administration der Anlage. Es ist unter anderem möglich, Benutzer-Codes einzurichten und zu ändern, Zonen auszublenden und protokollierte Daten anzusehen.

5 Klappe
Zum Auf- und Verdecken der Tasten.

2.4 Übersicht Fernbedienung



Die Standardbelegung der Tasten ist links dargestellt. Um eine versehentliche Fehlbedienung, zum Beispiel in der Hosentasche, zu vermeiden, müssen Sie den Knopf so lange gedrückt halten, bis die rote LED an der Fernbedienung aufleuchtet.

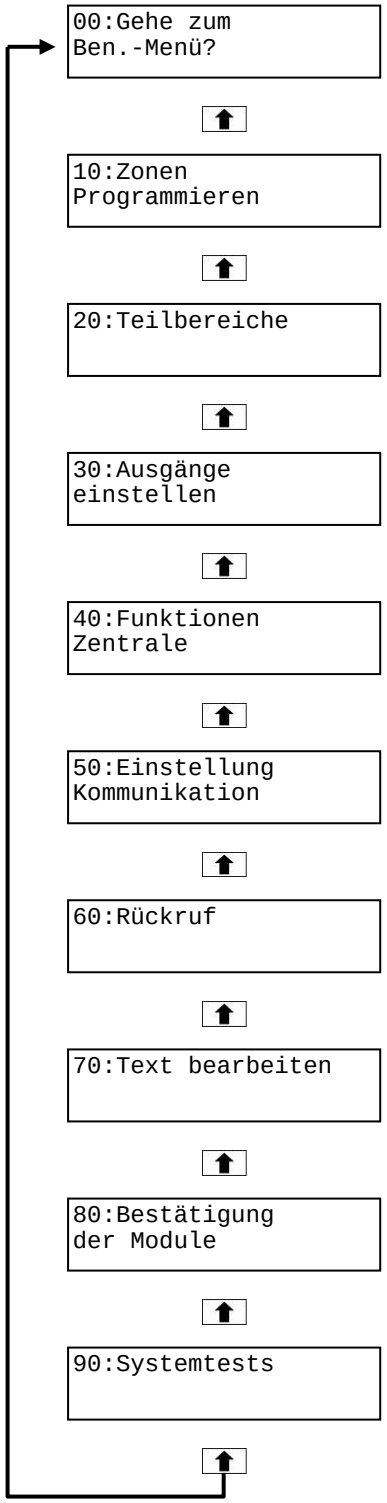
Sie können Ihre Terxon L mit der Fernbedienung nur bedienen, wenn Sie sich in der Nähe Ihres Hauses befinden und eine Funkerweiterung betreiben (je nach Umgebung bis zu 30 Meter).

1	Alles deaktivieren	4	Intern aktivieren
2	Intern aktivieren	5	Überfall (FU5150)
3	Intern aktivieren	6	LED

Die hier dargestellte Belegung der Fernbedienungstasten beschreibt die Standardbelegung. Je nach Benutzereinstellungen kann die Belegung variieren.

2.5 Programmiermenü

Die Abbildung unten soll Ihnen die Funktionen im Programmiermenü veranschaulichen:



2.6 Funktion 00: Benutzermenü

Dieser Menüpunkt ermöglicht Ihnen den Zugang zum Benutzermenü. Folgende Optionen stehen Ihnen zur Verfügung:

1. Zonen ausblenden
2. 24hr Zonen isolieren
3. Systemfunktionen
4. Systemtest
5. Errichterfreigabe (nur aus dem Administratormenü verfügbar)
6. Zeit und Datum
7. Textanzeigen
8. Benutzereinstellungen (nur aus dem Administratormenü verfügbar)
9. Protokollierung

Für weitere Informationen steht Ihnen die Administratorenanleitung zur Verfügung.

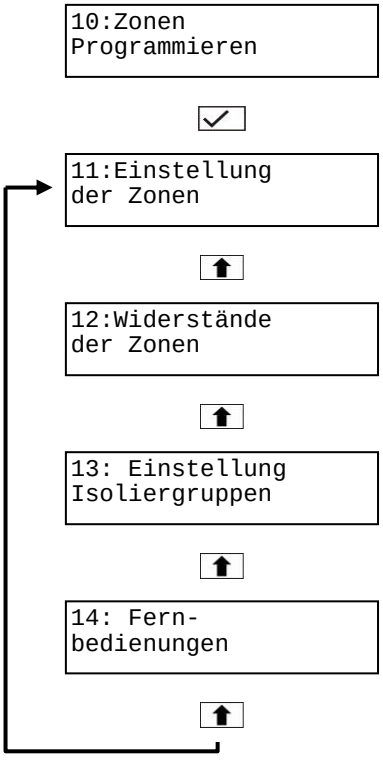
2.7 Funktion 01: Bezeichnung Standort

Dieser Punkt steht nur durch die direkte Eingabe von „01“ zur Verfügung.

1 – Anlage
Gibt den eingegebenen Standort des Alarmsystems an. (siehe Funktion 72: auf Seite 3)

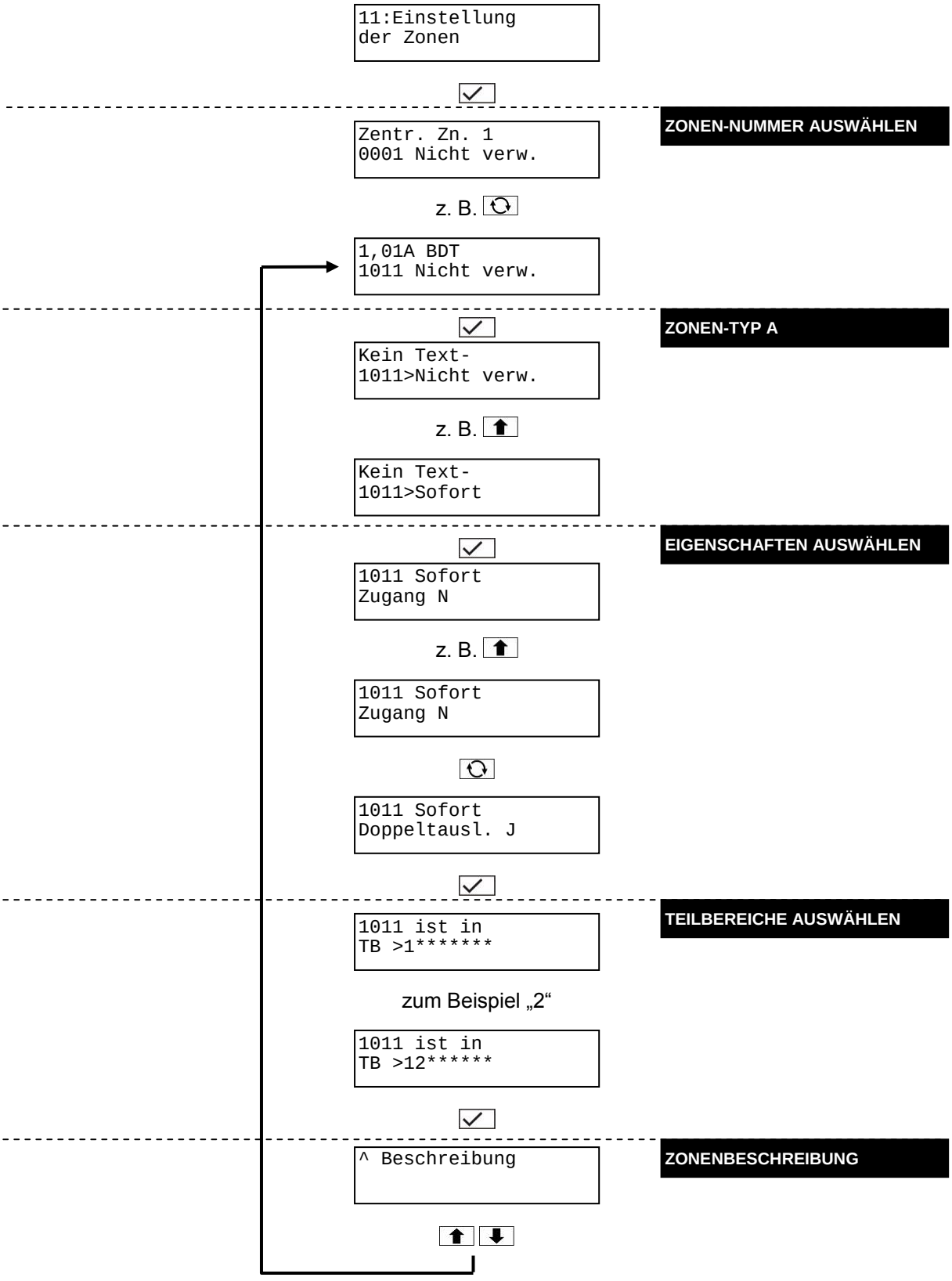
2 – Bedienteil
Zeigt die Adresse des Bedienteils an.

2.8 Funktion 10: Zonenprogrammierung



Um die Zonen zu programmieren benötigen Sie die Funktion 11. Die Anzahl der verfügbaren Zonen hängt von der Anzahl der verwendeten Erweiterungsmodule ab.

2.9 Funktion 11: Zonen bearbeiten



Um eine Zone zu programmieren gehen Sie bitte wie folgt vor:

2.9.1 Zone auswählen

Die vierstelligen Zahlen in der linken unteren Ecke des Displays geben die zu programmierende Zone an.

- **Die erste Stelle ist die Busnummer. Dies ist die Busnummer des Gerätes an dem die Zone angeschlossen ist (0 steht für Zonen die direkt an dem Mainboard der Zentrale angeschlossen sind).**
- **Die beiden nächsten Stellen geben die Geräteadresse wieder, an die die Zone angeschlossen ist (00 für den direkten Anschluss an das Mainboard).**
  Jeweils acht Zonen belegen eine Geräteadresse, sodass jede 8-Zonen-Erweiterung eine eigene Geräteadresse besitzt.
  Beispiel:.....
  2031 ist (von rechts nach links): Zone 1 der Geräteadresse 03 verbunden mit dem 2. Bus

Nur gültige Zonennummern werden angezeigt wenn Sie durch das Menü scrollen. Es folgt z.B. auf 0008 (Zone 8 auf dem Mainboard) 1011 (1. Bus, Modul 01, Zone 1).

Für die an den Bus angeschlossenen Module werden in der oberen linken Ecke des Displays die Bus-, das Modul- und die Zonennummer wiedergegeben. Anstelle einer Ziffer wird für die Zonennummer ein Buchstabe verwendet.

2.9.2 Zonentyp auswählen

Durch die Zonentypen legen Sie fest, wie die Einbruchmeldeanlage reagieren soll, wenn eine Zone ausgelöst wurde.

Hinweis
Werksseitig wird die Zone ausgelöst, indem die Zonenkontakte geöffnet werden (NC). Wenn Sie das Zonenattribut Invertieren auf „JA“ einstellen, können Zonen auch durch Schließen der Kontakte ausgelöst werden (NO).

Wenn Sie die Taste [↻] drücken, werden alle Zoneneigenschaften der vorhergehenden Zone kopiert.

00 – Nicht verwendet
Diese Zone löst nie einen Alarm aus. Sie kann jedoch in Verbindung mit der Funktion „Zone folgend“ (siehe Seite 3) einen Ausgang schalten.

01 – Sofort
Hier wird bei Auslösung der Zone unmittelbar ein Alarm generiert. Die Alarmreaktion ist jedoch abhängig von den Einstellungen der Ausgänge.

02 – 24 Stunden
Diese Zone wird ständig überwacht. Bei Auslösung im unscharfen Zustand wir nur ein interner Alarm über das Bedienteil generiert.

Bei einer Auslösung im scharfen Zustand wird die Alarmreaktion durch Funktion 24 (siehe Seite 3) festgelegt.

03 – Überfall still
Diese Zone wird ständig überwacht. Bei einer Auslösung kann ein Ausgang „Überfallalarm“ (siehe Seite 3) oder „Überfallalarm TB“ (siehe Seite 3) gesetzt werden, der jedoch keinen lauten Alarm auslöst. Diese Funktion kann nicht für bestätigte Alarme verwendet werden (siehe Seite 3).

04 – Überfall laut
Wie Überfall still, jedoch mit dem Unterschied, dass über die Funktion „Alarmreaktion“ (siehe Seite 3) die Signalisierung eingestellt werden kann.

05 - Feuer
Eine Zone „Feuer“ ist normalerweise mit einem Feuermelder verbunden der ständig überwacht wird. Bei einer Auslösung generiert sie einen Feueralarm am Bedienteil und einem eventuell angeschlossenen Lautsprecher. Darüber hinaus werden sowohl Blitz als auch Sirene für die voreingestellte Sirenenzeit angesteuert (siehe Seite 3).

06 – Technik
Diese Zone wird ständig überwacht und aktiviert bei einer Auslösung die Ausgänge, die auf „Technik“ (siehe Seite 3) eingestellt sind.

07 – Ein/Ausgang
Diese Zone muss als Erste ausgelöst werden, wenn Sie ein abgesichertes Objekt betreten. Diese Zone startet die Eingangsverzögerung. Die Eingangsverzöge-

rung wird durch Funktion 23 (siehe Seite 3) eingestellt.

Wenn Sie für den Ausgangsmodus „Ein/Ausgang“ oder „Ausgang Abschluss“ verwenden, wird die Zone aktiviert, wenn Sie den abgesicherten Bereich verlassen haben und der Teilbereich aktiviert wurde (siehe Seite 3).

08 – Ausgang manuell

Diese Zone wird üblicherweise mit einem Drucktaster außerhalb des abgesicherten Bereiches verbunden und zur Bestätigung der Aktivierung verbundener Teilbereiche benötigt. Abhängig vom Ausgangsmodus (siehe Seite 3) muss eine Zone ausgelöst werden bevor die angeschlossenen Teilbereiche aktiviert werden. Sie können die Ausgangszeit durch Setzen dieser Zone verkürzen.

Diese Zone hat keinen Einfluss auf die Eingangszeitverzögerung.

09 – Eingang folgend

Zonen von diesem Typ werden während des Betretens des zu überwachenden Bereiches isoliert. Diese Zone erlaubt das Durchschreiten des abgesicherten Bereiches um die Zentrale unscharf zu schalten. Gleichzeitig startet die Zentrale die Eingangsverzögerung.

Hinweis
Die folgenden Funktionen können durch Verwendung der Tasten ⬆ und ⬇ ausgewählt werden.

10 – Schlüsselschalter

Diese Zone ist normalerweise mit einem Blockschloss oder Schlüsselschalter verbunden. Mit diesen können Sie die Zentrale aktivieren oder deaktivieren.

Bei Verwendung nicht-invertierter Zonen wird das System durch Öffnen der Zonenkontakte aktiviert.

Bei Verwendung eines Schlüsselschalters mit Dauerkontakten, muss die Zone solange geöffnet sein, bis der Teilbereich aktiviert ist. Anderenfalls wird die Aktivierung abgebrochen.

Bei Verwendung eines Impulsschalters setzen Sie bitte das Zonenattribut „Impuls“ auf „Ja“ (siehe Seite 3).

11 – Sperren

Diese Zone ist üblicherweise mit einem Blockschloss oder einem Schlüsselschalter verbunden und wird ständig überwacht. Solange die Zonenkontakt ausgelöst sind (offen), isoliert die Zentrale alle Zonen, die das Zonenattribut „Isolieren“ mit der Einstellung „Ja“ besitzen und zu einem Teilbereich gehören, der einer Zone „Blockschloss“ zugewiesen ist.

Wenn Sie keine Teilbereiche zu einer Blockschloss-Zone zugewiesen haben, werden alle Zonen, die das Attribut Isolieren auf „Ja“ eingestellt haben und direkt am gleichen Erweiterungsmodul als Blockschloss angeschlossen sind, durch Öffnen der Zonen-Kontakte isoliert. Ist zum Beispiel ein Blockschloss an einer 8-Zonenerweiterung angeschlossen, werden alle an diesem Modul mit dem Zonenattribut „Isolieren“ verbundenen Zonen isoliert.

Bei Verwendung eines Impuls-Schalters wählen Sie bitte bei dem Zonenattribut „Impuls“.

12 – Sabotage

Eine Zone von diesem Typ wird ständig überwacht. Hier können die Sabotagekontakte externer Geräte angeschlossen werden. Im unscharfen Zustand wird nur ein interner Alarm generiert.

13 – Außen

Diese Zone schaltet nur Ausgänge, die auf „Außen“ eingestellt sind. Das Auslösen dieser Zone zählt nicht, wenn die Zentrale einen bestätigten Alarm erwartet (siehe Seite 3). Dieser Zonentyp wird gewöhnlich für Außenmelder verwendet, da diese mit einer höheren Wahrscheinlichkeit zufällig auslösen.

14 – Schlüssel

Verwenden Sie diese Zone, wenn Sie, eine „Ein/Ausgangszone“ in eine „Sofort-Zone“ abändern wollen, sobald die Ausgangstür geschlossen wurde.

Um diesen Zonentyp nutzen zu können, müssen Sie den Ausgangsmodus auf „Schlüssel“ (siehe Seite 3) einstellen. Es muss sich eine „Ein/Ausgangszone“ im selben Teilbereich befinden, wie die Schlüssel-Zone.

Ein Benutzer aktiviert die, in diesem Modus unbegrenzte Ausgangszeit mit seinem Benutzercode oder einem Schlüsselschalter. Nachdem er den abgesicherten Bereich verlassen hat, aktiviert er das System mit einem Blockschloss oder einem weiteren Schlüsselschalter. Nach sieben Sekunden ist das Alarmsystem aktiviert. Die Eingangs- bzw. Ausgangszone arbeitet wie eine Sofort-Zone.

Durch das deaktivieren des Schlüsselschalters wird die Zone wieder auf E/A-Zone umgestellt. Die Eingangszeit (siehe Funktion 23: Zeitgeber der Teilbereiche einstellen auf Seite 3) wird beim Betreten durch den Nutzer gestartet.

15 – PSU Akku

Dieser Zonentyp kann mit einer überwachten Spannungsversorgung (Versorgungsmodul) verwendet werden. Hierdurch soll die Spannung des Akkus jederzeit überprüft werden. Wenn die Zone auslöst, ertönt jede Minute ein Signalton und auf dem Display erscheint „PSU Akku“. Es kann auch ein Ausgang als PSU Akku oder Akkufehler programmiert werden.

16 – PSU Sicherung

Dieser Zonentyp kann mit einer überwachten Spannungsversorgung (Versorgungsmodul) verwendet werden. Hierdurch soll die Sicherung im externen Netzteil jederzeit überprüft werden. Wenn die Zone auslöst, ertönt jede Minute ein Signalton und auf dem Display erscheint „PSU Sicherung“. Es kann auch ein Ausgang als „PSU Sicherung“ programmiert werden.

17 – PSU Netz

Diesen Zonentyp können Sie mit einer überwachten Spannungsversorgung (Versorgungsmodul) verwenden. Hierdurch kann die Ausgangsspannung des externen Netzteils jederzeit überprüft werden. Wenn die Zone auslöst, ertönt jede Minute ein Signalton und auf dem Display erscheint „PSU Netzteil“. Es kann auch ein Ausgang als „PSU Netz“ programmiert werden.

18 – Maskierung

Maskierung bedeutet, dass ein Melder zum Beispiel durch Kartons oder Objekte verdeckt wird.

Wenn eine einzelne Zone mit drei Widerständen zur Übertragung von Alarm, Sabotage und Maskierung verwendet wird, nutzen Sie bitte den Zonentyp „Sofort“ in Verbindung mit dem Zonenattribut „Maskierung“ (Seite 3).

Alternativ können Sie auch zwei Zonen benutzen. Eine für Maskierung und die Andere für Alarm/Sabotage. In diesem Fall müssen die Maskierungs-Kontakte des Melders auf eine Zone gelegt werden, die als Typ „Mas-

Diese Zone wird ständig überwacht. Und kann dazu genutzt werden alle Bedienteile, die an dem gleichen Teilbereich angeschlossen sind zu blockieren. Die Bedienteile können im aktivierten Zustand der Zone nicht benutzt werden.

Sollten Sie einen Impulskontakt nutzen, muss das Zonenattribut „Impuls“ auf „Ja“ eingestellt werden.

2.9.3 Zoneneigenschaften

Jeder Zone kann eine oder mehrere der folgenden Eigenschaften zugewiesen werden.

1 – Zugriff
Mit dieser Eigenschaft können Zonen vom Typ „Sofort“ während des Durchschreitens isoliert werden um den Ausgang oder das Bedienteil zu erreichen. Der Zonentyp „Eingang folgend“ hat dieselbe Funktion.

2 – Doppeltauslösung
Bei diesem Attribut muss ein Melder innerhalb einer einstellbaren Zeit (siehe Seite 3) zweimal ausgelöst werden bevor ein Alarm generiert wird. Bleibt der Melder während der gesamten Zeit aktiviert findet ebenfalls eine Alarmierung statt.

3 – Meldertest
Zonen mit dieser Eigenschaft sind in einer Testfunktion. Verwenden Sie diese Testfunktion, wenn Sie der Meinung sind, dass ein Melder Falschalarme auslösen könnte. Der Melder wird für eine bestimmte Zeit (siehe Seite 3) aus der Überwachung herausgenommen. Sollte der Melder während dieser Zeit auslösen, wird dies protokolliert. Ausgänge des Typs Meldertest (siehe Seite 3) werden aktiviert und der Benutzer wird über das Scheitern des Meldertests informiert.

Sollte keine Auslösung stattgefunden haben, wird das Zonenattribut am Ende des Testlaufs automatisch entfernt.

4 – Ausblenden
Zonen mit dieser Eigenschaft können vor der Scharfschaltung der Zentrale vom Benutzer aus der Überwachung ausgeblendet werden. Wenn die Funktion „Automatisch Ausblenden“ aktiviert ist (siehe Funktion 45-09 auf Seite 51), werden aktivierte Zonen beim Scharfschalten des Systems automatisch ausgeblendet. Beim Deaktivieren werden die Zonen wieder zurückgesetzt, um ein unabsichtliches Ausblenden von Zonen zu verhindern.

5 – Stabilisierung
Dieses Attribut wird üblicherweise Zonen zugeteilt, die mit Erschütterungsmeldern oder Rauchmeldern verbunden sind. Diese Zonen werden während der Inbetriebnahme ca. zwölf Sekunden überwacht. Dies soll eine Stabilisierung der Melder bewirken und Falschalarme reduzieren.

6 – Maskierung
Verwenden Sie diese Zoneneigenschaft nur, wenn die Zone eine 3-Widerstandszone ist, die für die Erkennung von Maskierungseffekten genutzt wird. Wenn Sie die Maskierungs-Anschlüsse eines Melders auf eine extra Zone legen, müssen Sie diese ebenfalls als „Maskierung“ programmieren.

7 – Eingang
Nicht verwendet

8 – Gong 1
Löst bei Auslösen der Zonen im deaktivierten Zustand einen einzelnen Ton über Lautsprecher und Bedienteil aus. Dazu muss der Gong für die Zone des Teilbereichs im Benutzermenü (3-1) freigegeben sein.

9 – Gong 2
Ähnlich wie Gong 1 nur dass hier zwei Signaltöne bei einer Aktivierung des Melders zu hören sind.

10 – Gong 3
Ähnlich wie Gong 1 nur dass hier drei Signaltöne bei einer Aktivierung des Melders zu hören sind.

11– Invertieren
Diese Eigenschaft ermöglicht auch die Verwendung von Meldern, die im Alarmfall schließen und im Ruhezustand offen sind.

12– Isolieren

Zonen mit dieser Eigenschaft werden isoliert, wenn:

- Ein Benutzer zur Isolation der Zonen eines Teilbereichs die Benutzerfunktion 2 verwendet (nur 24 Stunden-Zonen)
- Ein Benutzercode vom Typ Isolieren am Bedienteil eingegeben wurde (wie im Benutzermenü 8-1 beschrieben)
- Eine Zone vom Typ „Sperren“ ausgelöst wurde (siehe Seite 3). (eine Sperrzone kann nicht die Eigenschaft „Isolieren“ besitzen)

13– Zonenverknüpfung

Zonen mit dieser Eigenschaft verursachen einen Alarm, wenn zwei oder mehr Zonen im selben Teilbereich innerhalb einer einstellbaren Zeit (siehe Seite 3) ausgelöst wurden.

Diese Eigenschaft wird üblicherweise beim Gebrauch von PIR-Meldern verwendet, wobei jeweils eine Verknüpfung einer Zone zugeordnet wird. Zonen mit diesem Attribut sollten den gleichen Zonentyp verwenden. Eine Reihenfolge der Zonenverknüpfung ist nicht einstellbar.

14 –Überwachen

Bei einer Auslösung, aktiviert eine Zone mit dieser Eigenschaft Ausgänge, die dem Ereignis „Überwacht An“ (siehe Seite 3) oder „Überwachung“ (siehe Seite 3) folgen.

15 – Impuls

Wählen Sie Impuls, wenn die Zone vom Typ „Schlüsselschalter“ (siehe Seite 3), „Sperren“ (siehe Seite 3) oder Überwachung (siehe Seite 3) und mit einem Schalter Impulskontakt verbunden ist (d.h. die Kontakte des Schalters bleiben nach dem Schaltvorgang nicht geöffnet).

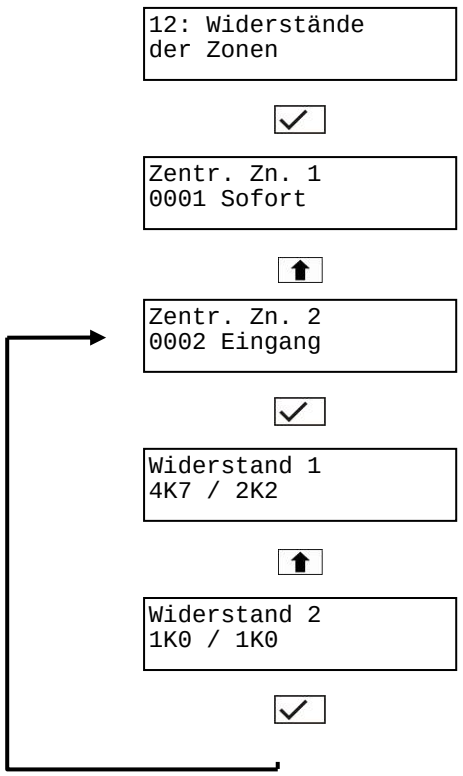
2.9.4 Zuweisung der Zone zum Teilbereich

Jede Zone kann einem oder mehreren Teilbereichen zugewiesen werden. Wenn die Konfiguration „Gemeinsame Teilbereiche“ (siehe Seite 3) auf „An“ steht, werden Zonen nur gesichert, wenn alle Teilbereiche in denen die Zone liegt, aktiviert werden.

2.9.5 Zonenbezeichnung

Hier können Sie über die Tastatur des Bedienteils einen Namen für die Zone vergeben (bis zu 16 Zeichen). Bitte beachten Sie auch die Beschreibung der Tastatur auf Seite 3.

2.10 Funktion 12: Zonenwiderstand auswählen



2.10.1 Zonennummer auswählen

Wählen Sie die Zonennummer aus, bei der die Widerstandswerte eingestellt werden sollen.

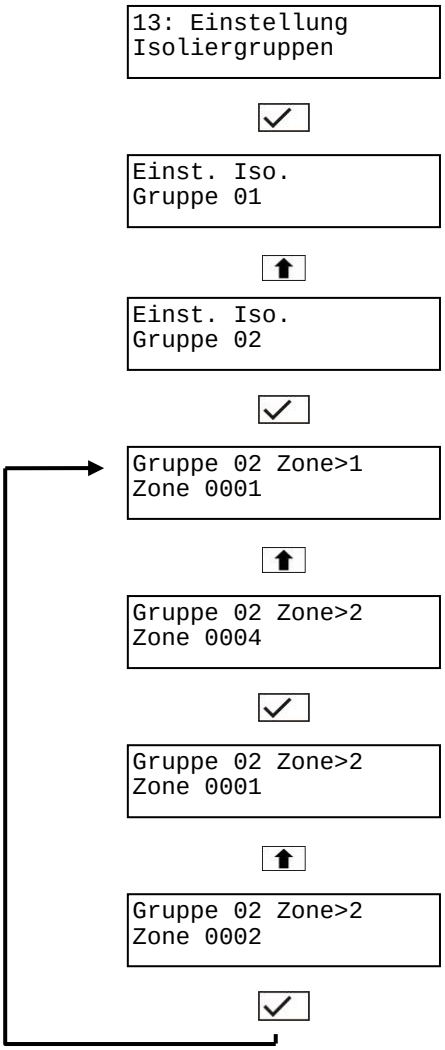
2.10.2 Widerstandswerte auswählen

Wählen Sie hier die Widerstandswerte für die jeweilige Zone aus. Der erste Wert gibt den Widerstand parallel zum Alarmkontakt, der zweite den Linienabschlusswiderstand an.

Stellen Sie die Widerstandskombination 4K7/2K2 ein, wenn Sie die Maskierungs-Eigenschaft (siehe Seite 3) für die Zone verwenden.

Hinweis
Eine Änderung der Widerstandswerte ist nur relevant, wenn Sie eine DEOL-Verdrahtung mit anderen Widerstandswerten als 4K7/2K2 verwenden wollen. Bei NC-/NO-Verdrahtung bleibt diese Einstellung unbeeinflusst.

2.11 Funktion 13: Einstellung der Isoliergruppen



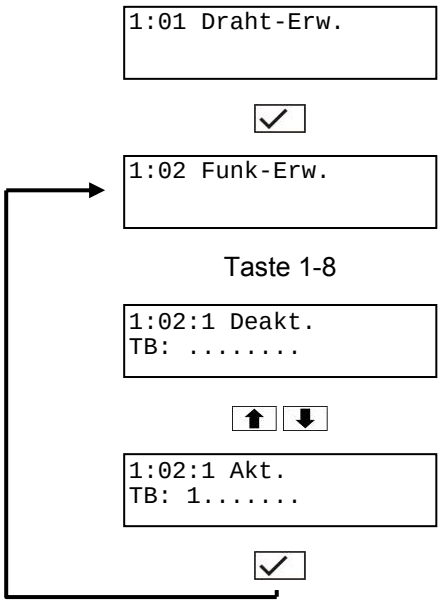
Isolationsgruppen bieten eine einfache Möglichkeit, Zonen ohne weitere Betrachtung zu isolieren. Jeder Isolationsgruppe dürfen bis zu acht Zonen und ein Benutzer vom Typ „Isolieren“ zugewiesen werden (siehe auch Benutzerfunktion 8–1 im Administratorenhandbuch). Wenn der Benutzercode erstmals eingegeben wird, werden die Zonen isoliert. Bei der nächsten Eingabe des Codes werden die Zonen wieder aktiviert. Ihnen stehen bis zu zehn Isolationsgruppen zur Verfügung.

Obwohl 24-Stunden-Zonen meistens gemeinsam isoliert werden, kann jede einzelne Zone zu einer Isolationsgruppe hinzugefügt werden.

Hinweis
Ausgewählte Zonen müssen die Eigenschaft „Isolieren“ (Seite 24) besitzen. In Abhängigkeit der Einstellung von „Freigabe“ (Seite 51), starten die Zonen die Verzögerungszeit wieder, oder nicht.

2.12 Funktion 14: Fernbedienungen

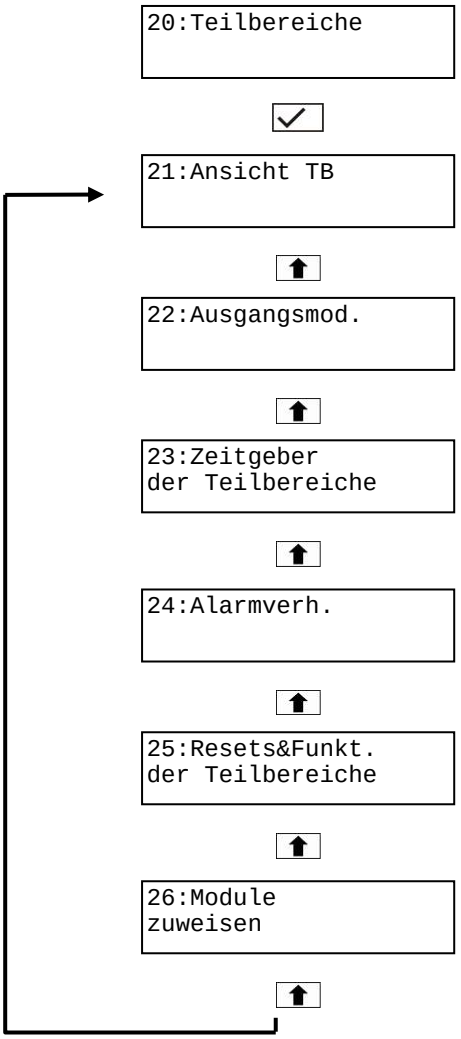
1. Benutzen Sie ⬆ und ⬇ um zu den jeweiligen Erweiterungen zu gelangen.



Hinweis
Die Tastenkombination 5 steht für das gleichzeitige Drücken der Tasten 1 und 3. Dadurch wird ein Überfallalarm (PA) ausgelöst.

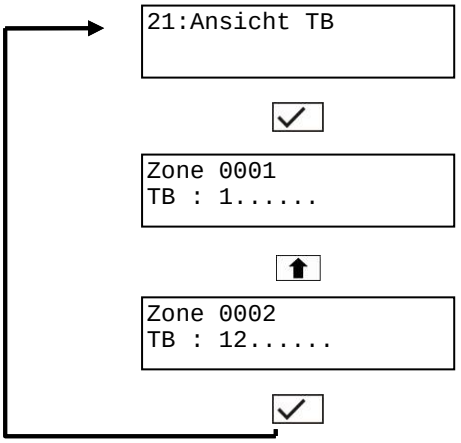
Hinweis
Es können bis zu acht Fernbedienungen in eine Funkerweiterung eingelernt werden. Funkerweiterungen können bestehenden Benutzern nicht zugeordnet werden! Eine Fernbedienung darf immer nur in eine Funkerweiterung eingelernt werden!

2.13 Funktion 20: Einstellung der Teilbereiche



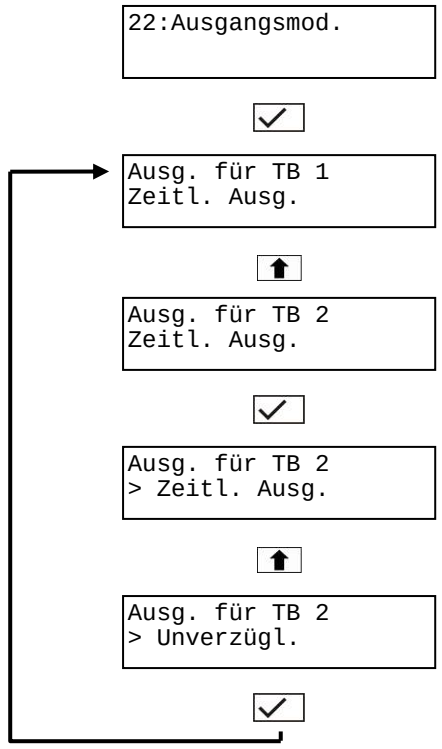
Sie können die Funktionen 21 bis 26 für die Einstellungen der Teilbereiche verwenden. Verwenden Sie zum Beispiel Funktion 21, um sich die zu den Teilbereichen zugeordneten Zonen anzeigen zu lassen.

2.14 Funktion 21: Betrachtung der den Teilbereichen zugewiesenen Zonen



Diese Funktion ermöglicht Ihnen die Ansicht der Zuordnung der Zonen zu den Teilbereichen. Jede Zone kann eine unterschiedliche Kombination von Teilbereichen aufweisen.

2.15 Funktion 22: Ausgangsmodus einstellen



1 – Ein/Ausgang
Wählen Sie diese Funktion, wenn Sie den Teilbereich aktivieren wollen, sobald sich der Benutzer für die Aktivierung einer Partition und einer Ein/Ausgangs-Zone (siehe Seite 3) entschieden hat. Die Zentrale aktiviert den Teilbereich nach der eingestellten Stabilisierungszeit (siehe Seite 3).

Hinweis
Beim Verlassen des Teilbereichs muss eine Ein/Ausgangs-Zone ausgelöst werden.

2 – Ausg. Manuell
Wählen Sie diese Funktion, wenn Sie den Teilbereich aktivieren wollen, sobald sich der Benutzer für die Aktivierung einer Partition entschieden hat. Die Zentrale aktiviert den Teilbereich nach der eingestellten Ausgangszeit (siehe Seite 3).

3 – Zeitlicher Ausgang (Voreinstellung)
Dieser Ausgang wird nach Ablauf der Ausgangsverzögerung (siehe Seite 3) aktiviert. Die Stabilisierungszeit ist bereits in der Ausgangsverzögerung enthalten. Wenn die Ausgangsverzögerung zum Beispiel 30 Sekunden beträgt und die Stabilisierungszeit ist auf zehn Sekunden eingestellt, beginnt der Ablauf der Stabilisierungszeit 20 Sekunden nach dem Starten der Ausgangszeit.

Hinweis
Die kürzeste Ausgangsverzögerungszeit beträgt 10 Sekunden, auch wenn Sie den Wert auf Null setzen.

Die Aktivierung der „Ausg. Manuell-Zone“ kann die Dauer der Scharfschaltung der Teilbereiche verkürzen. Wenn Sie zum Beispiel die Ausg. Manuell-Zone fünf Sekunden innerhalb der Ausgangszeit auslösen und die Stabilisierungszeit auf sieben Sekunden eingestellt ist, wird die Zone zwölf Sekunden nach der Aktivierung durch den Benutzer scharf geschaltet.

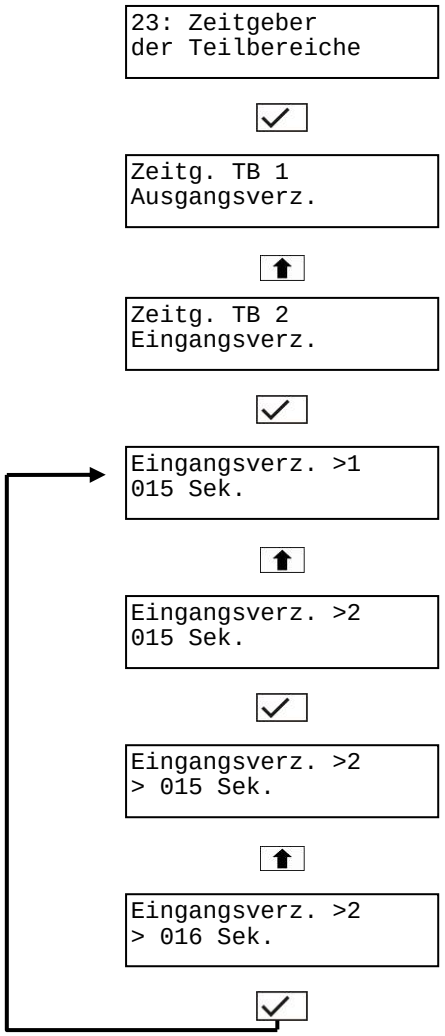
4 – Unverzüglich
Wählen Sie diese Funktion, wenn Sie den Teilbereich schnell aktivieren wollen. Der Teilbereich wird zehn Sekunden nach Eingabe des Codes aktiviert.

5 – Verzögerte Aktivierung
Diese Funktion entspricht „Zeitlicher Ausgang“, jedoch mit der Ausnahme, dass bei Auslösung einer Zone die Ausgangszeit neu gestartet wird.

6 – Schlüssel
Mit dieser Funktion können Sie über einen Kontakt an dieser Zone die Alarmanlage zu aktivieren Dies ermöglicht es die Teilbereiche mit eine Ein-/Ausgangszone in eine Sofort-Zone umzuwandeln während die Tür geschlossen ist. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 3.

7 – Still
Über diese Funktion werden die Teilbereiche lautlos aktiviert.

2.16 Funktion 23: Zeitgeber der Teilbereiche einstellen



In diesem Menüpunkt können Sie Zeiten einstellen, die sich auf die Teilbereiche beziehen. Dazu gehören unter anderem die Ein- und Ausgangsverzögerung.

Hinweis
Es ist möglich unterschiedliche Ein- und Ausgangsverzögerungszeiten für unterschiedliche Teilbereiche zu wählen.

1 – Ausgangsverzögerung (Voreinstellung 30 Sekunden)

Diese Funktion gibt Ihnen die Zeit an, die Sie nach der Eingabe des Codes haben, um den Teilbereich zu verlassen, bevor dieser scharf schaltet. Diese Einstellung wird zum Beispiel für die Funktion „Zeitlicher Ausgang“ (siehe Seite 3) benötigt.

2 – Eingangsverzögerung (Voreinstellung 30 Sekunden)

Beim Betreten eines Teilbereiches, der durch eine Ein/Ausgangs-Zone aktiviert wurde, startet die Eingangsverzögerung. Diese soll dem Benutzer das Unscharfschalten der Alarmzentrale in der voreingestellten Zeit ermöglichen. Wenn ein ungültiger Code am Bedienteil eingegeben wurde, startet nach Ablauf der Eingangsverzögerung die zusätzliche Eingangsverzögerung. Sollte auch nach Ablauf dieser Zeit kein gültiger Code eingegeben worden sein, wird ein Alarm abgesetzt.

3 – Sirenenverzögerung (Voreinstellung 15 Sekunden)

Der Ausgang der Sirene und des Blitzes kann durch diesen Zeitgeber verzögert werden.

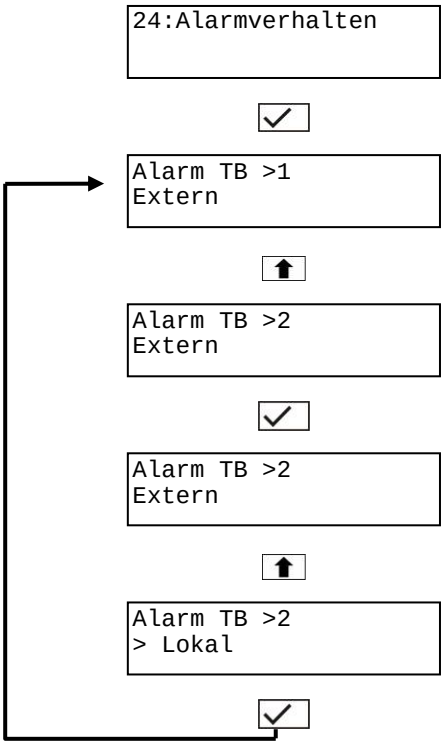
Dieser Zeitgeber oder „Sirenenverzögerung System“ (siehe Seite 3) wird in Abhängigkeit der getroffenen Einstellungen „Sireneneinstellung Teilbereich/Global“ (siehe Seite 3) verwendet. Die Voreinstellung beträgt 0 Minuten.

4 – Sirenendauer (Voreinstellung 3 Minuten)

Über diesen Punkt kann die Sirenendauer individuell eingestellt werden. Dieser Zeitgeber oder „Sirenendauer System“ (siehe Seite 3) wird in Abhängigkeit der getroffenen Einstellungen „Sireneneinstellung Teilbereich/ Global“ (siehe Seite 3) verwendet.

Hinweis
Wenn die Bestätigung auf „An“ gesetzt ist (siehe Seite 52) und „Sir. unbestätigt“ gewählt wurde, bleiben die Ausgänge für Sirene und Blitz deaktiviert und das System setzt erst einen Alarm ab, wenn eine zweite Zone innerhalb der Bestätigungszeit (siehe Seite 46) ausgelöst wurde.

2.17 Funktion 24: Einstellung des Alarmverhaltens für einen Teilbereich



Diese Funktion regelt das Alarmverhalten des Systems. Sie können in jedem Teilbereich andere Einstellungen vornehmen.

Hinweis
Bitte beachten Sie auch das Alarmverhalten der Bedienteile auf Seite 31.

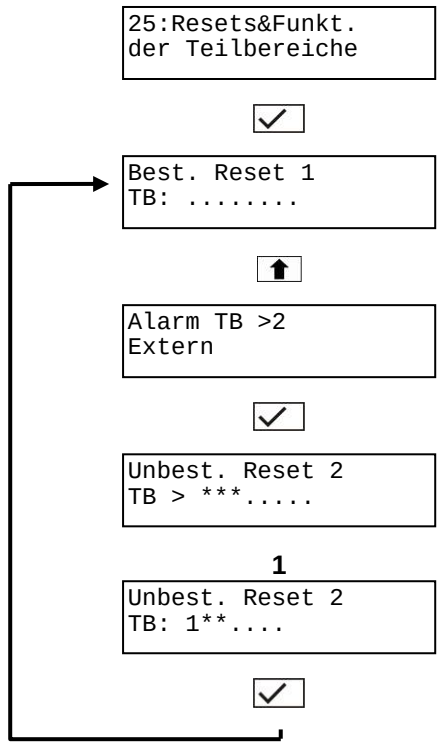
Hinweis
Einige Ausgänge und Ausgangstypen (z. B. Blitz, Sirene, Kommunikationsausgänge) schalten nur bei der Einstellung „Extern“.

1 – Extern (Voreinstellung)
In diesem Fall wird ein vollständiger Alarm über Bedienteil, Lautsprecher, Sirene, Blitz und das Wählgerät abgesetzt.

2 – Lokal
In diesem Fall wird ein Alarm über Bedienteil, Lautsprecher, Sirene und Blitz abgesetzt.

3 – Intern
In diesem Fall wird ein Alarm über Bedienteil und Lautsprecher abgesetzt.

2.18 Funktion 25: Funktionen und Resets für Teilbereiche



Diese Funktionen erlaubt es Ihnen, Teilbereiche zurückzusetzen.

1 – Best. Reset
Ein bestätigter Alarm (siehe 1 – Unbestätigter/ Bestätigter Alarm, Seite 3) kann nur durch Eingabe eines Errichter-Codes zurückgesetzt werden. Wenn Sie diese Funktion nicht aktivieren, kann jeder Benutzer, der Zugang zu dem Teilbereich hat, einen bestätigten Alarm zurücksetzen.

2 – Unbest. Reset
Bei aktivierter Funktion können unbestätigte Alarme (siehe 1 – Unbestätigter/ Bestätigter Alarm, Seite 3) nur mit einem Errichter-Code zurückgesetzt werden. Wenn Sie diese Funktion abwählen, kann jeder Benutzer, dessen Code einem Teilbereich zugewiesen ist, einen unbestätigten Alarm zurücksetzen.

3 – Sabotage Reset

Wenn Sie diese Funktion auswählen kann ein Sabotagealarm einer Zone in einem bestimmten Teilbereich nur durch einen Errichtercode zurückgesetzt werden. Dies gilt für ein unscharfes System. Wenn Sie diese Funktion abwählen, kann jeder Benutzer, der Zugang zu dem Teilbereich hat den Alarm zurücksetzen.

4 – Nicht verwendet

5 – Foyer-Modus

Diese Option bezieht sich auf den Teilbereich eins, der automatisch aktiviert beziehungsweise deaktiviert werden kann. Dieser Teilbereich wird aktiviert, wenn alle ausgewählten Teilbereiche aktiviert wurden. Werden zum Beispiel die Teilbereiche zwei, drei und vier ausgewählt, so wird Teilbereich eins automatisch aktiviert, sobald alle diese Teilbereiche aktiviert sind. Wenn ein einziger der ausgewählten Teilbereiche deaktiviert wird, wird auch Teilbereich eins deaktiviert.

6 - E/A=Sofort

Diese Funktion wandelt eine „Ein/Ausgangs"-Zone in eine Sofort-Zone um, wenn der Teilbereich aktiviert wird. Wenn zum Beispiel Teilbereich zwei als Ein/Ausgang = Sofort ausgewählt wird und der Benutzer Teilbereich zwei aktiviert, werden alle Ein- und Ausgangszonen in diesem Teilbereich wie Sofort-Zonen behandelt.

7 – Eingang folgend = Ein/Ausgang

Diese Funktion wandelt eine „Eingang folgend" Zone in eine Ein/Ausgangszone um, wenn der Teilbereich aktiviert wird. Wenn zum Beispiel Teilbereich zwei als Eingang folgend ausgewählt wird und der Benutzer Teilbereich zwei aktiviert, werden alle „Eingang folgend" Zonen in diesem Teilbereich wie Ein/Ausgangszonen behandelt.

Hinweis
Zonen die als „Sofort" programmiert wurden und die Eigenschaft „Zutritt" besitzen, bleiben durchschreitbare Zonen und werden durch diese Funktion nicht beeinflusst.

8 – Verkettung von Teilbereichen

Üblicherweise wird die Alarmreaktion durch Funktion 24 (siehe Seite 3) beschrieben. Bei Verwendung dieser Funktion wird ein externer Alarm ausgelöst, wenn alle Teilbereiche scharf geschaltet sind und ein Alarm in einem der Teilbereiche ausgelöst wurde.

Wenn Sie zum Beispiel drei Teilbereiche mit der Eigenschaft „lokaler Alarm" programmiert haben und alle drei Bereiche die Funktion „Verkettung von Teilbereichen" besitzen, wird nur dann ein externer Alarm abgesetzt, wenn alle Teilbereiche aktiviert sind und eine verknüpfte Zone (Seite 3) ausgelöst wurde. Ist nur ein Teilbereich aktiviert, wird im Alarmfall nur ein lokaler Alarm generiert.

9 – Eingabetaste belegen

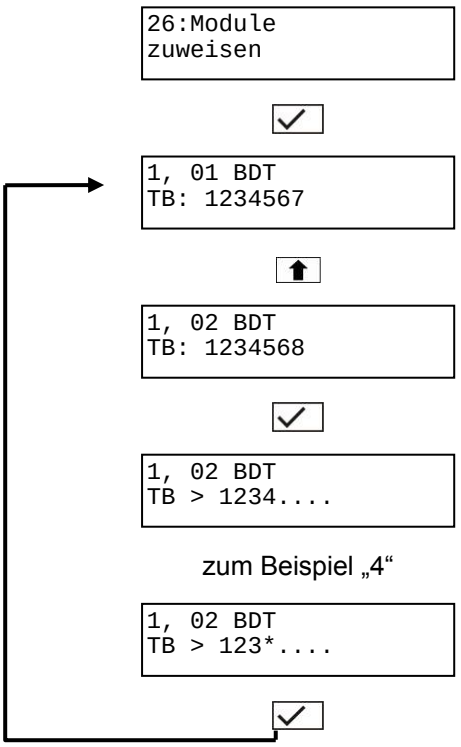
Hier können Sie die Teilbereiche auswählen, die nach Eingabe des Codes über die Tastatur und anschließendem Drücken der Eingabetaste ☑ automatisch scharf geschaltet werden sollen.

Wenn ein Standardbenutzer die Zentrale scharf schaltet, werden nur die Teilbereiche scharf geschaltet, die sowohl der Funktion „Eing.Taste", dem benutzten Bedienteil, als auch dem Benutzer selber zugewiesen wurden.

Wenn ein Benutzer mit der Eigenschaft „Administrator", „Erweiterter Benutzer", „Chipschlüssel", oder „Nur Aktivieren" die Zentrale scharf schaltet, werden nur Teilbereiche aktiviert, die „Eingabetaste" und dem Benutzer zugeordnet sind. Die Zuweisung der Bedienteile zu den Teilbereichen spielt in diesem Fall keine Rolle. Teilbereiche, die nicht dem Bedienteil zugewiesen sind, verwenden die Eigenschaft „Unverzüglich" für die Aktivierung, ungeachtet des Ausgangsmodus, da hierbei keine „Ausgang Manuell" oder „Ein/Ausgangszone" zu aktivieren ist.

„Eingabetaste" ist nicht für Benutzer mit der Eigenschaft „Schnellschalten" geeignet. Die dem Benutzer zugewiesenen Teilbereiche werden aktiviert, unabhängig von dem zu dem Bedienteil zugehörigen Teilbereichen.

2.19 Funktion 26: Den Teilbereichen Erweiterungen zuweisen



Verwenden Sie diese Funktion, wenn Sie jedes Bedienteil und jede 8-Zonenerweiterung (Funk, Draht), den zugehörigen Teilbereichen zuordnen wollen.

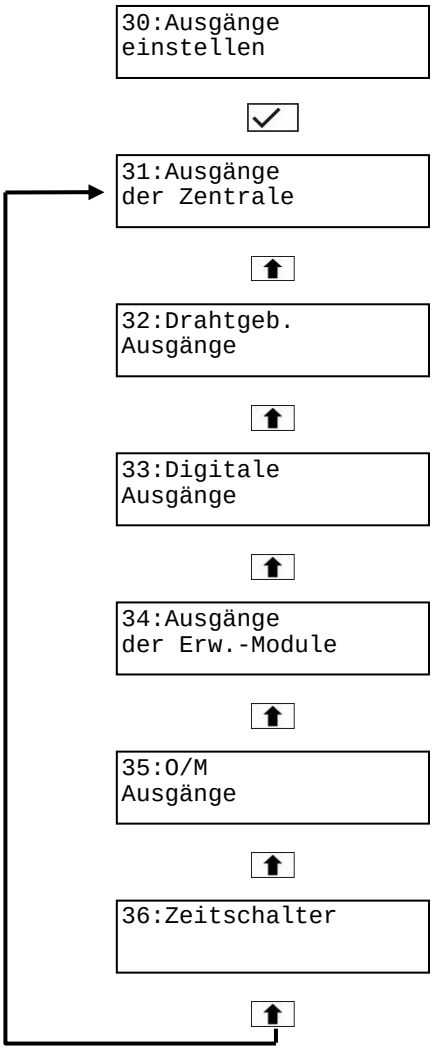
Hinweis
Es ist wichtig, dass jedes Gerät dem richtigen Teilbereich zugeordnet ist, da dies das richtige Ansprechen der Zentrale sicherstellt. In der Voreinstellung ist jedes Gerät allen Teilbereichen zugewiesen.

Hinweis
Die Sabotage der Zentrale, der externe Lautsprecher und die externe Zusatz/ Sirenen-Sabotage gehört zu allen Teilbereichen.

Hinweis
Die Benutzertypen „Administrator“, „Erweiterter Benutzer“ und „Schnellschalten“ können auch von nicht zugewiesenen Bedienteilen Teilbereiche aktivieren/deaktivieren. Falls Sie das nicht wünschen, wählen Sie den Benutzertyp „Benutzer“.

Hinweis
Bedienteile und Lautsprecher die mit einer Zonenerweiterung verbunden sind, werden automatisch den gleichen Teilbereichen zugewiesen, wie die Erweiterungen. Der Lautsprecher und der Signalgeber des Bedienteils folgen den Teilbereichen der zugehörigen Erweiterungen. Wenn z.B. eine Erweiterung den Teilbereichen zwei und drei zugeordnet ist, reagiert der Lautsprecher und der Signalgeber des Bedienteils nur, wenn im Teilbereich zwei und drei eine Ein/Ausgangsverzögerung oder ein Alarm aktiviert wird.

2.20 Funktion 30: Einstellung der Ausgänge



Wenn Sie die Ausgänge der Zentrale oder der Erweiterungsmodule nutzen wollen, müssen Sie die Funktionen 31 bis 35 verwenden. Mit diesen Funktionen legen Sie fest, auf welche Ereignisse ein Ausgang reagieren soll.

Wenn Sie z.B. einen Ausgang dem Ereignis Feuer zuweisen, wird dieser bei einem Feueralarm aktiviert.

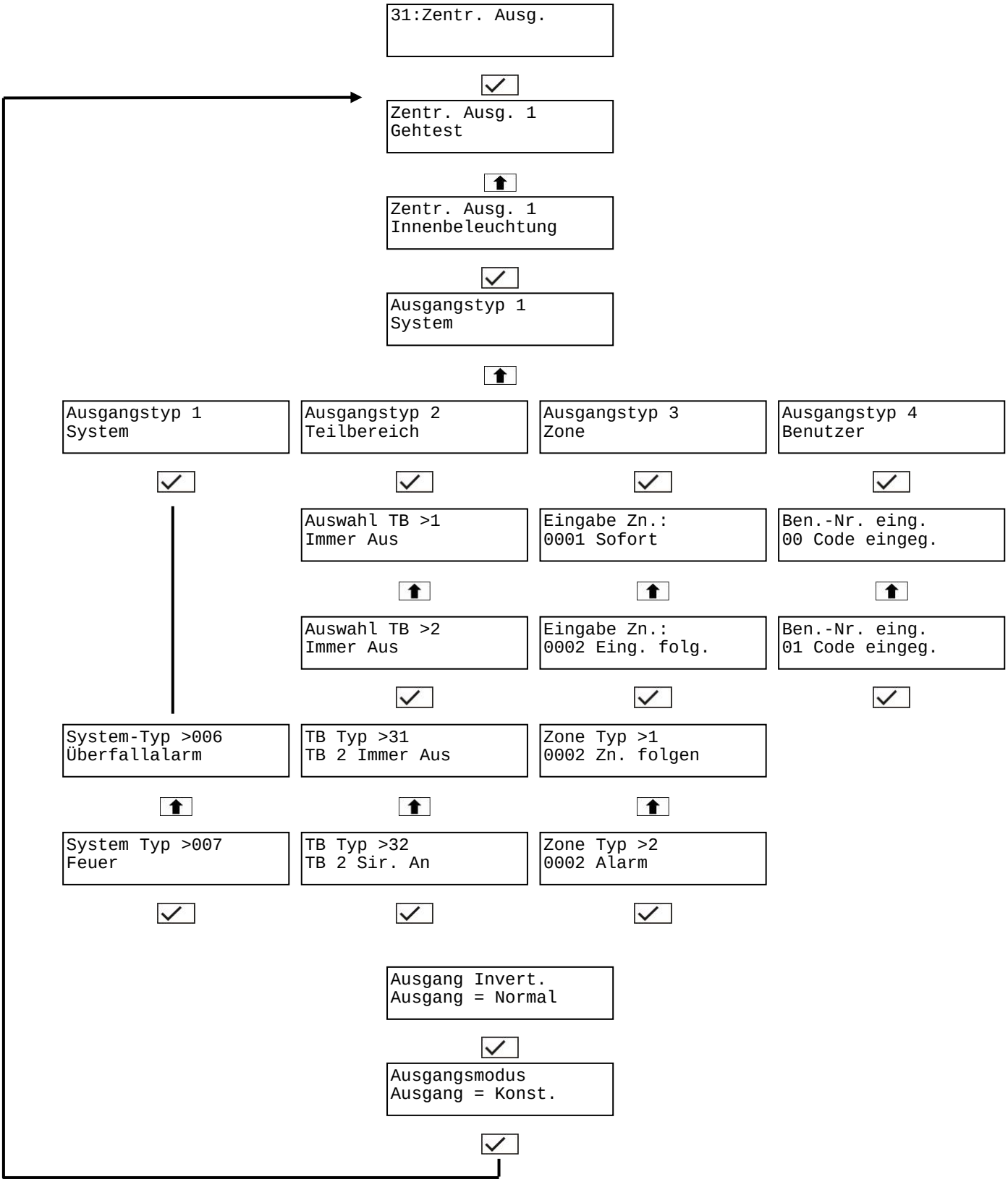
Jede der Funktionen 31 bis 35 steht für bestimmte Typen von Ausgängen. Die Funktion 31 betrifft z.B. nur die Ausgänge der Zentrale (1, 2, 3, 4, 5) und die Funktion 34 wird dazu verwendet, die Ausgänge der am Bus angeschlossenen Module einzustellen.

Das folgende Diagramm sollen Ihnen die Konfiguration der Ausgänge näher bringen, indem es Sie Schrittweise durch das Menü führt.

2.21 Funktion 31: Ausgänge der Zentrale

Mit dieser Funktion können Sie die Ausgänge (1, 2, 3, 4 ,5) der Zentrale einstellen. Dabei sind die Ausgänge „1“ und „2“ Relaisausgänge, sowie „3-5“ Transistorausgänge.

Im Anhang dieser Anleitung finden Sie eine genauere Beschreibung zum Anschluss der Ausgänge und technische Daten.



Bitte gehen Sie bei der Einstellung der Ausgänge wie folgt vor:

1. Wählen Sie mit den Funktionen 31 bis 35 das Gerät aus, für das Sie die Ausgänge einstellen wollen. Beachten Sie hiezu bitte auch Abschnitt 2.21 „Funktion 31: “ auf Seite 3.
2. Legen Sie den Ausgang des Gerätes fest, den Sie bearbeiten wollen. Zum Beispiel den Ausgang 3 an der Zentrale.
3. Wählen Sie die den Bereich, in dem ein Ereignis einen gewählten Ausgang aktivieren soll. Die Terxon L bietet Ihnen vier verschiedene Ereignistypen:

   1 – System:
   Ausgänge, die Sie dem Ereignistyp „System“ zugewiesen haben, werden aktiviert, wenn ein Ereignis das gesamte System betrifft

   2 – Teilbereich:
   Die Ausgänge werden aktiviert, wenn ein Ereignis eintritt, das zugewiesene Teilbereiche betrifft.

   3 – Zone:
   Die Ausgänge werden aktiviert, wenn ein Ereignis eintritt, das zugewiesene Zonen betrifft

   4 – Benutzer:
   Die Ausgänge werden aktiviert, wenn ein spezifischer Benutzercode eingegeben wurde.
4. Wählen Sie gegebenenfalls die Teilbereiche, Zonen oder Benutzer aus, bei denen der Ausgang schalten soll.
5. Wenn Sie einen Ausgang ausgewählt haben, der einem Teilbereich, einer Zone oder dem System zugewiesen ist, stellen Sie bitte nun ein bei welchen Ereignis der Ausgang aktiviert werden soll. Sie haben folgende Möglichkeiten:

   Systemereignisse – siehe Seite 3.

   Teilbereichsereignisse – siehe Seite 3.

   Zonenereignisse – siehe Seite 3.
6. **Ausgang invertieren:** bei der Auswahl dieses Punktes können sie das Schaltverhalten des Ausgangs invertieren (statt NC auf NO)
   Ausgangsmodus: Wählen Sie Impuls, wenn der Ausgang nach einer voreingestellten Zeit wieder in den normalen Betrieb zurückschalten soll.

   Voreinstellung der Ausgänge:

Ausgang	Voreinstellung
1	Gehtest
2	Innenbeleuchtung
3	Blitz
4	12V schalten
5	Allgemeiner Fehler

Hinweis
Einige Ausgänge und Ausgangstypen (z. B. Blitz, Sirene, Kommunikationsausgänge) schalten nur beim Alarmverhalten „Extern“ (siehe S. 29).

2.22 Funktion 32: Drahtgebundene Kommunikationsausgänge

Mit dieser Funktion können Sie Einstellungen für die 16 Kommunikationsausgänge auf der Hauptplatine vornehmen.

2.23 Funktion 33: Digitale Ausgänge

Mit dieser Funktion können Sie die digitalen Softwareausgänge auf der Hauptplatine einstellen, die über das integrierte Wählgerät zu einer Leitstelle übertragen werden können.

Die Programmierung dieser Ausgänge ist nur nötig, falls Sie das Fast-Format-Protokoll auf Seite 3) verwenden. Andere Formate verwenden nur Daten, die dem Ereignisspeicher automatisch hinzugefügt werden.

2.24 Funktion 34: Ausgänge der Erweiterungsmodule

Mit dieser Funktion können Sie Ausgänge des Bedienteils und der 8-Zonenerweiterung einstellen.

2.25 Funktion 35: O/M Ausgänge

Mit dieser Funktion können Sie die zusätzlichen Ausgänge auf der Hauptplatine (Output Module) einstellen (z. Zt. nicht verfügbar).

2.25.1 Systemereignisse

Sie können aus folgenden Funktionen wählen, wenn die Ausgänge auf Systemereignisse reagieren sollen.

000 – Sirene
Dieser Ausgang wird im Falle eines Alarms aktiviert. Er kann durch einen bestätigten oder unbestätigten Alarm ausgelöst werden. Dies ist abhängig davon, ob die Sirenen auf „Sirene bestätigt“ oder „Sirene unbestätigt“ eingestellt sind (siehe Seite 3). Sie können für diesen Punkt auch eine Sirenendauer und Sirenenverzögerung auswählen.

001 – Blitz
Wird im Falle eines Alarms aktiviert.

002 – 12V schalten
Wird geschaltet, wenn ein Teilbereich aktiviert wurde. Der Ausgang wird deaktiviert, wenn in einem Teilbereich ein Alarm ausgelöst wird, die Ausgangsverzögerung läuft oder alle Teilbereiche deaktiviert sind.

003 – Melder-Reset
Dieser Ausgang wird für ungefähr vier Sekunden deaktiviert, wenn der erste Teilbereich vom Benutzer aktiviert wird. Dieser Ausgang wird für den Reset nicht automatisch rücksetzbarer Melder verwendet (z.B. Rauchmelder).

004 – Gehtest
Der Ausgang wird bei der Initiierung eines Gehtests aktiviert und nach Abschluss deaktiviert.

005 – Einbruch
Dieser Ausgang wird bei einem externen Alarm (siehe Seite 3) eines Teilbereichs aktiviert. Wenn der Benutzer den Alarm zurücksetzt, wird der Ausgang deaktiviert.

006 – Überfall
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone vom Typ „Überfall still“ oder „Überfall laut“ (siehe Seite 3) ausgelöst wird, oder ein Benutzer-Code vom Typ Überfall-Code verwendet wird. Weiterhin wird der Ausgang aktiviert, wenn beim unscharfen System der Benutzercode des Typs Bedrohungscode verwendet wird. Der Ausgang wird deaktiviert, wenn alle Alarme zurückgestellt wurden.

007 – Feuer
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein Feueralarm ausgelöst wurde. Nach der Rücksetzung des Alarms wird der Ausgang deaktiviert.

008 – System aktiviert
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Teilbereich aktiviert ist, und deaktiviert, wenn alle Teilbereiche deaktiviert sind.

009 – System komplett aktiviert
Der Ausgang wird aktiviert, wenn alle zugeordneten Teilbereiche aktiviert wurden, und deaktiviert, wenn ein Teilbereich deaktiviert wurde.

010 – System offen
Der Ausgang ist aktiviert, wenn die Anlage deaktiviert ist, und deaktiviert, wenn ein Bereich des Systems aktiviert wurde.

011 – Bestätigter Alarm
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein bestätigter Alarm ausgelöst wurde, und verbleibt in dem Zustand, bis die Anlage zurückgesetzt wurde.

012 – Innenbeleuchtung
Dieser Ausgang wird für die Dauer der Beleuchtungszeit (siehe Seite 3) eingestellt, wenn die Eingangsverzögerung aktiviert wurde, oder ein Bedienteil verwendet wird.

013 – Errichter angemeldet
Dieser Ausgang wird aktiviert sobald ein Errichtercode eingegeben wurde. Die Deaktivierung des Ausgangs erfolgt über das Ausloggen des Errichters.

014 – Aktivierung ausblenden
Wenn ein Sensor (Magnetkontakt oder Glasbruchmelder, aber NICHT PIR) eine Zone ausgelöst hatdeaeaakn

016 – 24 Stunden ausblenden
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine 24-Stunden-Zone manuell ausgeblendet ist, und deaktiviert, wenn die Ausblendung wieder aufgehoben wird.

017 – 24 Stunden Alarm
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine 24-Stunden-Zone einen Alarm ausgelöst hat und die Zentrale deaktiviert ist. Nach dem Reset des 24 Stundenalarms wird der Ausgang wieder deaktiviert.

018 – Zonen isoliert
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Isolationsgruppen (siehe Seite 3) ausgeblendet wird, und deaktiviert, wenn die Isolierung wieder aufgehoben wird.

019 – Technik
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Technik-Zone auslöst (siehe Seite 3), und nach dem Ausführen des Alarmresets deaktiviert.

020 – Telefonstörung
Der Ausgang wird gesetzt, wenn zwischen dem integrierten Wählgerät der Zentrale und der Leitstelle eine Telefonstörung auftritt. Der Ausgang wird zurückgesetzt sobald die Störung behoben ist. Für diese Funktion muss der Punkt Telefonstörung (siehe Seite 3) freigegeben werden.

021 – Netz-Fehler
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn die Spannungsversorgung von der Zentrale entfernt wird oder gestört ist. Er wird deaktiviert wenn die Spannung wieder anliegt.

022 – Zugangscode
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn die Funktion „Nur Zugangscode“ (siehe Seite 3) eingestellt ist und ein Zugangscode über die Tastatur eingegeben wurde. Wenn die Funktion „Alle Codes“ gesetzt ist, wird der Ausgang bei der Eingabe eines gültigen Benutzercodes aktiviert.

023 – Meldertest
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone einem Meldertest unterzogen wird. Nach Beendigung dieses Tests wird der Ausgang wieder deaktiviert.

024 – Erstauslösung
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone mit der Eigenschaft „Doppelauslösung“ (siehe Seite 3) eine erste Auslösung erfahren hat. Die Deaktivierung erfolgt durch einen Reset der Anlage oder Verstreichen der Zeitdauer für die Doppeltauslösung (Seite 3).

025 – Kommunikations-Fehler
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn das integrierte Wählgerät nicht kommunizieren kann.

026 – Kommunikation erfolgreich
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn das integrierte Wählgerät erfolgreich kommuniziert.

027 – Kommunikation aktiviert
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn das integrierte Wählgerät aktiviert wird und deaktiviert, wenn die Kommunikation abgeschlossen ist.

028 – Zusätzlicher Eingang
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn die zusätzliche Eingangverzögerungszeit (siehe Seite 3) aktiviert wird und deaktiviert wenn die Zeit abgelaufen ist.

029 – Nur Eingang
Dieser Ausgang wird gesetzt, wenn ein Teilbereich die Eingangsverzögerung (siehe Seite 3) startet und zurückgesetzt, wenn der Teilbereich deaktiv ist oder die Eingangsverzögerungszeit abgelaufen ist.

030 – Nur Ausgang
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein Teilbereich die Ausgangsverzögerungszeit startet, und deaktiviert, wenn der Teilbereich aktiv ist.

031 – Ein/Ausgang
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein Teilbereich im Ausgangs- oder Eingangsmodus ist.

032 – Ausgangsfehler
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein Fehler während der Aktivierung einer Zone auftritt. Nach Beseitigung des Fehlers wird der Ausgang deaktiviert.

033 – Sabotage Alarm
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Sabotage erkannt wird und deaktiviert, wenn alle Sabotageursachen beseitigt sind.

034 – Fernruf
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Fernverbindung zur Programmierung besteht.

035 – Code akzeptiert
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein Benutzer einen gültigen Code eingegeben hat. Im stabilen Ausgangsmodus wird er eine Sekunde später wieder deaktiviert, im Modus „Impuls“ nach der voreingestellten Länge des Impulses.

036 – Wartung
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn die Wartungszeit (siehe Seite 3) erreicht ist und deaktiviert wenn der Errichter–Code eingegeben wurde.

037 – Reset erforderlich
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein Errichterreset nötig ist und deaktiviert wenn die Anlage entweder durch einen Errichter-Code zurückgesetzt wurde.

038 – Blitz An
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Alarm ausgelöst wurde und deaktiviert wenn das System durch einen Benutzer zurückgesetzt wurde. Der Ausgang ist ebenfalls für zehn Sekunden nach Aktivierung durch einen Benutzer aktiv.

039 – Bedrohungsalarm
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Bedrohungscode (Benutzerfunktion 8-1) eingegeben wurde und deaktiviert wenn der Zwangsalarm zurückgesetzt wurde.

040 – Teilbereiche aktiv
Der Ausgang wird aktiviert, wenn nicht alle Teilbereiche aktiviert werden und deaktiviert wenn alle Teilbereiche aktiviert oder deaktiviert werden.

041 – Schlüssel offen

Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Schlüsselzone offen ist und deaktiviert, wenn alle Schlüsselzonen geschlossen sind (siehe Seite 21).

042 – Aktivierung fehlgeschlagen
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Teilbereich nicht aktiviert werden kann, und deaktiviert, wenn die fehlgeschlagene Aktivierung zurückgesetzt wurde.

043 – Isolier-Code
Wenn der Ausgang stabil eingestellt ist, wird er für zwei Sekunden aktiviert wenn ein Isoliercode (Benutzerfunktion 8-1) eingegeben wird. Sollte der Ausgang als Impuls programmiert worden sein, wird dieser für die Dauer des Impulses aktiviert.

044 – Zufälliger Ausgang
Dieser Ausgang wird zufällig aktiviert (zwischen 5 und 60 Minuten).

045 – Wählgerät ausgeblendet
Der Ausgang wird aktiviert, wenn das Wählgerät ausgeblendet wird (nach vier fehlgeschlagenen Versuchen) und deaktiviert, wenn ein Administratorcode eingegeben wurde oder spätestens nach vier Stunden.

046 – Zusätzliche Sirenen-Sabotage
Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Sirenensabotage ausgelöst wurde, und deaktiviert, wenn der Alarm zurückgesetzt wurde.

047 – Sabotage Zentrale
Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Deckelsabotage der Zentrale ausgelöst wurde, und deaktiviert, wenn der Alarm zurückgesetzt wurde.

048 – Türgong folgen
Der Ausgang wird für zwei Sekunden aktiviert, wenn eine Zone mit der Eigenschaft Türgong (siehe Seite 3) aktiviert und unter der Benutzerfunktion 3-1 freigegeben wurde.

049 – Überwacht An
Wenn ein Ausgang als „stabil“ eingestellt wurde, wird dieser gesetzt, wenn eine Zone mit der Eigenschaft „Überwachen“ (siehe Seite 3) aktiviert ist. Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn die Zone deaktiviert wird. Bei Einstellung des Ausgangs auf Impuls wird der Ausgang gesetzt, wenn ebenfalls eine Zone mit der Eigenschaft „Überwachen“ ausgelöst hat und bleibt für die Dauer des Impulses gesetzt.

050 – Alarmabbruch
Der Ausgang wird nach dem Abbruch eines Alarms durch einen Benutzer aktiviert. Er wird deaktiviert, wenn die Abbruchverzögerung (siehe Seite 3) abgelaufen ist oder der Alarm zurückgesetzt wird.

051 – Nicht verwendet

052 – Erneut Einlernen

Der Ausgang wird aktiviert, wenn das System einen Errichtercode zur Bestätigung neu hinzugefügter Module über einen Bus an die Zentrale benötigt. Die Deaktivierung erfolgt nach dem erfolgreichen Einlernen der neuen Komponenten.

053 – Immer An

Der Ausgang ist ständig aktiviert.

054 – Immer Aus

Der Ausgang ist ständig deaktiviert.

055 – Akkutest An

Dieser Ausgang wird während eines Akkutest aktiviert. Der Test beginnt, wenn sich ein Errichter vom System abmeldet und dauert ungefähr zehn Sekunden. Sie können diesen Ausgang für einen Akkutest-Eingang der 8-Zonen-Drahterweiterung mit zusätzlicher Spannungsversorgung, nutzen.

056 – Akkufehler

Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Notstromakku nicht geladen wird oder einen zu niedrigen Spannungswert aufweist.

057 – PSU Akku

Dieser Ausgang bleibt solange aktiv, wie der Zonentyp PSU Akku-Zone (siehe Seite 3) aktiv ist.

058 – PSU Sicherung

Dieser Ausgang bleibt solange aktiv, wie der Zonentyp PSU Sicherungs-Zone (siehe Seite 3) aktiv ist.

059 – PSU Netz

Dieser Ausgang bleibt solange aktiv, wie der Zonentyp PSU Netz-Zone (siehe Seite 3) aktiv ist.

060 – Allgemeiner Fehler

Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein allgemeiner Fehler vorliegt. Folgende Ereignisse kennzeichnen einen allgemeinen Fehler:

1.1. Netzfehler
1.2. PSU Akku Zone ist aktiv
1.3. PSU Sicherung Zone ist aktiv
1.4. PSU Netz Zone ist aktiv
1.5. Maskierungsfehler
1.6. Aktivierung fehlgeschlagen
1.7. Kommunikation fehlgeschlagen

061 – Maskierung als Sabotage

Dieser Punkt steht nur zur Verfügung, wenn die Funktion Maskierung als Sabotage im aktivierten/deaktivierten Zustand (siehe Seite 3) ausgewählt wurde.

062 – Maskierung als Störung

Dieser Punkt steht nur zur Verfügung, wenn die Funktion Maskierung als Störung im aktivierten/deaktivierten Zustand (siehe Seite 3) ausgewählt wurde. Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Maskierungszustand entsteht, und deaktiviert, wenn der Alarm zurückgesetzt wird (siehe Seite 3). Der Zeitgeber „Anti-Maskierung“ verzögert die Aktivierung des Ausgangs um die eingestellte Zeit (siehe Seite 3).

063 bis 064 – Immer Aus

Dieser Ausgang bleibt ständig deaktiviert.

065 – Mehrfachalarm

Der Ausgang wird aktiviert, wenn mehr als ein Alarm zurückgesetzt werden muss.

066 – Immer Aus

Dieser Ausgang bleibt ständig deaktiviert.

067 – Externe Telefonstörung

Der Ausgang wird aktiviert, wenn +12VDC an dem Eingang LINE FLT der Zentrale anliegen.

068 – ATS Test

Dieser Ausgangstyp ist für Ausgänge der Zentrale und die digitalen Ausgänge verfügbar. Er sollte nur für Verbindungen zu einem ATS-Testeingang eines redundanten Wählgerätes verwendet werden.

Sollte eine Verbindung gestört sein, löst der ATS-Test einen Alarm „Kommunikationsfehler einfach“ aus. Sind beide Leitungen gestört wird „Kommunikationsfehler doppelt“ angezeigt.

Hinweis
Invertieren Sie den Ausgang der Zentrale, wenn ein positives Eingangssignal am Wählgerät verwendet wird.

069 – Immer Aus

Dieser Ausgang bleibt ständig deaktiviert.

070 – Hilfssicherung
Der Ausgang wird aktiviert, wenn die 12V-Hilfssicherung der Zentrale durchgebrannt ist.

Wenn Sie dieses Ereignis einem Ausgang zuordnen wollen, dann bedenken Sie bitte, dass der normale Zustand des verwendeten Ausgangs „An“ ist um die vorhandene Spannung anzuzeigen. „Aus“ bedeutet dann, dass die Spannung nicht mehr präsent ist. Wenn Sie einen negativ schaltenden Ausgang der digitalen Kommunikationsausgänge verwenden wollen, müssen Sie den Ausgang invertieren. Bitte beachten Sie auch, dass das Wählgerät nicht über die Zentrale mit Spannung versorgt wird, sondern eine eigene Versorgung nutzt um im Falle des Spannungsausfalls eine Meldung absetzen zu können.

071 – Sicherung Sirene
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Poly-Switch den Ausgang der Sirenensicherung absichert.

072 – Sicherung Bus 1
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Poly-Switch den Ausgang der 1.Bussicherung absichert.

073 – Sicherung Bus 2
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Poly-Switch den Ausgang der 2.Bussicherung absichert.

074 – 079 Immer Aus
Dieser Ausgang bleibt ständig deaktiviert.

080 – Akku-Fehler PSU-Erweiterung
Dieser Ausgang wird gesetzt, wenn ein Akku-Fehler an einer 8-Zonen Drahterweiterung mit PSU vorliegt.

081 – Netz-Fehler PSU-Erweiterung
Der Ausgang wird aktiviert, wenn keine Netzspannung an einer 8-Zonen Drahterweiterung mit PSU anliegt.

082 – Spannungs-Fehler PSU-Erweiterung
Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Spannungshöhe einer 8-Zonen Drahterweiterung mit PSU zu hoch oder zu niedrig ist. Eine zu hohe Spannung indiziert, dass die Gesamtspannung im System zu niedrig ist.

083 – Akku-Fehler System
Dieser Ausgang wird gesetzt, wenn ein Akku-Fehler an der Zentrale oder einer 8-Zonen Drahterweiterung mit PSU vorliegt.

084 – Netz-Fehler System
Dieser Ausgang wird gesetzt, wenn keine Netzspannung an der Zentrale oder einer 8-Zonen Drahterweiterung mit PSU anliegt.

085 – 099 Immer Aus
Dieser Ausgang bleibt ständig deaktiviert.

100 – Automatisch Aktivieren
Dieser Ausgang wird eine Minute vor der automatischen Aktivierung eines Teilbereiches aktiviert. Bei der Aktivierung der Anlage wird dieser Ausgang deaktiviert. Durch eine Verzögerung bei der Aktivierung bleibt der Ausgang aktiviert. Der Teilbereich wird durch die Funktion „Automatische Aktivierung einstellen“ (siehe Seite 3) aktiviert.

101 – Automatische Aktivierung, Timer 1
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Timer 1 für die Automatische Aktivierung an ist. Er ist deaktiviert, wenn der Timer aus ist.

102 – Automatische Aktivierung, Timer 2
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Timer 2 für die Automatische Aktivierung an ist. Er ist deaktiviert, wenn der Timer aus ist.

103 – Automatische Aktivierung, Timer 3
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Timer 3 für die Automatische Aktivierung an ist. Er ist deaktiviert, wenn der Timer aus ist.

104 bis 108 – Immer Aus
Dieser Ausgang ist ständig deaktiviert.

109 – PC-Ausgang 1 An
Dieser Ausgang wird durch einen PC gesteuert, auf dem die Downloader-SW installiert ist.

110 – PC-Ausgang 2 An
Dieser Ausgang wird durch einen PC gesteuert, auf dem die Downloader-SW installiert ist.

111 – PC-Ausgang 3 An
Dieser Ausgang wird durch einen PC gesteuert, auf dem die Downloader-SW installiert ist.

112 – PC-Ausgang 4 An

Dieser Ausgang wird durch einen PC gesteuert, auf dem die Downloader-SW installiert ist.

113 bis 118 – Immer Aus

Dieser Ausgang ist ständig deaktiviert.

119 bis 126 – Nicht verwendet

127 bis 128 Immer Aus

Dieser Ausgang ist ständig deaktiviert.

129 – Zeitschalter 1 An

Der Ausgang ist aktiviert, solange der Zeitschalter 1 (siehe Seite 3) aktiviert ist.

130 – Zeitschalter 2 An

Der Ausgang ist aktiviert, solange der Zeitschalter 2 (siehe Seite 3) aktiviert ist.

131 – Zeitschalter 3 An

Der Ausgang ist aktiviert, solange der Zeitschalter 3 (siehe Seite 3) aktiviert ist.

132 bis 138 – Immer Aus

Dieser Ausgang ist ständig deaktiviert.

2.25.2 Teilbereichsereignisse

Die Ausgänge folgen hier einem speziellen Ereignis, das einem Teilbereich zugeordnet wurde.

00 – Sirene
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Alarm eines entsprechenden Teilbereiches ausgelöst wurde und der Sirenenausgang an der Zentrale aktiviert wurde. Er wird deaktiviert, wenn der Sirenenausgang deaktiviert ist. Der Sirenenausgang kann durch einen bestätigten oder unbestätigten Alarm aktiviert werden, abhängig davon, ob „Sirene bestätigt“ oder „Sirene unbestätigt“ (siehe Seite 3) ausgewählt wurde.

01 – Blitz
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Alarm eines entsprechenden Teilbereiches ausgelöst und der Sirenenausgang an der Zentrale aktiviert wurde. Er wird deaktiviert, wenn der ausgewählte Teilbereich zurückgesetzt wurde.

02 – 12 V schalten
Wird geschaltet, wenn der ausgewählte Teilbereich aktiviert wurde. Der Ausgang wird deaktiviert, wenn ein Alarm ausgelöst wird, die Ausgangsverzögerung läuft oder der Teilbereich deaktiviert ist.

03 – Melder-Reset
Dieser Ausgang wird für ungefähr vier Sekunden deaktiviert, wenn der erste Teilbereich vom Benutzer aktiviert wird. Dieser Ausgang wird für den Reset nicht automatisch rücksetzbarer Melder verwendet (z.B. Rauchmelder)

04 – Gehtest
Der Ausgang wird bei der Initiierung eines Gehtests in einem ausgewählten Teilbereich aktiviert und nach Abschluss deaktiviert.

05 – Einbruch
Dieser Ausgang wird bei einem Alarm (S. 3) im ausgewählten Teilbereich aktiviert. Wenn der Benutzer den Alarm zurücksetzt, wird der Ausgang deaktiviert.

06 – Überfall
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone vom Typ „Überfall still“ oder „Überfall laut“ (siehe Seite 3) ausgelöst wird, oder ein Benutzer-Code vom Typ Überfall-Code verwendet wird. Die Aktivierung erfolgt nur falls die Zone oder der Benutzer dem ausgewählten Teilbereich zugewiesen wurde.

Weiterhin wird der Ausgang aktiviert, wenn bei unscharfem Teilbereich der Benutzercode des Typs Bedrohungscode verwendet wird. Der Ausgang wird deaktiviert, wenn alle Alarme zurückgestellt wurden.

07 – Feuer
Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn ein Feueralarm im ausgewählten Teilbereich ausgelöst wurde. Nach der Rücksetzung des Alarms wird der Ausgang deaktiviert.

08 – Teilbereich aktiviert
Der Ausgang wird aktiviert wenn ein ausgewählter Teilbereich aktiviert ist und deaktiviert wenn dieser deaktiviert ist.

09 – Zusätzlicher Eingang
Der Ausgang wird aktiviert solange die zusätzliche Eingangsverzögerung für den Teilbereich läuft.

10 – 24-Stundenalarm
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine 24 Stunden-Zone in einem ausgewählten Teilbereich einen Alarm auslöst und die Zentrale nicht aktiviert wurde.

11 – Bestätigter Alarm
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein bestätigter Alarm in einer Zone eines ausgewählten Teilbereichs erkannt wurde und bleibt aktiv bis dieser zurückgesetzt wird.

12 – Zone ausblenden
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone des ausgewählten Teilbereiches ausgeblendet oder isoliert wird (z.B. durch Benutzerfunktion 1 oder 2) und deaktiviert, wenn bei allen Zonen des Teilbereichs die Eigenschaft „Ausblenden/Isolieren“ wieder entfernt wird.

13 – Aktive Zone ausblenden
Wenn eine Zone eines ausgewählten Teilbereichs mit einem Sensor aktiviert wird, der sich nicht automatisch zurücksetzt (Magnetkontakte, Glasbruchmelder, aber keine PIR) und die Zone bis Ablauf der Bestätigungszeit aktiviert bleibt, blendet die Zentrale diese Zone aus und schaltet diesen Ausgang. Die Zentral deaktiviert den Ausgang, wenn ein Benutzer das System zurücksetzt.

14 – 24-Stunden ausblenden
Der Ausgang wird aktiviert, wenn in einem ausgewählten Teilbereich eine oder mehrere 24-Stunden-Zonen ausgeblendet wurden und deaktiviert, wenn alle 24-Stunden-Zonen dieses Teilbereichs wieder aktiv sind.

15 – Aktivieren fehlgeschlagen
Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Aktivierung eines Teilbereichs fehlschlägt (z.B. eine Zone ist aktiviert), und deaktiviert, wenn der Teilbereich zurückgesetzt wird.

16 – Stabilisierungszeit
Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Stabilisierungszeit (siehe unten) für den ausgewählten Teilbereich läuft.

17 – Inaktiv
Der Ausgang wird aktiviert, wenn im ausgewählten Teilbereich keine Sabotage oder keine Zone ausgelöst wird. Im anderen Fall wird der Ausgang deaktiviert.

18 – Sabotage
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Sabotagezone innerhalb des Teilbereichs aktiviert wird und deaktiviert, wenn alle Sabotageauslösungen zurückgesetzt werden. Dieser Ausgang arbeitet als „Allgemeine Sabotage“ für jede Art von Sabotage in dem Teilbereich.

19 – Reset erforderlich
Der Ausgang wird aktiviert, wenn in einem Teilbereich ein Errichter- oder Ferncode benötigt wird und deaktiviert, wenn einer der beiden Codes eingegeben wird.

20 – Sperren
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Sicherheitszone aktiviert wird und deaktiviert, wenn diese Zone nicht länger aktiv ist.

21 – Türgong An
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone des ausgewählten Teilbereichs einen Türgong auslöst.

22 – Überwachung
Wenn der Ausgang stabil ist, wird er aktiviert, wenn eine Überwachungszone im ausgewählten Teilbereich ausgelöst wird und deaktiviert, wenn die Zone deaktiviert ist.

Wenn der Ausgang auf Impuls eingestellt wird, wird dieser nur für die Dauer des Impulses aktiviert.

23 – Alarmabbruch
Der Ausgang wird aktiviert, wenn der Alarm in einem gewählten Teilbereich durch einen Benutzer abgebrochen wird und deaktiviert wenn die Abbruchdauer abgelaufen ist oder der Alarm zurückgesetzt wird.

24 – Eingang
Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Eingangsverzögerung für einen ausgewählten Teilbereich aktiviert wird und deaktiviert, wenn der Teilbereich deaktiviert wird oder die Verzögerungszeit abgelaufen ist.

25 – Ausgang
Der Ausgang wird aktiviert, wenn bei dem ausgewählten Teilbereich der Ausgangsmodus gestartet wird und deaktiviert, wenn der Teilbereich aktiviert ist.

26 – Ein-/Ausgang
Der Ausgang wird aktiviert, wenn Ein- oder Ausgangsmodus aktiviert wird.

27 – Ausgangsfehler
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone

len verwendeten Teilbereichen zugewiesen werden.

29 – Außen
Der Ausgang wird aktiviert, wenn im ausgewählten Teilbereich eine Zone mit der Eigenschaft „Außen“ einen Alarm ausgelöst hat und deaktiviert nach dem Zurücksetzen des Alarms.

30 – Isoliert
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein oder mehrere Zonen mit der Eigenschaft „Isoliert“ (Benutzerfunktion 2) in einem ausgewählten Teilbereich ausgelöst werden. Deaktiviert wird der Ausgang wieder, wenn die Zonen nicht mehr die Eigenschaft Isoliert besitzen und wieder in die Überwachung miteinbezogen werden.

31 – Immer Aus
Der Ausgang bleibt ständig deaktiviert.

32 – Sirene aktivieren
Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Alarm in einem Teilbereich aufgetreten ist und deaktiviert wenn ein Benutzercode den Alarm zurücksetzt. Darüber hinaus wird der Ausgang nach Aktivierung durch einen Benutzercode für zehn Sekunden aktiviert.

33 – Zugang
Wenn die Funktion „Nur Zugangscode“ eingestellt ist, wird der Ausgang über Eingabe eines Zugangs-Benutzercodes aktiviert. Falls die Funktion „Alle Codes“ gewählt wird, wird der Ausgang für jeden gültigen Benutzercode, der dem Teilbereich zugewiesen wurde, aktiviert.

34 – Schlüssel
Aktiv, wenn eine Schlüsselzone in dem ausgewählten Teilbereich offen ist.

35 – PSU Akku
Dieser Ausgang bleibt solange aktiv, wie die PSU Akku-Zone (siehe Seite 3) aktiv ist.

36 – PSU Sicherung
Dieser Ausgang bleibt solange aktiv, wie die PSU Sicherungs-Zone (siehe Seite 3) aktiv ist.

37 – PSU Netz
Dieser Ausgang bleibt solange aktiv, wie die PSU Netz-Zone (siehe Seite 3) aktiv ist.

38 – Maskierung als Sabotage
Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die Funktionen „Maskierung als Sabotage im aktivierten Zustand“ oder „Maskierung als Sabotage im deaktivierten Zustand“ (siehe unten) ausgewählt wurde. Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Maskierung eines Melders erkannt wird (S. 3). Die Anti-Maskierungszeit verzögert die Aktivierung des Ausgangs entsprechend.

39 – Maskierung als Störung
Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die Funktionen „Maskierung als Störung im aktivierten Zustand“ oder „Maskierung als Störung im deaktiven Zustand“ ausgewählt wurde. Der Ausgang wird aktiviert, wenn die Maskierung eines Melders erkannt wird (siehe Seite 3). Die Anti-Maskierungszeit verzögert die Aktivierung des Ausgangs entsprechend.

40 – Automatisch aktivieren
Nicht verwendet.

2.25.3 Zonenereignisse

Die Ausgänge folgen hier einem speziellen Ereignis, das einer Zone zugeordnet wurde.

1 – Zone folgend
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone einen Alarm auslöst. Der Ausgang kann jeder Zone folgen, eingeschlossen der Zonen mit der Eigenschaft „Nicht verwendet".

Abhängig davon ob „Immer Zone folgen" oder „Aktiver Zone folgen" eingestellt wird, folgt der Ausgang der Zone nur, wenn sich diese in einem aktivierten Teilbereich befindet.

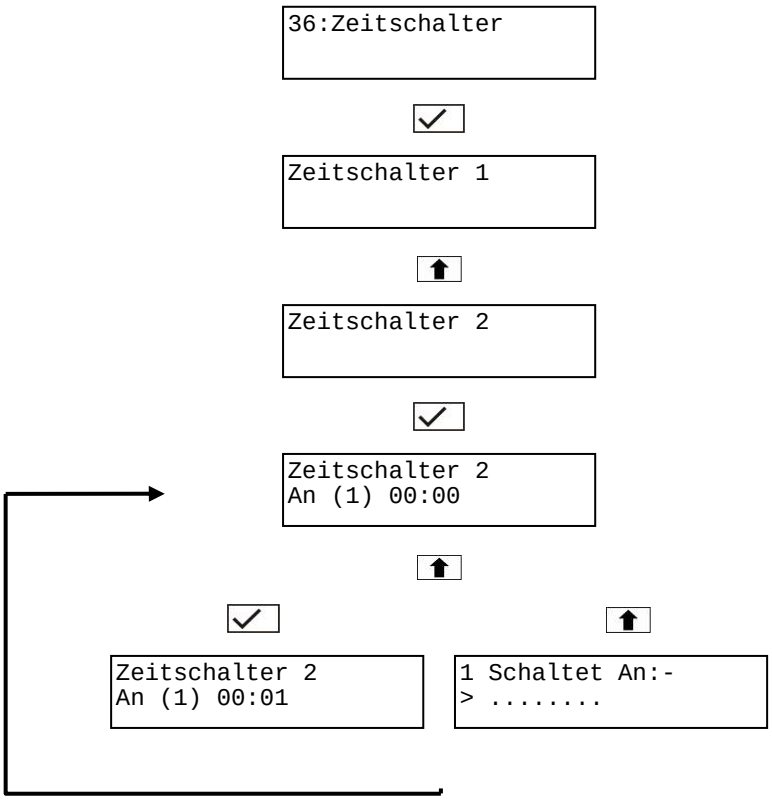
2 – Alarm
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone einen internen, lokalen oder externen Alarm auslöst und deaktiviert, wenn der Alarm zurückgesetzt wird.

3 – Sabotage
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone eine Sabotage aufweist (unabhängig davon, ob die Zone aktiviert oder deaktiviert ist) und deaktiviert, wenn der Sabotagealarm zurückgesetzt wird.

4 – Test fehlgeschlagen
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone während eines Meldertestes auslöst und deaktiviert, wenn der Errichter seinen Code eingibt.

5 – Ausblenden
Der Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone isoliert oder ausgeblendet wird (Benutzerfunktion 1 oder 2) und deaktiviert, wenn die Zonen nicht mehr isoliert oder ausgeblendet sind.

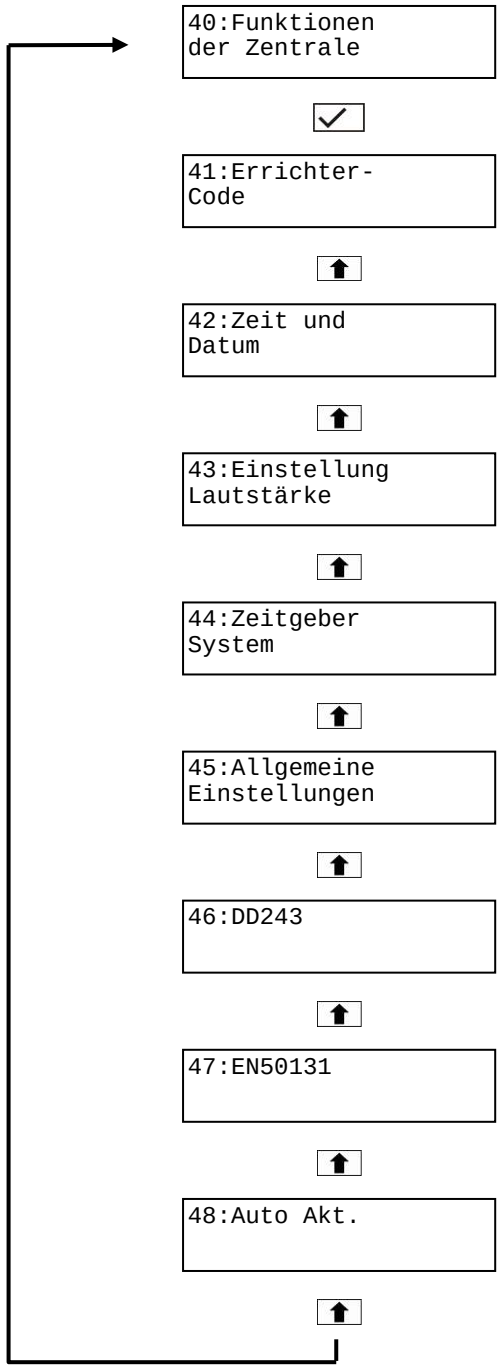
2.26 Funktion 36: Einstellung der Zeitschalter



Diese Funktion erlaubt Ihnen die Programmierung dreier Zeitschalter. Mit diesen können Sie zu bestimmten Zeiten Ausgänge der Alarmanlage schalten, um zum Beispiel die Außenbeleuchtung oder elektrische Geräte zu bedienen.

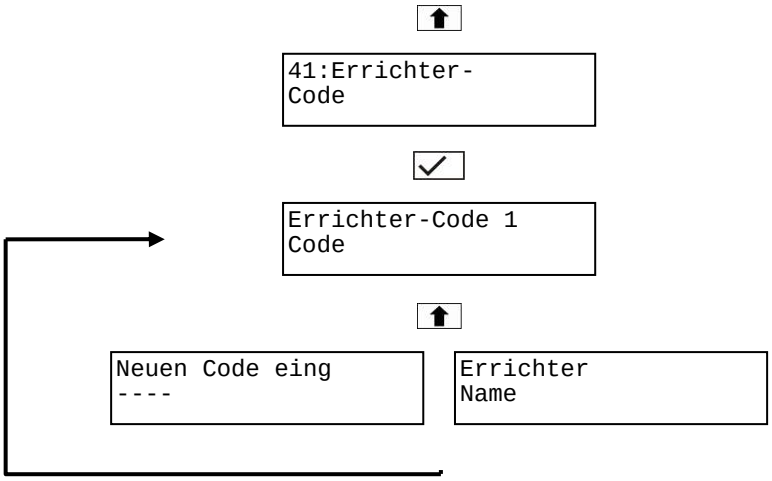
Jedem Zeitschalter können Sie bis zu drei Schaltzeiten (eine Schaltzeit besteht aus Ein- und Ausschaltzeit) zuweisen. Darüber hinaus lassen sich Wochentage für die für die zeitlichen Aktivierungen der Ausgänge zuordnen. Die Ausgänge, die optional durch diese Zeitschalter angesteuert werden können, werden durch die Funktionen 31 – 35 beschrieben. Diese Schalter können ebenfalls im Benutzermenü (Benutzerfunktion 3-3) programmiert werden.

2.27 Funktion 40:Funktionen der Zentrale



Die Funktionen 41 bis 48 ermöglicht Ihnen die allgemeine Konfiguration der Zentrale.

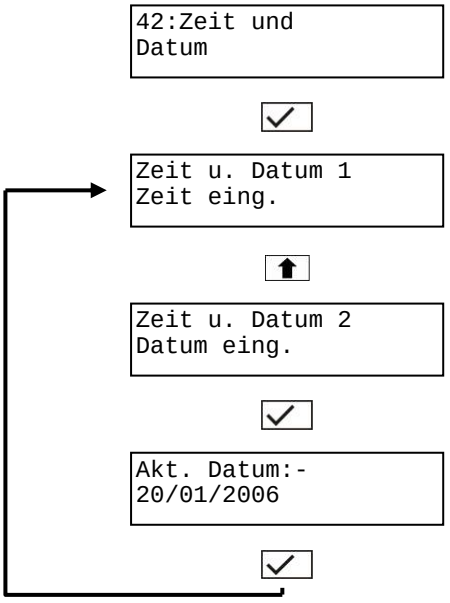
2.28 Funktion 41: Änderung von Passwort und Name



Über diesen Punkt können Sie den Namen und das Passwort des Errichters ändern. Das Passwort kann je nach Einstellung vier oder sechs Zeichen verwenden (siehe Seite 3). Werksseitig ist das Passwort 7890, wenn vierstellige Codes verwendet werden und 789000 bei Verwendung eines sechsstelligen Codes. Der Errichtername wird in Abhängigkeit der entsprechenden Anmeldung im Systemspeicher wiedergegeben (siehe Seite 3).

Hinweis
Um das Errichter-Passwort auf Werkseinstellung zurückzusetzen, müssen Sie die Zentrale öffnen, den Sabotagealarm durch einen Benutzercode beenden, und dann bei anliegender Spannungsversorgung an der Zentrale vorübergehend die Kontakte „Factory Restart“ auf dem Mainboard kurzschließen (kompletter Reset).

2.29 Funktion 42: Zeit und Datum einstellen



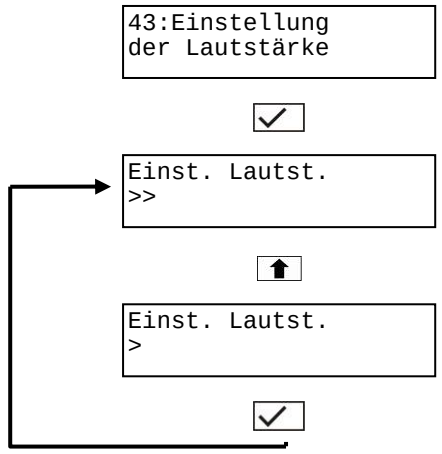
Mit dieser Funktion können Sie Datum und Uhrzeit überprüfen und eventuell korrigieren.

Hinweis
Das System stellt die Zeit automatisch auf Sommer-/Winterzeit um.

1 – Zeit einstellen
Die Zeit wird bei allen Bedienteilen im 24Stunden-Format wiedergegeben und wird ebenfalls dazu benutzt einen Zeitstempel für Ereignisse zu setzen.

2 – Datum einstellen
Die Zeit wird bei allen Bedienteilen wiedergegeben und wird ebenfalls dazu benutzt einen Datumsstempel für Ereignisse zu setzen.

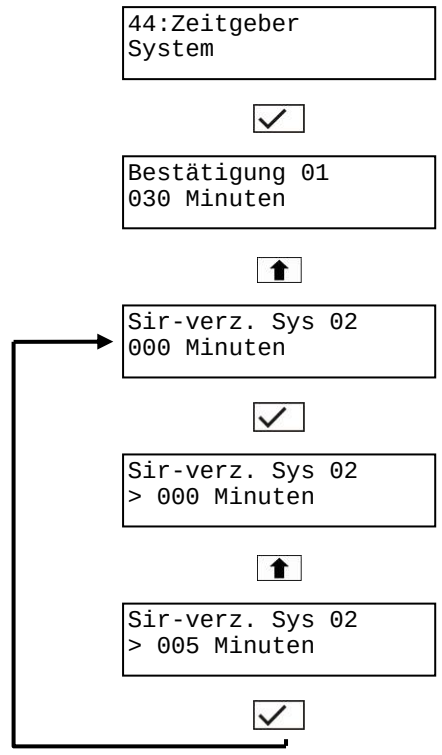
2.30 Funktion 43: Lautstärke des Lautsprechers



Mit dieser Funktion können Sie die Lautstärke des Lautsprechers an der Zentrale einstellen oder auch ganz ausschalten. Sie können zwischen 0 (aus) bis 7 (max) wählen

Hinweis
Die hier getroffenen Einstellungen beeinflussen die Lautstärke des Bedienteils nicht. Dieses ertönt jedoch bei der Änderung der Lautstärke.

2.31 Funktion 44: Zeitgeber des Systems



Über diese Funktion können Sie Zeitabschnitte und Zähler festlegen, die das gesamte System beeinflussen. Dazu gehören unter anderem die Sirenendauer und Anzahl von Auslösungen vor einer Alarmaktivierung.

System-Zeitgeber
Wählen Sie hier den Typ des Zeitgebers aus:

01 – Bestätigung
(Voreinstellung = 30 Minuten)

Dieser Zeitgeber kann nur im Zusammenhang mit der Funktion „Bestätigung An“ (siehe Seite 3) verwendet werden.

Ein bestätigter Alarm tritt nur dann auf, wenn mindestens zwei Zonen innerhalb dieser Zeitspanne auslösen. Sollte eine zweite Zone nicht innerhalb dieser Zeit ausgelöst worden sein, werden Sirene und Blitz storniert, und das System bleibt aktiv (die Zone, die ausgelöst hat, wird isoliert).

02 – Sirenenverzögerung System
(Voreinstellung = 000 Minuten)

Mit dieser Funktion können Sie die Alarmierung über die Sirene verzögern. Dieser Punkt ist nur für eine vollständig aktivierte Anlage und die Auswahl der Einstellung „Sireneneinstellung Global“ (siehe Seite 3) nutzbar.

Hinweis
Diese Zeit wird als Null betrachtet wenn die Einstellung „Sirene unbestätigt“ (S. 53) ausgewählt wird. Andernfalls wird die Sirenenverzögerung (S.28) verwendet.

03 – Sirenendauer System
(Voreinstellung =003 Minuten)

Über diese Funktion können Sie die Dauer des externen Sirenenausgangs einstellen. Dieser Punkt ist nur für eine vollständig aktivierte Anlage und die Auswahl der Einstellung„Sireneneinstellung Global“ (siehe Seite 3) nutzbar. Andernfalls wird die Funktion Sirenenverzögerung (S.3) verwendet.

04 – Anti-Maskierung
(Voreinstellung = 005 Sekunden)

Eine Maskierungszone oder eine Zone, die die Eigenschaft „Maskierung“ (S. 3) besitzt, muss für die Zeitdauer „Anti-Maskierung“ aktiv bleiben um einen Maskierungsalarm auszulösen oder einen Maskierungsausgang zu aktivieren.

05 – Telefonstörung
(Voreinstellung = 030 Sekunden)

Über diese Funktion können Sie eine Verzögerungszeit für die akustische Meldung einer Telefonstörung vergeben. Die Wiedergabe der Störung über das Display wird nicht beeinträchtigt.

06 – Netzfehler-Verzögerung
(Voreinstellung = 030 Sekunden)

Dieser Zeitgeber verzögert die Signalisierung für die Netzstörung und die als „Netzfehler „ (S. 3) eingestellten Ausgänge.

07 – Meldertest
(Voreinstellung = 014 Tage)

Über diesen Zeitgeber können Sie das Zeitmaß für den Meldertest einer Zone einstellen. Wenn die Zeit auf 000 eingestellt wird, verbleibt die Zone solange in dem Test bis die Eigenschaft Meldertest beseitigt wird.

08 – Stabilisierungszeit
(Voreinstellung = 005 Sekunden)

Über diesen Zeitgeber können Sie Melder innerhalb der Ausgangsroute stabilisieren. Einige Melder benötigen eine gewisse Zeit um sich nach der Aktivierung zu stabilisieren. Dieser Zeitgeber bietet eine Verzögerung an um Melder die vom Zonentyp „Ein/Ausgang“ oder Ausgang „Manuell“ sind noch nicht zu aktivieren, wenn die Zentrale die Teilbereiche aktiviert.

09- Zusätzliche Eingangsverzögerung
(Voreinstellung = 000 Sekunden)

Wenn die Eingangsverzögerung eines Teilbereiches abgelaufen ist, wird die die zusätzliche Verzögerungszeit gestartet. Wenn nach Ablauf der Zeit der Teilbereich nicht zurückgesetzt wird, wird ein Alarm entsprechend der Einstellung in Funktion 24 (S.3) abgesetzt.

10 – Doppeltauslösung
(Voreinstellung = 010 Sekunden)

In diesem Zeitfenster muss eine bestimmte Anzahl von Auslösungen an dem Meldern stattfinden, bevor ein Alarm generiert wird oder die Zone muss während der gesamten Zeit aktiviert bleiben um einen Alarm abzusetzen. Diese Funktion betrifft nur Zonen mit der Eigenschaft „Doppeltauslösung“ (S.3).

Die Anzahl der Zonenauslösungen wir durch die Funktion „Anzahl Doppeltauslösungen“ (S. 3) festgelegt.

11 – Abbruchdauer
(Voreinstellung = 060 Sekunden)

Dieser Zeitgeber kontrolliert die Dauer für den Ausgang Alarmabbruch für das System (S. 3) oder für den Teilbereich (S. 3).

12 – Abbruchverzögerung
(Voreinstellung = 180 Sekunden)

Dieser Zeitgeber ist nur relevant für bestimmte Alarmzustände, die einen Errichterreset benötigen. Wenn ein Benutzer den Alarm innerhalb der Abbruchdauer bestätigt, erfordert der Alarm keinen Errichter- oder Fernreset. Beim Auftreten eines Alarms wird der Ausgang vom Typ Alarmabbruch für das System (siehe Seite 3) oder den Teilbereich (siehe Seite 3) nur aktiviert, wenn das System innerhalb der Zeitspanne deaktiviert ist. Wenn das System erst nach dieser Zeit deaktiviert wird, wird der Ausgang nicht aktiviert.

13 – Zeit Innenbeleuchtung
(Voreinstellung = 120 Sekunden)

Diese Zeit wird für die Dauer der Innenbeleuchtung gewählt.

14 – Menüabbruch
(Voreinstellung = 30 Minuten)

Diese Zeit gibt an, wie lange eine Benutzerfunktion angezeigt wird bevor diese abgebrochen wird und die Anzeige in den normalen Ruhemodus zurückkehrt.

15 – Zonenverknüpfung
(Voreinstellung = 010 Sekunden)

Dieses Zeitfenster ist für den Zonentyp „Zonenverknüpfung“ (siehe Seite 3) und gibt die Zeitspanne für die Auslösung zweier solcher definierten Zonen an in der ein Alarm abgesetzt wird.

16 – Aktivierung verschieben
(Voreinstellung = 010 Minuten)

Dieser Zeitgeber ist wichtig für die „Automatische Aktivierung“ (S. 3). Eine Minute vor der automatischen Aktivierung weist das Bedienteil darauf hin, dass die Anlage aktiviert wird. Die Eingabe eines Benutzercodes verschiebt die Aktivierung um die hier eingestellte Zeit.

17 – Wartungszeit
(Voreinstellung = 000 Tage)

Sie können diese Funktion nutzen um in regelmäßigen Zeitabständen die Nachricht „Wartung erforderlich“ auf dem Display anzeigen zu lassen um den Benutzer daran zu erinnern, dass ein Wartungsanruf erforderlich ist. Der Benutzer kann weiterhin das System aktivieren und deaktivieren. Wenn ein Errichter sich am System anmeldet verschwindet die Anzeige. Die Wartungszeit wird nun erneut gestartet.

18 – Menü auswählen
(Voreinstellung = 030 Sekunden)

Über diesen Punkt wird die Dauer vorgegeben, in denen die Teilbereiche zur Aktivierung angezeigt werden, nachdem ein Benutzercode eingegeben wurde.

19 – Tastensperre
(Voreinstellung 020 für 4-stelligen Code oder 030 für 6-stelligen Code)

Dieser Zähler gibt an wie viele unzulässige Tasten gedrückt werden dürfen, bevor eine Code-Sabotage festgestellt wird. Eine Code-Sabotage sperrt die Bedienteile für 5 Minuten. Die Voreinstellung hängt von der Anzahl der Stellen ab, die für den Code verwendet wird.

20 – Anzahl der Reaktivierungen
(Voreinstellung 000)

Nach Beendigung der Alarmdauer, werden diejenigen Zonen wieder in die Überwachung mit aufgenommen, die einen Alarm ausgelöst haben, aber nicht länger einen Alarm aufweisen. Zonen die weiterhin auslösen, werden isoliert. Der Zähler gibt an, wie oft ein eine Zone wieder in die Überwachung aufgenommen werden darf, bevor sie isoliert wird.

Hinweis
Dieser Zähler ist nur verfügbar, wenn die Funktion „Bestätigung Aus“ (siehe Seite 52) ausgewählt wurde. Ein bestätigter Alarm tritt nur dann auf, wenn mindestens zwei Zonen innerhalb dieser Zeitspanne auslösen. Sollte eine zweite Zone nicht innerhalb dieser Zeit ausgelöst worden sein, werden Sirene und Blitz storniert, und das System bleibt aktiv (die Zone, die ausgelöst hat, wird isoliert).

21 – Nicht verwendet

22 – Anzahl Doppeltauslösung
(Voreinstellung = 002)

Dieser Zähler bestimmt wie viele „Auslösungen“ innerhalb der Zeitspanne für die Doppelstauslösung nötig sind um einen Alarm auszulösen mit der Eigenschaft „Doppeltauslösung“ auszulösen.

23 – Beginn Testruf
(Voreinstellung = 000)

Mit diesem Zeitgeber können Sie über das integrierte Wählgerät Testanrufe zur Leitstelle absetzen.

Diese werden in einem festen Intervall übertragen. Man bezeichnet diese Art der Testanrufe auch als „statische" Testanrufe. Durch diesen Timer wird die Startzeit für die Anrufe festgelegt und durch „Intervall Testanruf" das Intervall für die Anrufe bestimmt. Wenn Sie zum Beispiel für „Beginn Testanruf" den Wert 003 und für „Intervall Testanruf" den Wert 010 wählen, beginnen die Testanrufe um 03:00 Uhr und die nächsten Anruf starten um 13:00, 23:00, 9:00, 19:00 Uhr usw.

24 – Intervall Testanruf
(Voreinstellung = 000)

Wenn Sie für „Beginn Testanruf" einen Wert größer Null gewählt haben, stellen Sie mit diesem Zeitgeber feste Intervalle für die Testanrufe ein.

Wenn „Beginn Testanruf" auf Null steht, bestimmt der Zeitgeber „Intervall Testanruf" das maximale Zeitfenster (in Stunden) zwischen den Testanrufen zu einer Leitstelle. Das integrierte Wählgerät führt selbstständig einen Testanruf durch, wenn innerhalb der Zeitspanne keine andere Meldung zur Leitstelle erfolgt ist. Dies wird auch als „dynamischer" Testanruf bezeichnet.

25 – Nicht verwendet

26 – Zahlungsfrist
(Voreinstellung = 000 Tage)

Die Errichterfirma kann diesen Zeitgeber nutzen um den Benutzern die Aktivierung der Anlage zu verbieten. Wenn die eingestellte Zeit abgelaufen ist, haben die Benutzer solange keine Möglichkeit das System zu aktivieren, bis ein Errichtercode das System zurückgesetzt hat. Zur Deaktivierung dieser Funktion wählen Sie bitte den Wert 000.

2.32 Funktion 45: Allgemeine Einstellungen

01 – Gemeinsame Teilbereiche An/Aus

Aus (Voreinstellung) – Mit dieser Funktion wird eine Zone, die sich in mehreren Teilbereichen befindet, bei der Aktivierung eines Teilbereichs überwacht. Die Überwachung wird beendet, sobald einer der zugehörigen Teilbereiche deaktiviert wird.

An – Mit dieser Funktion wird eine Zone, die sich in mehreren Teilbereichen befindet, nur bei der Aktivierung aller Teilbereiche überwacht. Die Überwachung wird beendet, sobald einer der zugehörigen Teilbereiche deaktiviert wird.

02 – Selbstaktivierende Sirene/ Selbstversorgende Sirene

Selbstaktivierend (Voreinstellung) – Der Sirenenausgang der Zentral liefert 0V, wenn dieser aktiviert ist.

Selbstversorgend – Der Sirenenausgang der Zentral entfernt 0V, wenn dieser aktiviert ist.

03 – Alarmhinweis nach Deaktivieren/ Teilbereichaktivierung

Nach Deaktivieren (Voreinstellung) – Wenn ein Teilbereich aktiviert ist und ein Alarm in einem aktivierten Teilbereich ausgelöst wird, erscheint ein Alarmhinweis unmittelbar nach der Eingabe eines Benutzercodes. Bis dahin wird keine Nachricht im Display angezeigt. Sobald die Anlage zurückgesetzt wurde, werden nach der Eingabe eines Benutzercodes Details des Alarms im Display angezeigt**.**

Nach Teilbereichaktivierung – Wenn einzelne Teilbereiche des Systems aktiviert sind und ein Alarm in einem aktivierten Teilbereich ausgelöst wird, erscheint augenblicklich die Alarminformation an allen Bedienteilen.

04 – Errichter berechtigt/Benutzer berechtigt

Errichter (Voreinstellung) – Bei der Verwendung der Downloader-Software können Daten in der Zentrale ohne Genehmigung des Benutzers überschrieben werden.

Benutzer– Bei der Verwendung der Downloader-Software können Daten in der Zentrale

nur mit Genehmigung des Benutzers überschrieben werden (Benutzerfunktion 5-1).

05 – Online freigegeben/gesperrt
Freigegeben (Voreinstellung) – Bei der Verwendung der Downloader-Software kann die Funktion Online-Tastatur verwendet werden.

Gesperrt – Bei der Verwendung der Downloader-Software kann die Funktion Online-Tastatur nicht verwendet werden.

06 – Nicht verwendet

07 – Kommunikation normal/invertiert
Normal (Voreinstellung) – Die digitalen Kommunikationsausgänge schalten bei Aktivierung von +12V zu 0V.

Invertiert – Die digitalen Kommunikationsausgänge schalten bei Aktivierung von 0V zu +12V.

08 – Türgong akustisch/visuell
Akustisch (Voreinstellung) – Zonen, welche die Eigenschaft „Türgong“ verwenden erzeugen nur einen Signalton.

Visuell – Zonen, welche die Eigenschaft Türgong verwenden erzeugen einen Signalton und im Display erscheint die Nachricht, dass eine Zone ausgelöst wurde.

09 – Manuell ausblenden/Automatisch ausblenden
Manuell (Voreinstellung) – Zonen welche die Eigenschaft „Ausblenden“ besitzen, können nur durch einen Benutzer ausgeblendet werden (Benutzerfunktion 1).

Automatisch – Zonen welche die Eigenschaft „Ausblenden“ besitzen, werden automatisch ausgeblendet, wenn diese aktiv sind und die Anlage aktiviert ist. Diese Funktion ist ohne Bedeutung, wenn die Funktion „Fehleranzeige“ aktiviert ist.

10 – Sabotage ausblenden Nein/Ja
Nein (Voreinstellung) – Bei der Ausblendung von Zonen durch die Benutzerfunktion 1 werden die Sabotagezonen nicht mit ausgeblendet.

Ja – Bei der Ausblendung von Zonen durch die Benutzerfunktion 1 werden die Sabotagezonen mit ausgeblendet.

11 – Global aktivieren/Lokal aktivieren
Global (Voreinstellung) – Der Benutzer kann einen Teilbereich von einem Bedienteil aus aktivieren, vorausgesetzt, dass der Be-

tionen „Sirenenverzögerung System“ und „Sirenendauer System“ (Seite 3) genutzt.

15 – Feuer Doppelte/Einfache Bestätigung

Doppelt (Voreinstellung) – Feuerzonen (S. 3) generieren einen Alarm, wenn diese ausgelöst wurden und werden wieder in die Überwachung aufgenommen sobald der Benutzercode zweimal eingegeben wurde (einmal um den Alarm zurückzusetzen und einmal um den Melder erneut zu aktivieren).

Einfach – Feuerzonen (S. 3) generieren einen Alarm, wenn diese ausgelöst wurden. Zur Deaktivierung des Alarms gibt der Benutzer seinen Benutzercode ein. Die Zone wir dann wieder unverzüglich in die Überwachung aufgenommen.

16 – Zeitcode/Stabiler Code

Zeitcode (Voreinstellung) – Wenn der Ausgang stabil eingestellt ist, wird der Ausgang nach Eingabe eines Benutzercodes für zwei Sekunden aktiviert und dann deaktiviert. Wenn der Ausgang auf Impuls eingestellt ist, wird der Ausgang für die Dauer des Impulses aktiviert.

Stabiler Code – Wenn der Ausgang stabil eingestellt ist, wird der Ausgang aktiviert, wenn ein Benutzercode eingegeben wird und deaktiviert, wenn der Code erneut eingegeben wird.
Wenn der Ausgang auf Impuls eingestellt ist, wird der Ausgang für die Impulsdauer aktiviert und anschließend deaktiviert.

17 – 24-Stunden Doppelbestätigung/ Einfachbestätigung

Doppelt (Voreinstellung) – 24-Stunden-Zonen (S. 3) generieren einen Alarm, wenn diese ausgelöst werden und werden wieder in die Überwachung aufgenommen, wenn der Benutzercode zweimal eingegeben wurde.

Einfach – 24-Stunden-Zonen (S. 3) generieren einen Alarm, wenn diese ausgelöst werden. Nach Eingabe eines Benutzercodes wird der Alarm deaktiviert und die Zone unverzüglich wieder In die Überwachung mit aufgenommen.

18 – Nur Zugangscode/Alle Codes

Nur Zugangscode (Voreinstellung) – Ausgänge die dem „Ereignis Zugangscode“ (S. 3) oder „Zugang“ (S. 3) folgen werden aktiviert, wenn ein Code des Typs „Zugangscode“ eingegeben wird.

Alle Codes – Die Ausgänge werden über die Eingabe eines Benutzercodes aktiviert.

19 – Nicht verwendet

20 – Freigabe Kein Ausgang/ Freigabe&Ausgang

Kein Ausgang (Voreinstellung) – Über die Eingabe des Isoliercodes (Benutzerfunktion 8-1) werden die Zonen mit dieser Funktion wieder überwacht, aber es wird kein Ausgangsmodus gestartet.

Freigabe&Ausgang – Mit dieser Funktion werden über die Eingabe des Isoliercodes (Benutzerfunktion 8-1) die Zonen wieder überwacht und gleichzeitig der Ausgangsmodus gestartet.

21 – Fehler ignorieren/anzeigen

Ignorieren (Voreinstellung) – Wenn die Alarmanlage trotz ausgelöster Zonen aktiviert wird, läuft die Ausgangsverzögerung bis zum Ende durch. Sollten die Zonen dann immer noch geöffnet sein, werden die Alarmgeber aktiviert und auf dem Display wird ein Fehler angezeigt.

Anzeigen – Beim Versuch die Alarmanlage mit geöffneten Zonen zu aktivieren, wird über auf dem Display des Bedienteils die Meldung angezeigt, dass noch Zonen geöffnet sind. Erst wenn die Zonen geschlossen sind, ist eine Aktivierung des Systems möglich.

22 – Immer Zone folgen, Immer/ Aktiver Zone folgen

Immer (Voreinstellung) – Wenn ein Ausgang mit der Eigenschaft „Zone folgend“ verwendet wird, folgt der Ausgang der Zone zu jeder Zeit.

Aktiver Zone folgen – Wenn ein Ausgang mit der Eigenschaft „Zone folgend“ verwendet wird, folgt der Ausgang der Zone nur, wenn sich diese in einem aktivierten Teilbereich befindet.

23 – Nicht verwendet

24 – Bedrohungsalarm erlauben Nein / Ja
Nein (Voreinstellung) – Über diese Funktion können Sie die Vergabe von Benutzern mit der Eigenschaft „Bedrohung“ und „Überfall“ im Administratormenü (Funktion 8-1) verbieten.

Ja – Über diese Funktion können Sie die Vergabe von Benutzern mit der Eigenschaft „Bedrohung“ und „Überfall“ im Administratormenü (Funktion 8-1) erlauben.

25 – Überfall Bedienteil Aus/An
Aus (Voreinstellung) – Eine Überfallauslösung kann nicht über das Bedienteil abgesetzt werden.

An – Eine Überfallauslösung kann durch gleichzeitiges Drücken der Tasten 1 und 3 am Bedienteil abgesetzt werden.

26 – Foyer Ausgang/Sofort
Ausgang (Voreinstellung) – Der Teilbereich 1 verwendet die Ausgangsverzögerungszeit des Teilbereiches (S. 3), wann immer der Teilbereich automatisch durch die Foyer-Funktion (S. 3) aktiviert wird.

Sofort – Der Teilbereich 1 übergeht die Ausgangsverzögerungszeit und aktiviert den Teilbereich sofort, nachdem die, mit ihm verknüpften Teilbereiche, aktiviert wurden.

Dies kann nur geschehen, wenn das verwendete Bedienteil oder der verwendete Schlüsselschalter nicht in Teilbereich 1 liegen.

27 – Überfall Fernbedienung Still/Laut

Still (Voreinstellung) – Wird an der Fernbedienung die Tastenkombination 5 (drücken der Tasten 1 und 3 gleichzeitig) gedrückt, so wird ein stiller Überfallalarm (PA) ausgelöst.

Laut – Wird an der Fernbedienung die Tastenkombination 5 (drücken der Tasten 1 und 3 gleichzeitig) gedrückt, so wird ein akustischer Überfallalarm (PA) ausgelöst.

2.33 Funktion 46: Einstellungen nach DD243-Standard (Großbritannien)

1 – Unbestätigter/ Bestätigter Alarm
Unbestätigt (Voreinstellung) – Diese Funktion verwendet keine bestätigten Alarme und die Ausgänge, die diesem Attribut folgen können nicht genutzt werden.

Bestätigt – Verwenden Sie diesen Punkt, wenn Sie den DD243-Standard verwenden wollen. Die Auswahl dieser Funktion soll Ihnen helfen Fehlalarme zu vermeiden.

Ein bestätigter Alarm liegt vor, wenn in einem Teilbereich in einem einstellbaren Zeitfenster mindestens zwei Zonen ausgelöst wurden. Voraussetzung ist, dass der Teilbereich aktiviert ist und die Eingangsverzögerung nicht läuft. Ein bestätigter Alarm soll die Wahrscheinlichkeit von Fehlalarmen minimieren. Bitte beachten Sie, dass sich der zweite Melder auch in einem anderen Teilbereich befinden kann als der erste Melder. (Die Anlage meldet die Bestätigung des Alarms im Teilbereich, in dem sich der zweite Melder befindet.)

Wenn Sie „Unbestätigt“ wählen, sind alle Alarme unbestätigt und es genügt die Auslösung einer Zone zur Alarmierung.

2 – Signalgeber Unbestätigt/Bestätigt

Hinweis
Die folgenden Funktionen sind nur von Bedeutung, wenn Sie den Punkt „Bestätigung An“ gewählt haben.

Unbestätigt (Voreinstellung) – Die Zentrale startet den internen Signalgeber (Bedienteile inbegriffen) unmittelbar nach einem unbestätigten Alarm. Das Verhalten wird ebenso verwendet, wenn Sie „Bestätigung Aus“ gewählt haben.

Bestätigt – Die Zentral startet den internen Signalgeber (Bedienteile inbegriffen) unmittelbar nach einem bestätigten Alarm und nach Ablauf einer eventuellen Sirenenverzögerung.

3 – Sirene Unbestätigt/Bestätigt

Hinweis
Die folgenden Funktionen sind nur von Bedeutung, wenn Sie den Punkt „Bestätigung An“ gewählt haben.

Unbestätigt (Voreinstellung) – Die Zentrale startet die externe Sirene unmittelbar nach einem unbestätigten Alarm. Das Verhalten wird ebenso verwendet, wenn Sie Bestätigung Aus gewählt haben.

Bestätigt – Die Zentrale startet die externe Sirene unmittelbar nach einem bestätigten Alarm und nach Ablauf einer eventuellen Sirenenverzögerung.

Hinweis
Der externe Sirenenausgang arbeitet ohne einen bestätigten Alarm, wenn die Eingangsverzögerungszeit gestartet wurde und abgelaufen ist.

Beachten Sie bitte auch die Sirenenverzögerung und die Sirenendauer auf Seite 46.

4 - Nach Eingang Nein/Ja

Hinweis
Die folgenden Funktionen sind nur von Bedeutung, wenn Sie den Punkt „Bestätigung An“ gewählt haben.

Nein (Voreinstellung) – Wählen Sie diese Funktion um bestätigte Alarme nach Ablauf der Eingansverzögerungszeit zu vermeiden.

Ja – Wählen Sie diese Funktion um bestätigte Alarme nach Ablauf der Eingansverzögerungszeit (S. 3) zu verwenden. In diesem Fall wird bei einem Einbruch erst nach Ablauf der Eingangsverzögerungszeit und dem Auslösen von ein oder zwei Zonen ein Alarm generiert. Hierbei werden aber nur Zonen betrachtet, die nicht innerhalb der Eingangsroute liegen (Eingangszonen werden ignoriert).

Wählen Sie die Funktion „Bestätigung 1 Zone“ oder „Bestätigung 2 Zonen“ um eine oder zwei Zonen für die Aktivierung nach Ablauf der Verzögerungszeit zu verwenden.

5 –Bedienteil bei Eingang Frei/Gesperrt

Hinweis
Die folgenden Funktionen sind nur von Bedeutung, wenn Sie den Punkt „Bestätigung An“ gewählt haben.

Frei (Voreinstellung) – Benutzer können die Alarmanlage während der Eingangsverzögerung von einem Bedienteil deaktivieren.

Gesperrt – Benutzer können die Alarmanlage während der Eingangsverzögerung nicht deaktivieren.

6 – Bestätigung 2 Zonen/Bestätigung 1 Zone

Hinweis
Die folgenden Funktionen sind nur von Bedeutung, wenn Sie den Punkt „Bestätigung An“ gewählt haben.

2 Zonen – Ein bestätigter Alarm wird generiert, wenn ein Einbrecher nach Ablauf der Eingangsverzögerung (S. 3) zwei voneinander unabhängige Zonen auslöst hat. Wenn die Zentrale vor Beginn der Verzögerungszeit einen Alarm auslöst, ist lediglich eine weitere Zone zur Aktivierung nötig.

1 Zone – Ein Bestätigter Alarm wird generiert, wenn ein Einbrecher nach Ablauf der Eingangsverzögerung (S. 3) eine Zone auslöst.

2.34 Funktion 47: Einstellungen nach EN50131 (nach EN vorgeschrieben)

01 – 4-stellige Codes/6-stellige Codes

4-stellige Codes (Voreinstellung) – Alle Benutzer verwenden 4-stellige Codes.

6-stellige Codes – Alle Benutzer verwenden 6-stellige Codes. Bei Verwendung dieser Codelänge lauten der Errichtercode 789000 und der Administratorcode 123400.

Hinweis
Sie können diese Einstellung nicht verändern, wenn der Errichtercode oder der voreingestellte Administratorcode (Benutzer 01) geändert oder irgendein anderer Code im Benutzermenü (Funktion 8-1) eingestellt wurde. Benutzer können über die Funktion 95-5 (S. 83) und 98 (S. 85) gelöscht werden.

02 –Signalgeber Intern/Lokal

Intern (Voreinstellung) – Bei einem Alarm während der Eingangsverzögerung (S. 3), werden der externe Lautsprecher und der Signalgeber des Bedienteils für 30 Sekunden aktiviert. Nach Ablauf dieser Zeit wird das Alarmverhalten nach Funktion 24 (S. 3) verwendet.

Lokal – Die Arbeitsweise ist mit der des internen Signalgebers vergleichbar, jedoch werden Sirene und Blitz ebenfalls für 30 Sekunden aktiviert.

03 – Nicht verwendet

04 – Alarm Sofort/Verzögern

Sofort (Voreinstellung) – Der Ausgang „Einbruch“ wird unmittelbar nach einem vollständigen Alarm aktiviert, der durch den Ablauf der Eingangsverzögerung verursacht wird.

Verzögern – Diese Funktion verzögert den Ausgang um weitere 30 Sekunden.

05 – Sabotage als Alarm/ als Sabotage

Sabotage als Alarm (Voreinstellung) – Wenn das System eine Sabotage im aktivierten Zustand der Anlage ausgelöst hat, reagiert die Zentrale wie folgt:

- Zur Leitstelle werden sowohl Sabotage (CID-Code 137) als auch Alarm (CID-Code 130) übertragen. Dies erfordert die Einstellung des Contact ID-Formates.
- Auslösung der System-, Teilbereichs- und Zonenausgänge des Typs „Alarm“ und „Sabotagealarm“ (oder Sabotage).

Wenn eine Sabotage während des deaktivierten Zustands der Zentrale auftritt, reagiert die Zentrale wie folgt:

- Nur Übertragung der Sabotage (CID-Code 137)
- Auslösung der System-, Teilbereichs- und Zonenausgänge des Typs Alarm und Sabotagealarm (oder Sabotage). Bitte beachten sie die folgende Tabelle

			Ausgangstyp					
			System		**Teilbereich**		**Zone**	
Sabotage ausgelöst	**Zentralen-Status**	**„Sabo als“**	**Alarm**	**Sabo**	**Alarm**	**Sabo**	**Alarm**	**Sabo**
Zentrale	deaktiv	Alarm	Aus	An	Aus	An	Aus	Aus
Bedienteil	deaktiv	Alarm	Aus	An	Aus	An	Aus	Aus
Zone	deaktiv	Alarm	Aus	An	Aus	An	Aus	An
Zentrale	aktiv	Alarm	An	An	An	An	Aus	Aus
Bedienteil	aktiv	Alarm	An	An	An	An	Aus	Aus
Zone	aktiv	Alarm	An	An	An	An	An	An
Zentrale	deaktiv	Sabotage	Aus	An	Aus	An	Aus	Aus
Bedienteil	deaktiv	Sabotage	Aus	An	Aus	An	Aus	Aus
Zone	deaktiv	Sabotage	Aus	An	Aus	An	Aus	An
Zentrale	aktiv	Sabotage	Aus	An	Aus	An	Aus	Aus
Bedienteil	aktiv	Sabotage	Aus	An	Aus	An	Aus	Aus
Zone	aktiv	Sabotage	Aus	An	Aus	An	Aus	An

Sabotage als Sabotage – Wenn eine Sabotage im aktivierten oder deaktivierten Zustand der Alarmanlage ausgelöst wird, reagiert die Zentral wie folgt:

- Nur die Sabotage (CID 137)wird zur Leitstelle übertragen
- Auslösung der System-, Teilbereichs- und Zonenausgänge des Typs Sabotagealarm (oder Sabotage).

06 – Maskierung im deaktivierten Zustand als Störung / als Sabotage

Als Störung (Voreinstellung) – Die Zentrale betrachtet eine „Maskierung im deaktivierten Zustand“ als Störung. Ausgänge die als „Maskierung als Störung“ (S. 3, S..3) definiert sind, werden in diesem Fall aktiviert.

Als Sabotage – Die Zentrale betrachtet eine „Maskierung im deaktivierten Zustand“ als Sabotage. Ausgänge die als „Maskierung als Sabotage“ (S. 3, S..3) definiert sind, werden in diesem Fall aktiviert.

07 – Maskierung im aktivierten Zustand als Störung / als Sabotage

Als Störung (Voreinstellung) – Die Zentrale betrachtet eine „Maskierung im aktivierten Zustand“ als Störung. Ausgänge die als „Maskierung als Störung“ (S. 3, S..3) definiert sind, werden in diesem Fall aktiviert.

Als Sabotage – Die Zentrale betrachtet eine „Maskierung im aktivierten Zustand“ als Sabotage. Ausgänge die als „Maskierung als Sabotage“ (S. 3, S..3) definiert sind, werden in diesem Fall aktiviert.

08 – Maskierung Übergehen/Sperren

Übergehen (Voreinstellung) – Der Benutzer kann Zonen, die den Zustand Maskierung (Seite 3) haben, aktivieren.

Sperren – Der Benutzer darf Zonen, die den Zustand Maskierung (Seite 3) haben, nicht aktivieren.

09 – Allgemeiner Fehler Benutzer/Errichter

Benutzer (Voreinstellung) – Wenn diese Funktion ausgewählt wird, kann der Benutzer einen allgemeinen Fehler bei der Aktivierung der Zentrale übergehen.

Errichter – Wenn diese Funktion ausgewählt wird, darf der Benutzer bei einem allgemeinen Fehler die Zentrale nicht aktivieren.

10 – Netzfehler: Kein Reset/Benutzer/Errichter

Kein Reset: (Voreinstellung) – Im Display erscheint eine Fehlermeldung, wenn die Netzspannung entfernt wird. Diese Meldung wird jedoch gelöscht, sobald die Netzspannung wieder angelegt wird.

Hinweis
Der Zeitgeber Netzfehler Verzögerung (S. 47) bestimmt wie lange die Netzspannung entfernt sein kann, bis eine Meldung auf dem Display erscheint.

Benutzer – Ein Netzfehler erfordert die Eingabe eines Benutzercodes.

Errichter – Ein Netzfehler erfordert die Eingabe eines Errichtercodes.

11 – Netzfehler übergehen: Immer/ Benutzer/ Errichter

Immer (Voreinstellung) – Mit dieser Funktion kann ein Benutzer während einer Netzstörung die Anlage aktivieren.

Benutzer – Der Benutzer kann bei einer Netzstörung diesen übergehen und die Anlage aktivieren. Jedoch nur, wenn das Netz noch vorhanden ist.

Errichter – Die Anlage kann bei Auftreten eines Netzfehlers nicht eingeschaltet werden. Wenn der Fehler durch einen Errichter zurückgesetzt wurde, kann die Anlage wieder aktiviert werden. Die Funktion 10 (Netzfehler) muss in diesem Fall jedoch auf „Errichter“ eingestellt sein.

12 – Telefonstörung: Kein Reset /Benutzer /Errichter

Kein Reset (Voreinstellung) – Eine Telefonstörung (kein Freizeichen) des integrierten Wählgerät oder eines externen Wählgerätes wird durch einen Alarmton angezeigt. Dieser Alarm wird jedoch automatisch zurückgesetzt, falls die Störung beseitigt ist.

Das integrierte Wählgerät kann nur den Fehler „Telefonstörung“ wiedergeben, wenn ein Kommunikationsweg zwischen dem Wählgerät und der Leitstelle freigegeben wurde.

Ein externes Wählgerät muss an dem Eingang (LINE FLT) der Zentrale angeschlossen werden um ein Signal an die Zentrale schicken zu könne falls die Netzspannung ausfällt. Die Störung wird mit „ATE-F. einfach “ oder „ATE-F. doppelt“ angegeben.

Benutzer – Ein Alarm der durch eine Telefonstörung hervorgerufen wird, erfordert eine Rückstellung durch den Benutzer.

Errichter – Ein Alarm der durch eine Telefonstörung hervorgerufen wird, erfordert eine Rückstellung durch den Errichter oder einen Fernreset.

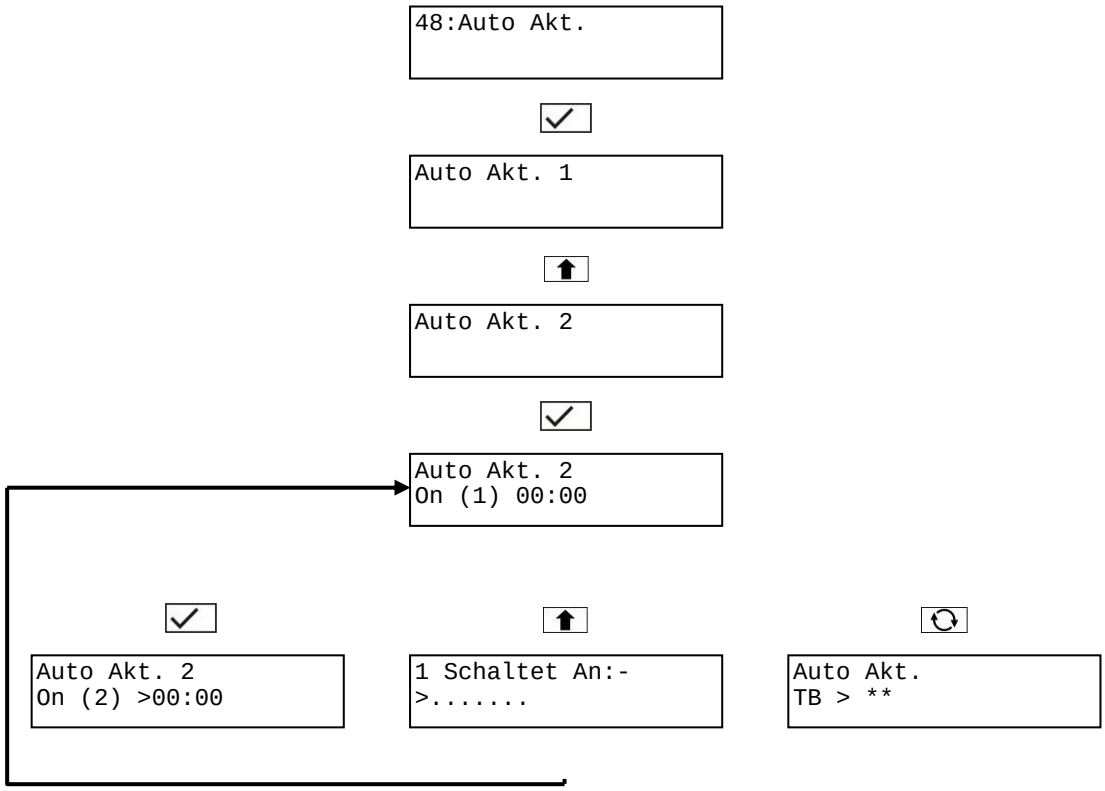
13 - Telefonstörung überbrücken: Immer/Benutzer/Errichter

Immer (Voreinstellung) – Trotz einer Telefonstörung darf der Benutzer die Anlage aktivieren.

Benutzer – Ein Benutzer darf die Telefonstörung übergehen und die Anlage aktivieren, jedoch nur wenn keine Störung anliegt.

Errichter – Die Anlage kann nicht aktiviert werden, wenn eine Telefonstörung anliegt. Das System muss durch einen Errichtercode zurückgesetzt werden. Dazu muss in Punkt 12 (Telefonstörung) Errichter ausgewählt sein

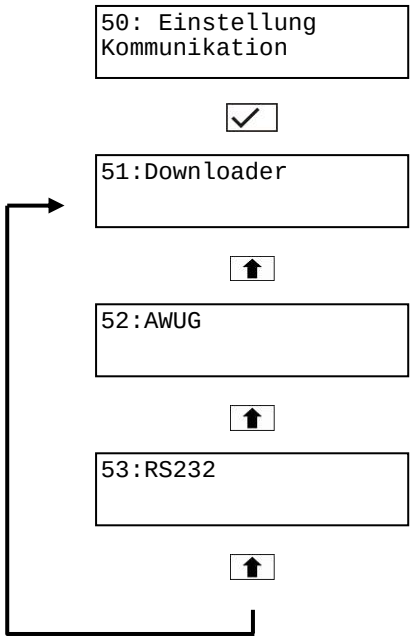
2.35 Funktion 48: Automatische Aktivierung



Über diese Funktion können Sie drei Zeitgeber für die automatische Aktivierung einstellen. Jede ist mit einer oder mehreren Teilbereichen verbunden, die zu unterschiedlichen Zeiten aktiviert und deaktiviert werden können.

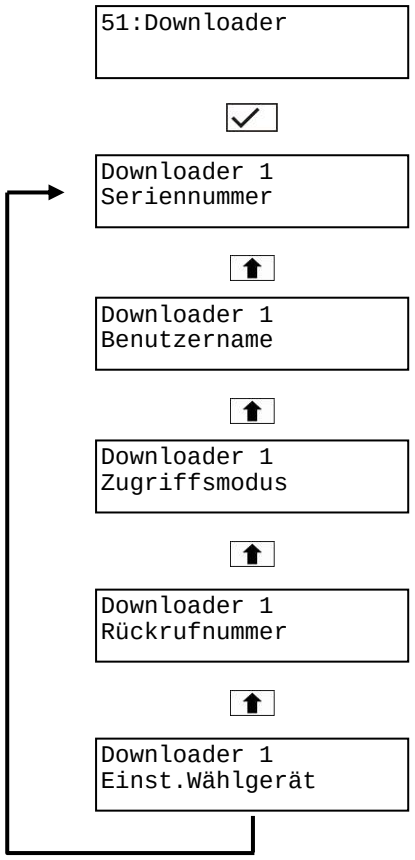
Für jeden Zeitgeber können bis zu drei Zeitschalter definiert werden, die festlegen wann die Anlage aktiviert (An) oder deaktiviert (Aus) werden soll. Die Ausgänge, die optional durch diese Zeitgeber angesteuert werden können, werden durch die Funktionen 31 – 35 beschrieben. Diese Zeitgeber stehen ebenfalls dem Benutzer zur Verfügung (Benutzerfunktion 3-4). Beachten Sie bitte auch die Funktion „Aktivierung verschieben“ (S. 3).

2.36 Funktion 50: Kommunikationseinstellungen



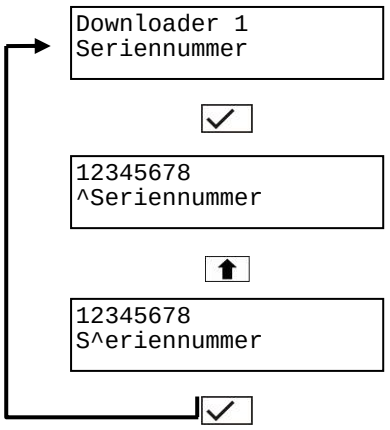
In dieser Funktion können Sie die Einstellungen für die Kommunikation der Anlage mit externen Systemen festlegen.

2.37 Funktion 51: Downloader-Einstellungen



Die Funktionen des Downloadermenüs beziehen sich auf die Verbindung der Anlage über das integrierte Wählgerät oder USB-Kabel mit einem Fern-PC.

2.37.1 Funktion 51-1: Seriennummer festlegen

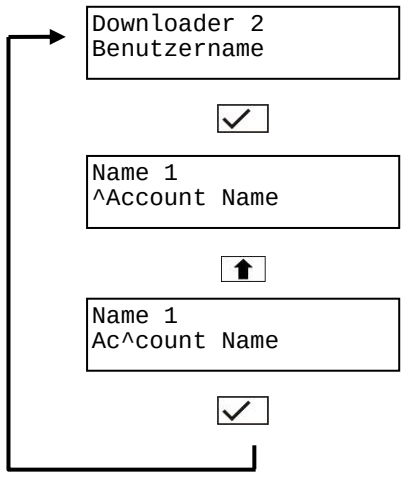


Diese Funktion ermöglicht es Ihnen, die Seriennummer, die für die Verbindung mit dem Downloader verwendet wird, festzulegen. Diese Nummer benötigen Sie, falls Sie mit dem Downloader über das integrierte Wählgerät oder USB-Anschluss auf die Zentrale zugreifen wollen.

Die Nummer kann bis zu 8 Ziffern enthalten. Dies bedeutet ein hohes Maß an Sicherheit um nicht autorisierte Kommunikation zur Zentrale zu unterbinden.

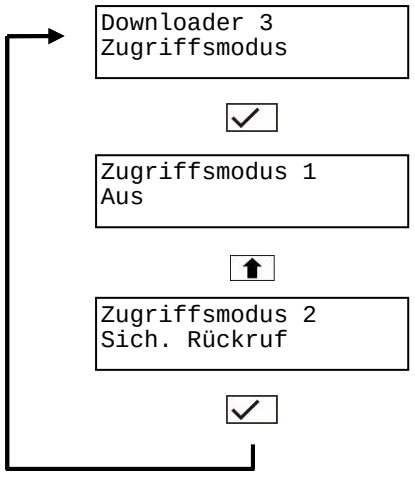
Hinweis
Die erste Verbindung zwischen Zentrale und PC wird ohne Seriennummer oder Benutzername akzeptiert. Während der ersten Verbindung werden die Seriennummer und der Benutzername automatisch durch die Downloader-Software vergeben.

2.37.2 Funktion 51-2: Benutzernamen festlegen



Über diese Funktion können Sie der Zentrale einen Kundennamen zuweisen (nicht mehr als 12 Zeichen). Wenn eine Verbindung über das integrierte Wählgerät oder USB mit der Zentrale hergestellt wird, muss die Downloader-Software den gleichen Kundennamen bereitstellen wie die Zentrale bevor der Zugang akzeptiert wird. Der Kundename stellt auch sicher, dass die Downloader-Software das gewünschte Profil erhält wenn die Zentrale den Fern-PC anwählt.

2.37.3 Funktion 51-3: Zugangsmodus festlegen



Diese Funktion legt fest, wie die Zentrale mit eingehenden Anrufen der Download-Software über das integrierte Wählgerät umgeht.

Wenn die Anlage erst einmal mit der Downloader-Software verbunden ist, können Daten heruntergeladen und Änderungen vorgenommen werden.

Hinweis
Wenn Funktion 2 und 3 zur Verfügung stehen, kann sich die Downloader-Software mit der Anlage verbinden, auch wenn ein Errichter an dem System arbeitet.

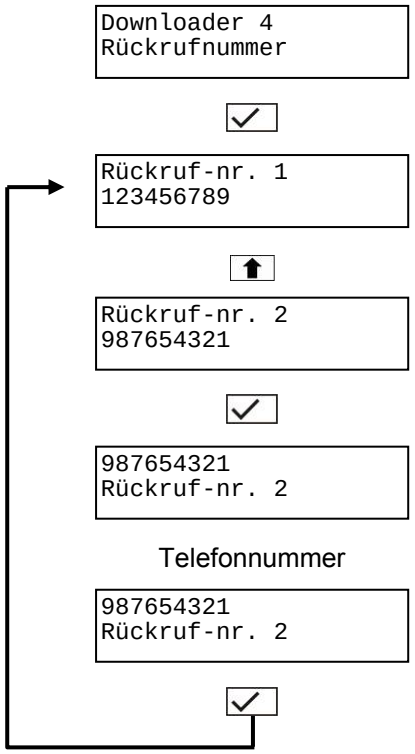
Wählen Sie bitte eine der folgenden Funktionen:

1 – Aus
Diese Funktion verhindert, dass eingehende Anrufe von der Zentrale angenommen werden. Ein ausgehender Anruf kann durch die Funktion 60 (siehe Seite 3) eingeleitet werden.

2 – Sicherer Rückruf
Mit dieser Funktion kann ein eingehender Anruf auf Kundennummer und Seriennummer überprüft werden. Nach der Überprüfung wird die Verbindung unterbrochen und die Zentrale ruft nun ihrerseits die Downloader-Software an. Diese Art der Verbindung ist wesentlich sicherer als die Verwendung der Funktion „Annahme“, da hier die Downloader-Software eine Rückruf_ID zur Verfügung stellt, die es der Zentrale ermöglicht, die Rückrufnummer zu bestimmen.

3 – Direkte Annahme (Voreinstellung)
Die Downloader-Software wird nach Überprüfung der Kundennummer und der Seriennummer direkt mit der Zentrale verbunden.

2.37.4 Funktion 51-4: Rückrufnummern bearbeiten



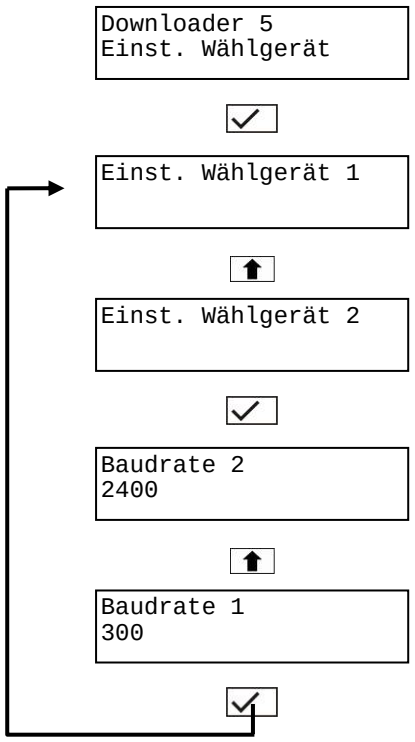
Diese Funktion erlaubt es Ihnen, bis zu 4 Rückrufnummern für die Kommunikation mit einem PC, auf dem die Downloader-Software installiert ist, hinzuzufügen oder zu bearbeiten.

Durch Betätigen der Taste während der Eingabe kann eine Wahlpause von vier Sekunden zwischen zwei Ziffern der Telefonnummer gesetzt werden (die Pause wird durch ein Komma gekennzeichnet). Dies kann nötig sein, wenn die Telefonanlage oder die Vermittlungsstelle die normale Wählgeschwindigkeit der Zentrale nicht verwendet.

Eine Verzögerung wird üblicherweise am Anfang der zu wählenden Nummer gesetzt (um Zeit für den Verbindungsaufbau zu geben). Oder nach der letzen Stelle der Nummer um einen Amtsanschluss zu erhalten.

Hinweis
Leitstellennummern werden unter der Funktion 52-2 Leitstellennummer (S. 66) eingegeben.

2.37.5 Funktion 51-5: Wählgerät einstellen



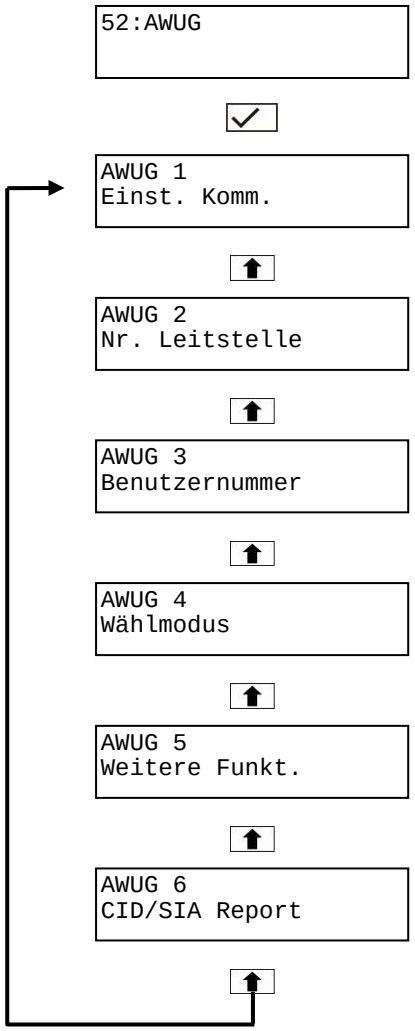
Die folgenden Funktionen stehen zur Verfügung:

1 – Rufe bis Antwort
Diese Funktion legt die Anzahl der Rufe fest, bevor die Zentrale einen Anruf des Downloaders über das integrierte Wählgerät entgegennimmt.

2 – Baudrate
Einstellung der Baudrate für die Kommunikation zum Downloader über die Telefonleitung. Üblicherweise wird die Einstellung 1200 Baud gewählt.

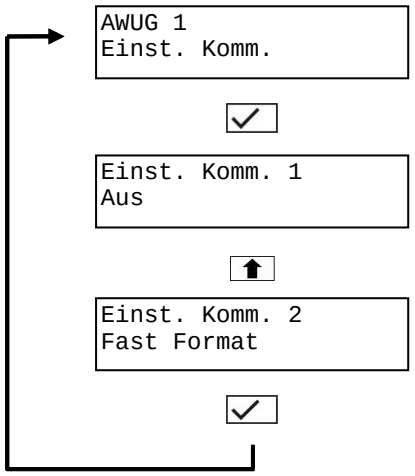
3 – Anrufbeantworter übergehen
Diese Funktion ist hilfreich, wenn die Telefonleitung mit einem Anrufbeantworter geteilt werden muss. Wenn sie „An“ wählen, wartet die Zentrale auf ein Klingelzeichen. Wenn innerhalb von 30 Sekunden erneut angerufen wird, hält die Zentrale dies für einen Anruf vom Downloader und antwortet umgehend. Der Anrufbeantworter wird an der Annahme des Anrufes gehindert. Eine Eingabe der Anzahl der Rufe ist unerheblich, wenn diese Funktion aktiviert ist.

2.38 Funktion 52: Einstellungen für die Alarmübertragung mit digitalem Protokoll (AWUG)



Mit dieser Funktion können Sie Einstellungen für die Kommunikation mit der Leitstelle über das integrierte Wählgeräts treffen.

2.38.1 Funktion 52-1: Übertragungsprotokoll einstellen



Mit dieser Funktion haben Sie die Möglichkeit ein Kommunikationsprotokoll auszuwählen mit dem Daten zu einer Leitstelle übertragen werden sollen. Kontaktieren Sie bitte vor dieser Einstellung ihre Leitstelle um in Erfahrung zu bringen, welche Protokolle diese nutzt. Die folgenden Funktionen stehen zur Verfügung:

1 – Aus
Es findet keine Kommunikation zwischen Zentrale und Leitstelle statt.

2 – Fast Format
Bei Verwendung dieses Protokolls, enthält jede übertragene Nachricht zur Leitstelle folgende Informationen:

- Eine 4 oder 6-stellige Identnummer.
- 8 oder 16 Datenkanäle. Die Anzahl wird durch das Fast-Format-Protokoll auf Seite 3 beschrieben. Jeder Kanal meldet den Zustand eines Ausgangs, der über die digitalen Ausgänge programmiert

wurde (S. 3). Jeder Kanal kann folgende Werte übertragen:

- o 1 = Neuer Alarm noch nicht gemeldet
- o 2 = Zustand des Ausgangs ist offen/deaktiviert (bestimmte Ausgangstypen zeigen den Status „offen/geschlossen“ oder „aktiviert/deaktiviert“ an, wie z.B. „System scharf“, „System komplett aktiviert“ und „System offen“ (S. 3).Ein Wert von 2 wird übertragen, wenn der entsprechende Ausgang deaktiviert wurde.)
- o 3 = Alarm zurückgesetzt und nicht vorher gemeldet
- o 4 = Zustand des Ausgangs ist aktiviert (ähnlich wie 2, kennzeichnet aber den entgegengesetzten Zustand)
- o 5 = kein Alarm
- o 6 = Alarm aber früher gemeldet

- ein Testsignal

Hinweis
Die Funktion „Wiederhergestellte Signale“, die auf Seite 67 beschrieben wird, bestimmt, ob eine Wiederherstellungsnachricht zur Leitstelle gesendet wird.

3 – Contact ID

Das Contact ID-Protokoll überträgt automatisch Daten vom Ereignisspeicher zur Leitstelle. Beispiele von Nachrichten, die das Contact ID Protokoll verwenden sind:

Beispiel: 1 – 1234 18 1137 01 015 2

- 1234 ist die Identnummer, die in der Funktion Identnummer (Seite 3) festgelegt wird.
- 18 ist der Nachrichttyp um die Nachricht als Contact ID zu identifizieren
- 1137 ist die Ereigniskennzeichnung für ein neues Ereignis (1), gefolgt durch den Ereigniscode für einen System-Sabotagealarm (137)
- 01 ist die Nummer des Teilbereichs
- 015 ist die Zonennummer
- 2 ist der Wert der Checksumme, der von der Leitstelle zur Bestätigung des Erhalts einer gültigen Nachricht benötigt wird.

Beispiel 2: 2 – 1234 18 3137 01 015 F

Der einzige Unterschied zwischen diesem und dem vorhergehenden Beispiel ist die Ereigniskennzeichnung von 3, um die Zurücksetzung des System-Sabotagealarms zu kennzeichnen. Weiterhin hat sich der Wert der Checksumme verändert.

Hinweis
Die Funktion „Klarmeldung“, die auf Seite 67 beschrieben wird, bestimmt ob eine Wiederherstellungsnachricht zur Leitstelle gesendet wird.

Die Funktion „Sabotage als Alarm/Sabotage“ (S. 3) legt fest, ob Sabotagezustände zur Leitstelle übertragen werden oder nicht.

Die folgende Tabelle zeigt die Ereignisse, die zur Leitstelle übertragen werden. Diese sind jedoch abhängig von dem gewählten Contact ID – Format (S. 3).

Ereignistyp	CID Code	Niedrig	Mittel	Erhöht	Hoch
Spannungsverlust	301		J	J	J
Spannung wieder hergestellt	301		J	J	J
Alarmabbruch	406		J	J	J
Alarm bestätigt	139	J	J	J	J
Maskierungsalarm	380		J	J	J
Akkufehler	311		J	J	J
Akku fehlt	311		J	J	J
Akku wieder OK	311		J	J	J
Sabo Sirene ausgeblendet	573	J	J	J	J
Code geändert	461				J

Sabo Code	461				J
Start Download	412				J
Fehler Download	412				J
Download erfolgreich	412				J
Zusätzlicher Sabo	137	J	J	J	J
Feueralarm	110	J	J	J	J
Feueralarm wieder hergestellt	110	J	J	J	J
Schlüsselschalter entriegeln	409			J	J
Schlüsselschalter verriegeln	409			J	J
Sabotage der Erweiterung ausblenden	573	J	J	J	J
Überfall laut	123	J	J	J	J
Bedrohung	121	J	J	J	J
Überfall	120	J	J	J	J
Überfall wieder herstellen	120	J	J	J	J
Überfall still	121	J	J	J	J
Zentrale aktivieren	401			J	J
Zentrale deaktivieren	401			J	J
Sabotage der Zentrale ausblenden	573	J	J	J	J
Telefonstörung	351	J	J	J	J
Telefonstörung wieder hergestellt	351	J	J	J	J
Ende des Programmiermodus	628				J
Start des Programmiermodus	627				J
Reset des Systems	305		J	J	J
Sabotage des Systems	137	J	J	J	J
Sabotage des Systems wieder hergestellt	137	J	J	J	J
Technikalarm	150	J	J	J	J
Testanruf	602	J	J	J	J
Reset Datum/Zeit	625				J
Zonenalarm	130	J	J	J	J
Zone wieder hergestellt	130	J	J	J	J
Zone ausgeblendet	573	J	J	J	J
Sabotage der Zone	137	J	J	J	J
Sabotage der Zone wieder hergestellt	137	J	J	J	J
Teilbereich aktiviert	409			J	J

4 bis 7 – SIA 1, SIA 2, SIA 3 und Extended SIA

Das SIA-Protokoll überträgt Daten automatisch aus dem Ereignisspeicher an die Leitstelle. Die vier SIA-Formate unterscheiden sich durch den Umfang der Daten, die mit jeder Nachricht übertragen werden:

- SIA1 Format: #AAAAAA|NCCcc
- SIA2 Format: #AAAAAA|Nidnnn/rinn/CCcc
- SIA3 Format: #AAAAAA|Ntihh:mm/idnnn/rinn/CCcc #AAAAAA|AS
- Extended SIA3 Format: #AAAAAA|Ntihh:mm/idnnn/rinn/CCcc/AS

Dabei stehen die einzelnen Zeichen für:

- AAAAAA = 6-stellige programmierbare Identnummer (z.B. 123456), die durch den Errichter in Funktion 52-3 (S. 3) festgelegt wird.
- N = Neues Ereignis
- tihh;mm/ = Zeit (z.B. ti10:23/)
- idnnn/ = Benutzernummer, wenn verfügbar; sonst nicht gesendet (z.B. id123/ oder id6/
- rinn/ = Teilbereichsnummer (z.B. ri12/ oder ri3)
- CC = Ereigniscode (z.B. FA = Feueralarm)
- cc = Zonen- oder Bedienteilnummer, wenn verfügbar; sonst nicht gesendet (z.B. 23 oder 5)
- AS = Textbeschreibung der Ereignisses

Zum Beispiel sehen bei einem Feueralarm in Zone 2 des Teilbereichs 6 um 10:15 Uhr (Teilbereich 5, Identnummer 10) die unterschiedlichen Formate für das SIA-Protokoll wie folgt aus:

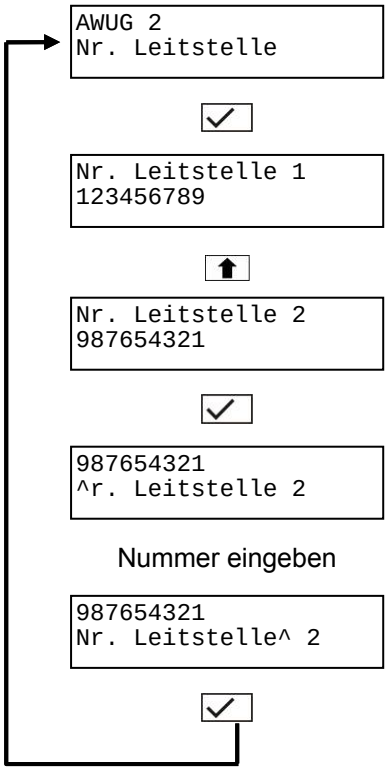
- SIA1: #000010|NFA2
- SIA2: #000010|NFA/ri6
- SIA3: #000010|Nti10:15/FA2/ri6 #000010|AFire Zone 6
- Extended SIA: #000010|Nti10:15/FA2/ri6/AFire Zone 6

Die folgende Tabelle zeigt die Ereignisse, die zu einer Leitstelle übertragen werden, abhängig davon welches Format verwendet wird:

Ereignistyp	SIA Code	Niedrig	Mittel	Erhöht	Hoch
Spannungsverlust	AT		J	J	J
Spannung wieder hergestellt	AR		J	J	J
Alarmabbruch	BC		J	J	J
Alarm bestätigt	BV	J	J	J	J
Maskierungsalarm	BT		J	J	J
Zusätzliches Modul wieder hergestellt	YQ		J	J	J
Störung des zusätzlichen Moduls	YP		J	J	J
Akkufehler	YT		J	J	J
Akku fehlt	YM		J	J	J
Akku wieder OK	YR		J	J	J
Sabo Sirene ausgeblendet	BB	J	J	J	J
Zugriff verlängert	CE				J
Code geändert	JV				J
Sabo Code	JA				J
Start Download	RB				J
Fehler Download	RU				J
Download erfolgreich	RS				J
Ablauf der Ausgangsverzögerungszeit	EA	J	J	J	J
Zusätzlicher Sabo	TA	J	J	J	J
Feueralarm	FA	J	J	J	J
Feueralarm wieder hergestellt	FR	J	J	J	J

Schlüsselschalter entriegeln	CL			J	J
Schlüsselschalter verriegeln	OP			J	J
Sabotage der Erweiterung ausblenden	BB	J	J	J	J
Überfall laut	PA	J	J	J	J
Bedrohung	HA	J	J	J	J
Überfall	PA	J	J	J	J
Überfall wieder herstellen	PR	J	J	J	J
Überfall still	HA	J	J	J	J
Zentrale aktivieren	CL			J	J
Zentrale deaktivieren	OP			J	J
Sabotage der Zentrale ausblenden	BB	J	J	J	J
Telefonstörung	LT	J	J	J	J
Telefonstörung wieder hergestellt	LR	J	J	J	J
Ende des Programmiermodus	LS				J
Start des Programmiermodus	LB				J
Reset des Systems	OR		J	J	J
Sabotage des Systems	TA	J	J	J	J
Sabotage des Systems wieder hergestellt	TR	J	J	J	J
Technikalarm	UA	J	J	J	J
Testanruf	RP	J	J	J	J
Reset Datum/Zeit	JT				J
Benutzer gelöscht	JX				J
Zonenalarm	BA	J	J	J	J
Zone wieder hergestellt	BR	J	J	J	J
Zone ausgeblendet	BB	J	J	J	J
Sabotage der Zone	TA	J	J	J	J
Sabotage der Zone wieder hergestellt	TR	J	J	J	J
Teilbereich aktiviert	CL			J	J

2.38.2 Funktion 52-2: Eingabe der Leitstellennummern

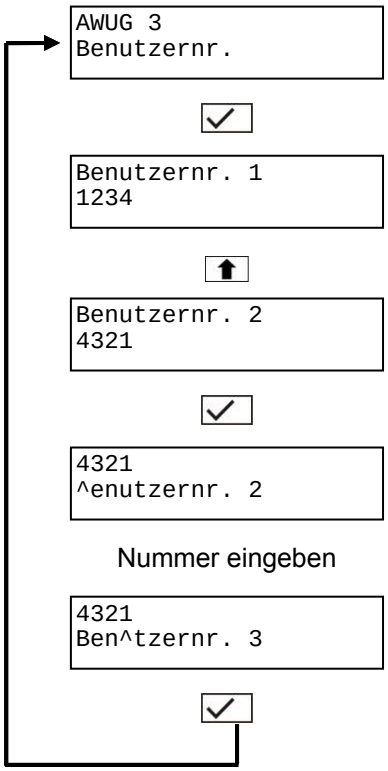


Mit dieser Funktion können Sie bis zu 3 Telefonnummern zur Kontaktierung der Leitstelle eingeben.

Mit der Taste [↻] können Sie eine Pause von vier Sekunden zwischen der Eingabe von zwei Stellen der Telefonnummer einfügen (siehe S. 3).

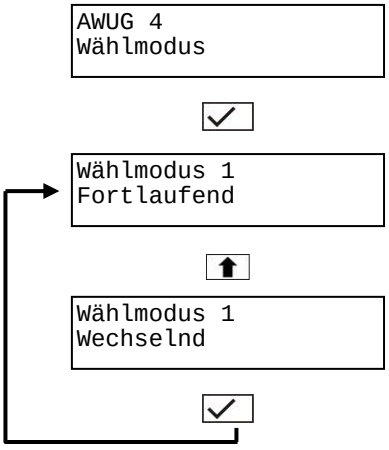
Abhängig vom Wählverfahren können Alarme zu mehr als einer Leitstelle übertragen werden. Legen Sie die Rangfolge der Telefonnummern fest. Die Leitstellennummer die Sie am häufigsten verwenden wollen, muss die Leitstellennummer 1 sein.

2.38.3 Funktion 52-3: Identnummern der Leitstelle eingeben



Verwenden Sie diese Funktion um die Leitstellen-Identnummer einzugeben, da Sie diese für die Verbindung zur Leitstelle benötigen.

2.38.4 Funktion 52-4: Wählverfahren einstellen



Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

1 – Aufeinander folgend (Voreinstellung)
Wenn Sie mehr als eine Leitstelle (S.3) gewählt haben und ein Alarm ausgelöst wurde, versucht die Zentrale die erste Leitstelle zu erreichen. Wenn keine Verbindung möglich ist, versucht die Zentrale noch einige Male

(15 Mal) diese zu erreichen. Wenn weiterhin kein Kontakt hergestellt werden kann, wir die Nummer der zweiten Leitstelle angewählt. Wenn auch hier nach einigen Versuchen keine Verbindung möglich ist, wird die letzte Leitstellennummer angewählt.

2 – Abwechselnd

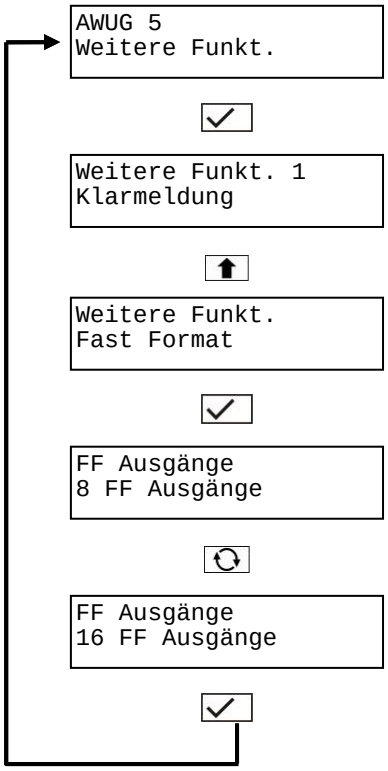
Diese Funktion arbeitet ähnlich wie „Aufeinander folgend“, jedoch mit dem Unterschied, dass schon nach einem vergeblichen Versuch Leitstelle 1 zu erreichen, die nächste Leitstelle kontaktiert wird. Wenn die letzte Leitstelle erfolglos angewählt wurde, wird wieder die Nummer am Anfang der Liste – hier Leitstelle 1 – gewählt.

3 – Alle

Mit dieser Funktion wird im Alarmfall an alle Leitstellen das Protokoll übertragen. Die Leitstellen werden solange kontaktiert, bis an jede von ihnen die Alarmbenachrichtigungen übermittelt wurde. Jede Telefonnummer wird maximal 15 Mal angewählt.

Hinweis
Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Fast Format-Protokoll verwendet wird. Bei dem Gebrauch von SIA oder Contact ID wird bei der Auswahl von „Alle“ trotzdem die Funktion Aufeinander folgend aktiviert.

2.38.5 Funktion 52-5: Weitere digitale Kommunikationsfunktionen



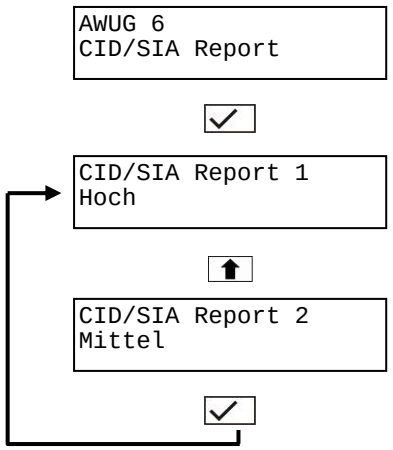
Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

1 – Klarmeldung (Voreinstellung: Aktiv)
Diese Funktion können Sie nutzen, um an eine Leitstelle eine Klarmeldung (Anlage zurückgesetzt) zu versenden. Wenn Sie diese Funktion deaktiviert haben, sendet die Zentrale Alarmbenachrichtigungen zur Leitstelle, aber keine Klarmeldung, dass die Anlage wieder zurückgesetzt wurde.

2 – Fast Format (Voreinstellung: 8 Kanäle)
Wählen Sie aus, ob Sie bei der Verwendung von Fast Format 8 oder 16 Kanäle zur Übertragung der Daten zu einer Leitstelle nutzen wollen.

3 – Telefonstörung (Voreinstellung: Aktiv)
Wählen Sie diese Funktion, wenn Sie Störungen auf der Telefonleitung zur Leitstelle überwachen wollen. Das Freigeben dieser Funktion aktiviert die Ausgänge vom Typ Telefonstörung (S. 3), wenn eine Störung auf der Telefonleitung auftritt.

2.38.6 Funktion 52-6: Protokoll-Stufe

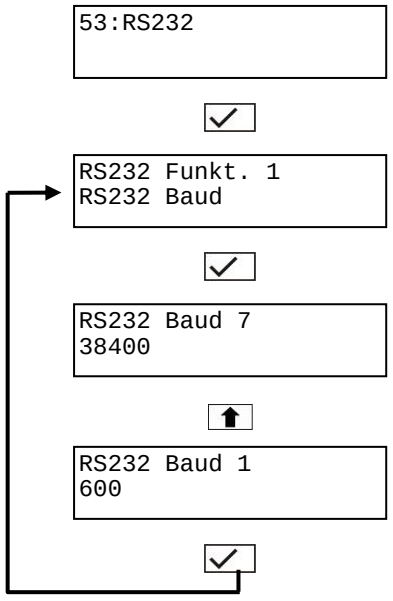


Wenn Sie Contact ID oder SIA als Protokollart auswählen, können Sie sich hier zwischen „Hoch“, „Erhöht“, „Mittel“, „Niedrig“ oder „Kundenspezifisch“ entscheiden, um die Art der zu übertragenden Meldungen einzustellen.

Bitte beachten Sie hierzu auch die Seiten 3 und 3. Die Funktion „Kundenspezifisch“ sollten Sie nur auswählen, wenn Sie die Downloader-Software verwenden um einzustellen, welche Ereignisse zur Leitstelle übertragen werden sollen.

2.39 Funktion 53: RS232

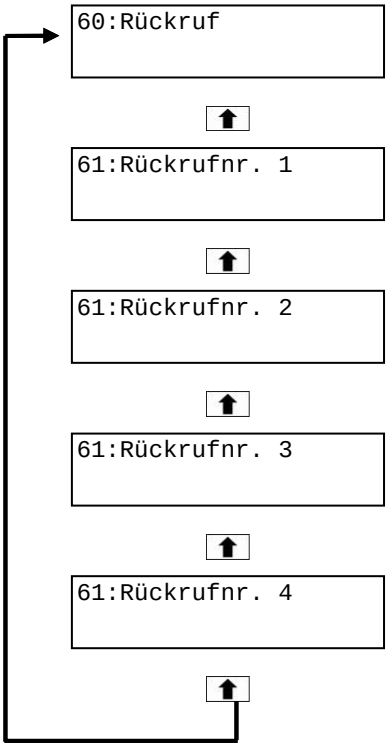
2.39.1 Funktion 53-1: Baudrate einstellen



Mit dieser Funktion können Sie die Baudrate des seriellen Anschlusses (RS232) einstellen.

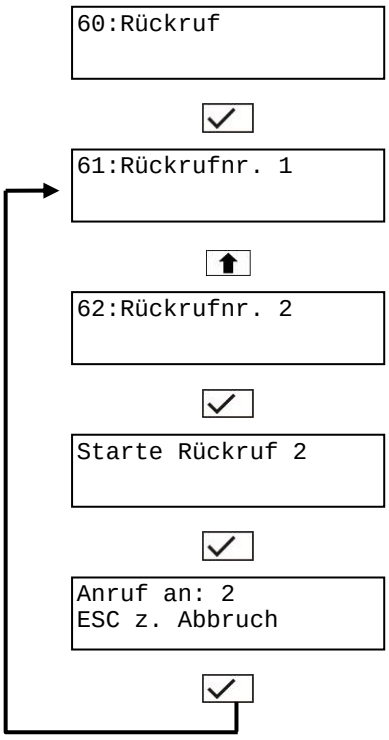
Hinweis
Verwenden Sie Baudrate 38400, wenn Sie mit der Downloadsoftware verbunden sind.

2.40 Funktion 60: Rückruf



Mit dieser Funktion können Sie eine Verbindung der Zentrale zu einem Fern-PC mit der Downloader-Software über die Telefonleitung aufbauen. Wenn diese Verbindung hergestellt ist, können Daten über den PC heruntergeladen und verändert werden.

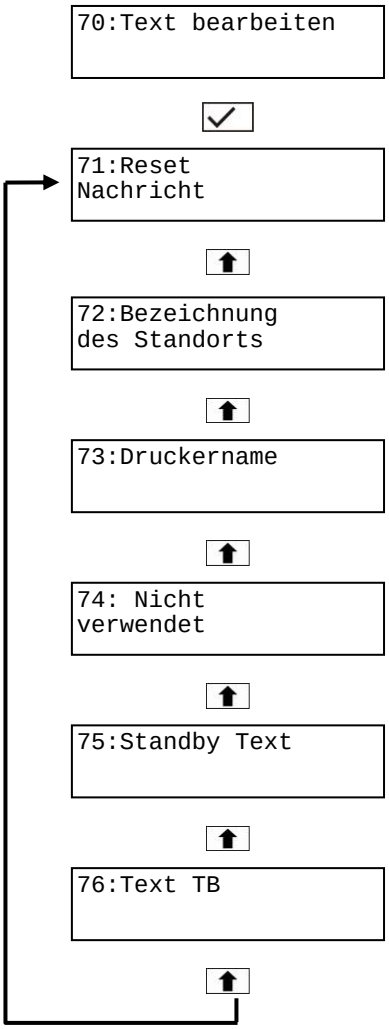
2.41 Funktion 61 bis 64: Rückrufnummern



Sie können über diese Funktion eine von vier Rückrufnummern auswählen. Die Nummern können Sie über die Funktion 51-4 (S. 3) eingeben.

Hinweis
Alternativ können Sie auch bei der Funktion 51-3 die Punkte „Sicherer Rückruf“ oder „Direkte Annahme“ wählen (S.58) um eine Verbindung zum PC mit der Downloader-Software herzustellen.

2.42 Funktion 70: Text bearbeiten



Mit diesen Funktionen können Sie folgende Texte bearbeiten:

Hinweis
Bitte beachten Sie hierzu Anhang I – Zeicheneingabe (S. 86) für weitere Details, wie Sie über die Tastatur Text eingeben können.

2.43 Funktion 71: Reset Nachricht

Diese Nachricht erscheint falls ein Benutzer einen Errichter kontaktieren muss. Hier kann die Telefonnummer des Errichters hinterlegt werden.

2.44 Funktion 72: Bezeichnung des Standorts

Diese Funktion können Sie nutzen, wenn Sie im Display den Standort der Zentrale angezeigt bekommen wollen. Auf diese Funktion können Sie über die Funktion 01 (S. 3) zugreifen.

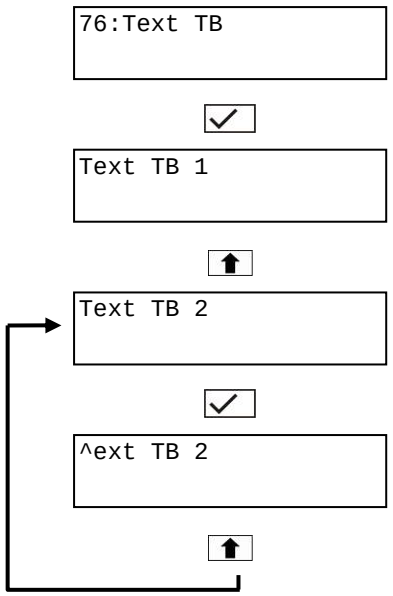
2.45 Funktion 73: Druckerbezeichnung

Über diese Funktion können Sie einen Namen für einen angeschlossenen Drucker vergeben. Dieser wir beim Ausdruck der Ereignisliste angezeigt. Hierüber können Sie die ausgedruckten Listen der verschiedenen Anlagen voneinander unterscheiden.

2.46 Funktion 75: Standby-Text

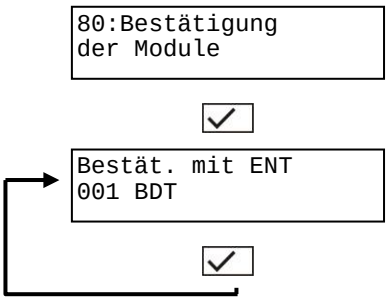
Diese Nachricht wird im Standby-Modus der Zentrale wiedergegeben.

2.47 Funktion 76: Text Teilbereich



Sie können diese Funktion verwenden um den einzelnen Teilbereichen Namen zuzuweisen. Die Namen werden während der Aktivierung des Teilbereichs angezeigt.

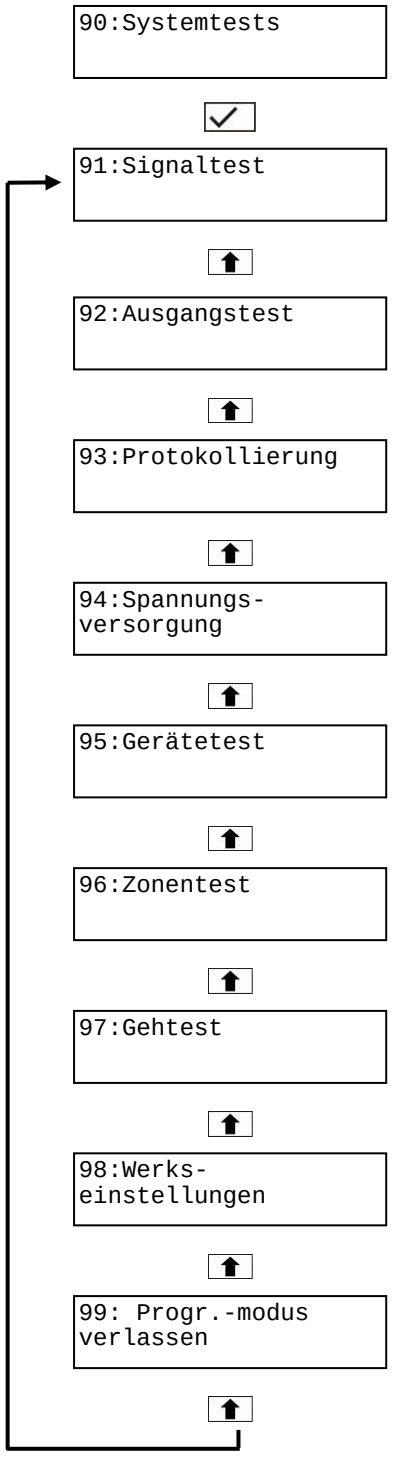
2.48 Funktion 80: Angeschlossene Bus-Module bestätigen



Diese Funktion ermöglicht es Ihnen die korrekte Anzahl der angeschlossenen Module an den Bus zu bestätigen.

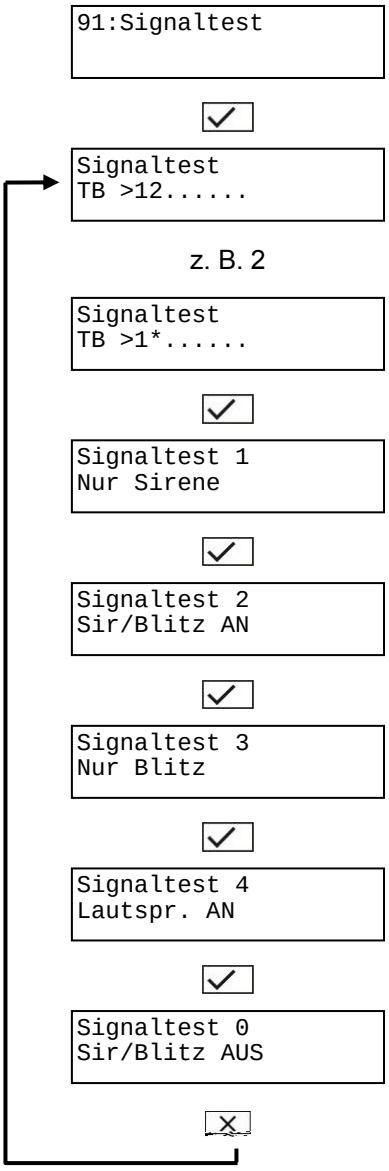
Üblicherweise wird diese Funktion nicht unbedingt benötigt, da diese Prozedur automatisch bei der Erstinstallation und bei Änderungen der angeschlossenen Module und Bedienteile (nach vorherigem Neustart) gestartet wird.

2.49 Funktion 90: Systemtests



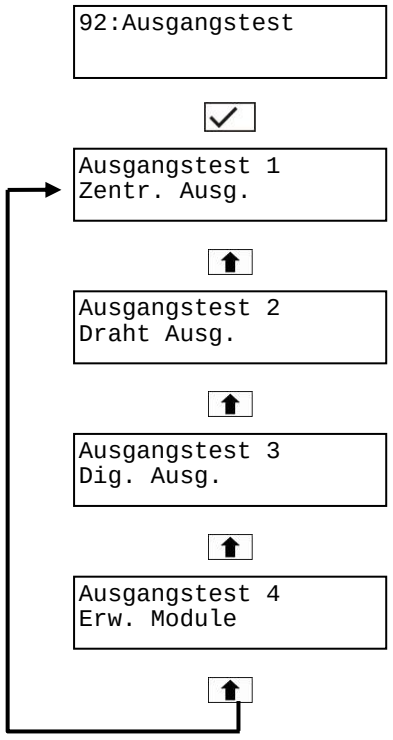
Mit dieser Funktion können Sie die Hardware Ihrer Zentrale wie folgt testen:

2.50 Funktion 91: Signaltests

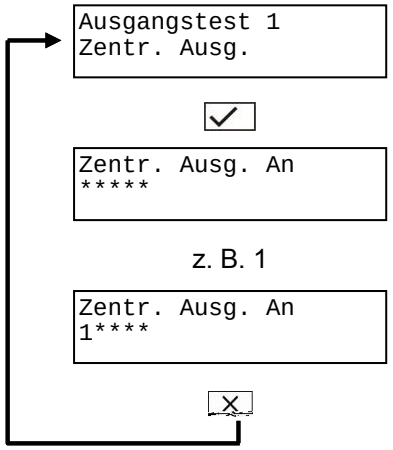


Mit dieser Funktion können Sie die Signalgeber in den einzelnen Teilbereichen testen

2.51 Funktion 92: Testen der Ausgänge

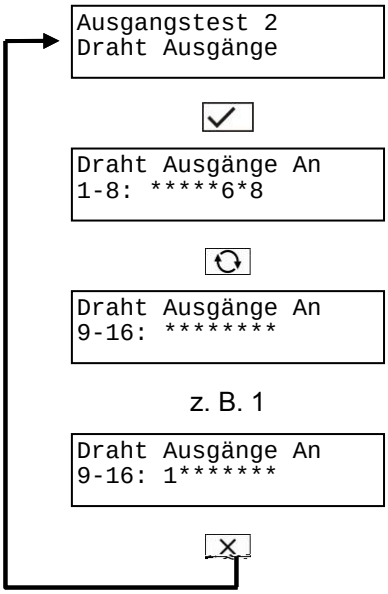


2.51.1 Funktion 92-1: Ausgänge der Zentrale



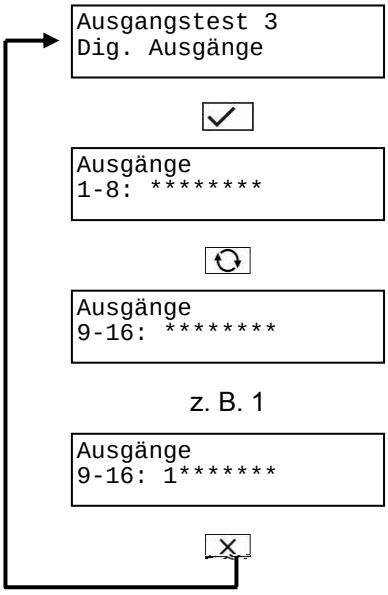
Mit dieser Funktion können Sie die Ausgänge 1 bis 5 aktivieren. Die Ausgänge 1 und 2 sind Realaisausgänge. Die Ausgänge 3, 4 und 5 sind Transistorausgänge. Wird der Ausgang aktiviert, leuchtet automatisch die zugehörige LED auf der Platine.

2.51.2 Funktion 92-2: Drahtgebundene Kommunikationsausgänge



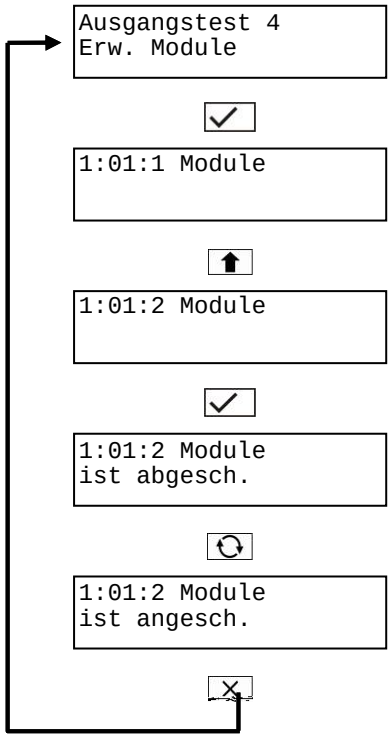
Mit dieser Funktion können Sie die drahtgebundenen Kommunikationsausgänge (1-16) schalten.

2.51.3 Funktion 92-3: Digitale Ausgänge



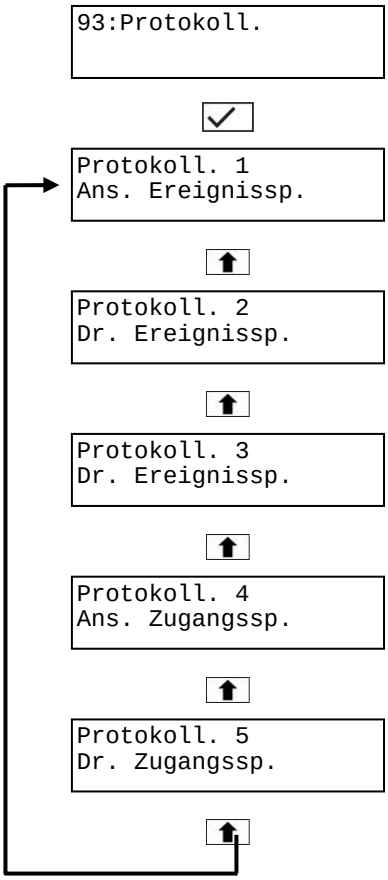
Mit dieser Funktion können Sie die 16 digitalen Ausgänge (16 „Software-Ausgänge, die über das integrierte Wählgerät Nachrichten zur Leitstelle übermitteln) schalten. Bitte setzen Sie sich mit der Leitstelle in Verbindung um die korrekte Funktionsweise der Ausgänge bestätigen zu lassen.

2.51.4 Funktion 92-4: Testen der Ausgänge an Erweiterungsmodulen

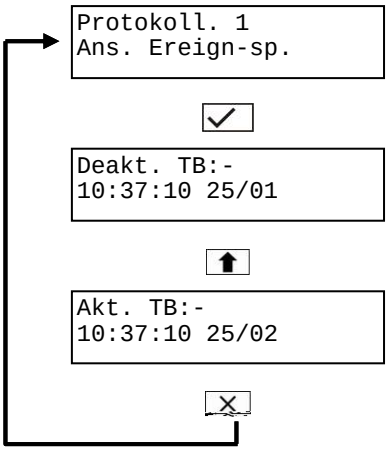


Diese Funktion ermöglicht Ihnen die Ausgänge, der an den Bussen angeschlossenen Module zu testen, wie z.B. Bedienteile oder 8-Zonenerweiterung.

2.52 Funktion 93: Protokollierung



2.52.1 Funktion 93-1: Betrachtung des Ereignisspeichers



Mit dieser Funktion können Sie sich die Ereignisliste der Zentrale betrachten. Die Einträge enthalten Datum und Uhrzeit des Ereignisses, wie zum Beispiel Aktivierung von Teilbereichen, Ausblenden von Zonen, Aktivierung des Bedrohungscodes oder Kommunikationsstörungen. Weitere Details zu den Ereignis-Codes finden Sie auf Seite 3. Bis zu 2000 Ereignisse können im Speicher abgelegt werden.

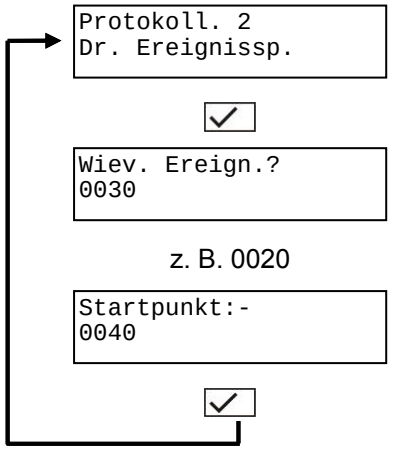
Drücken Sie Taste [↑] oder [↓] um durch die Liste zu gehen ([↑] zeigt frühere Ereignisse).

Sie können eine der folgenden Tasten drücken um direkt zu einem speziellen Ereignis zu gelangen. Sie müssen ein wenig auf die Anzeige warten.

1 Alarme
2 24-Stunden-Alarme
3 Feueralarme
4 Überfallalarme
5 Zonensabotagen
6 Benutzercodes
7 Teilbereiche aktiviert
8 Teilbereiche deaktiviert
9 Eingangsverzögerung

Drücken Sie die Taste 0 um zu einer festgesetzten Position in der Liste zu gelangen.

2.52.2 Funktion 93-2: Drucken des Ereignisspeichers



Wenn ein Drucker mit der Zentrale verbunden ist, können Sie einige oder alle Ereignisse der Ereignisliste drucken.

Wählen Sie die Anzahl der zu druckenden Ereignisse und drücken Sie [✓]. Geben Sie danach an, bei welchem Ereignis der Druck beginnen soll. Wenn Sie zum Beispiel zehn Ereignisse drucken und bei 40 beginnen wollen, werden die Ereignisse 40 bis 49 ausgedruckt. Es kann mehr als eine Zeile für ein gespeichertes Ereignis benötigt werden.

Wenn Sie den aktuellen Druckauftrag beenden möchten, rufen Sie bitte erneut diese Funktion auf und geben Sie die Anzahl 0 für die zu druckenden Ereignisse an.

Wenn Sie einmal die Funktion Speicher Drucken benutzt haben, geht das System in den Online-Druck-Modus. Schalten Sie den Drucker aus um den Druckauftrag abzubrechen.

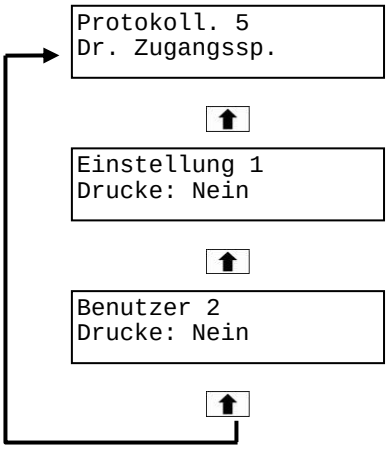
2.52.3 Funktion 93-3: Betrachtung des Zugangsspeichers

Der Zugangsspeicher speichert jeden Zugang eines Benutzers vom Typ Zugang über den Benutzercode. Drücken Sie [↑] oder [↓] um durch gespeicherte Liste zu gehen ([↑] oben zeigt frühere Ereignisse.

2.52.4 Funktion 93-4: Drucken des Zugangsspeicher

In dieser Zugangsliste wird jede Eingabe des Benutzercodes vom Typ Zugang (siehe Bedienerhandbuch) abgespeichert. Drücken Sie bitte die Tasten [↑] und [↓] um durch die Liste zu gehen ([↑] zeigt frühere Ereignisse an).

2.52.5 Funktion 93-5: Drucken von Systemparametern



Sie können sich über diese Funktion Details über die Einstellungen der Anlage ausdrucken lassen. Folgende Funktionen stehen Ihnen zur Verfügung:

1 – Einstellung
Druckt Details von allen Allgemeinen, DD243, und EN50131 Einstellungen (S. 3, 3, 3).

2 – Benutzer
Für den Errichter und jeden angelegten Benutzer werden die Benutzernummer, der Name, der Typ, die Teilbereiche und zugeteilten Menüs ausgedruckt.

3 – Zonen
Für jede definierte Zone, werden Zonennummer, Typ, Teilbereiche, Benennung, Eigenschaften und Widerstandswerte ausgedruckt.

2.53 Ereignis- Speicher

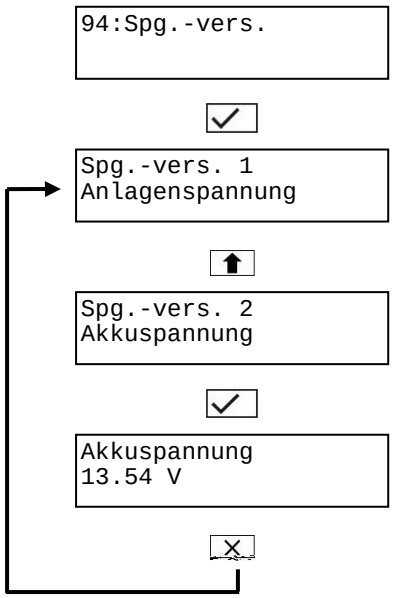
Ereignis	Beschreibung
### BDT	Die Anzahl der, an das System angeschlossenen, Bedienteile.
### Erw. # zus. .	Bedienteil an einer Drahterweiterung hinzugefügt. # Busnummer, ## Erweiterungsnummer, R# Bedienteilnummer.
### Erw. # feh.	Bedienteil R# wurde von der Drahterweiterung entfernt.
### Erw. # Sa	Sabotage von Bedienteil R# wurde ausgelöst.
### Erw.	Anzahl der angeschlossenen Erweiterungen
### Dr-Erw.	Anzahl der angeschlossenen Drahterweiterungen
#### Testende	Zone Nummer #### aus Testfunktion genommen.
#### ausgebl.	Zone Nummer #### ausgeblendet
#### eingebund.	Zone Nummer #### wieder eingeblendet
#.## BDT fehlt	Bedienteil an Bus #, Gerätenummer ## wurde entfernt
#.## BDT Sabo	Bedienteil an Bus #, Gerätenummer ## hat einen Sabotagealarm ausgelöst
#.## Erw. zus.	Erweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ## wurde hinzugefügt
#.## Erw. Sich.	Erweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ##, Sicherung ausgelöst
#.## Erw. fehlt	Erweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ## wurde entfernt
#.## Erw. Sabo	Erweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ## hat Sabotagealarm ausgelöst
#.## BDT zus.	Bedienteil an Bus #, Gerätenummer ## wurde hinzugefügt
#.## BDT fehlt	Bedienteil an Bus #, Gerätenummer ## wurde entfernt
#.## BDT Sabo	Bedienteil an Bus #, Gerätenummer ## hat einen Sabotagealarm ausgelöst
#.## Dr-Erw. zu	Drahterweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ## wurde hinzugefügt
#.## Dr-Erw. Si	Drahterweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ##, Sicherung ausgelöst
#.## Dr-Erw. f.	Drahterweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ## wurde entfernt
#.## Dr-Erw. Sa	Drahterweiterung an Bus #, mit der Gerätenummer ## hat Sabotagealarm
24hr TB:-	24-Stunden Alarm in Teilbereich
24hr einb. ####	24-Stunden Alarm der Zone #### wurde zurückgesetzt
24hr Alarm ###	24-Stunden Alarm in der Zone ####
24hr ausbl.:-	Zone mit „24-Stunden Zonen isolieren“ ausgeblendet
24hr eingeb.:-	Zone mit „24-Stunden Zonen isolieren“ wieder eingeblendet
Abbruch TB:-	Alarm in Teilbereich - abgebrochen
Zugriff ##	Code des Benutzers ## eingegeben
Zugriff ###	Code des Benutzers ### eingegeben
Zugriff ####	Code des Benutzers #### eingegeben
Zugriff fehlg.	Zugang verweigert
Zugriff Zn. ####	Eingangszone #### wurde ausgelöst
Alarm ####	Alarm in der Zone ####
Alarm TB:	Alarm in Teilbereich
ATE-F. doppelt	Störung an beiden Kommunikationswegen des Wählgeräts
ATE-F. einb.	Kommunikation wurde wieder hergestellt
ATE-F. einfach	Störung an einem Kommunikationsweg des Wählgeräts
Auto Akt. Aus	Automatisches Aktivieren aus
Auto Akt. An	Automatisches Aktivieren an
Tech einb. ####	Technischer Alarm der Zone #### zurückgesetzt
Zus. Sir.-Sabo	Technische Zone/Sirene Sabotage
T.-Alarm ####	Technischer Alarm in Zone ####
Zus. Sicherung	Störung der Sicherung an einem Zusatzgerät
Akku-Test	Akkuladetest erfolgt
Akku niedr	Akku schwach
Akku fehlt	Akku fehlt

Ereignis	Beschreibung
Akku einb.	Akku wieder betriebsbereit
Zonenverküpfung	Erste Auslösung einer verknüpften Zone ####
Sirenensich.	Sicherung der Sirene ausgelöst
Sir.-Sabo ausbl.	Sabotage der Sirene wurde nach Ablauf der Bestätigungszeit ausgeblendet
Sirene getestet:-	Sirene in Teilbereichen – getestet
Sirene An:-	Sirene aktiv in Teilbereichen -
Code änd. ##	Benutzer-Code für Benutzer ## geändert
Code änd. ###	Benutzer-Code für Benutzer ### geändert
Chips. änd. ##	Chipschlüssel für Benutzer ## geändert
Chips. änd. ###	Chipschlüssel für Benutzer ### geändert
Code änd. ####	Benutzer-Code für Benutzer #### geändert
Chips. änd. ####	Chipschlüssel für Benutzer #### geändert
Einst. ###	Konfiguration des Benutzers ### geändert
Einst. ###	Konfiguration des Benutzers #### geändert
Code ##	Code des Benutzers ## eingegeben
Code ###	Code des Benutzers ### eingegeben
Code ####	Code des Benutzers #### eingegeben
Code-Sp. # Aus	Code-Sperre # Aus
Code-Sp. # An	Code-Sperre # An
Code gesp. ##	Benutzernummer ## versuchte während der Code-Sperre den Benutzer-Code einzugeben
Code gesp. ###	Benutzernummer ### versuchte während der Code-Sperre den Benutzer-Code einzugeben
Code gesp. ####	Benutzernummer #### versuchte während der Code-Sperre den Benutzer-Code einzugeben
Code-Sabo	BDT für 5 min gesperrt aufgrund ungültiger Eingabe des Ben.-Codes
Komm. fehlg.	Integriertes Modem konnte keine Verbindung zur Notrufleitstelle aufbauen
Testanruf	Testanruf gestartet
Einst. ##	Benutzerkonfiguration ## geändert
Datumswechs. am	Systemdatum wurde am … geändert
Datumswechs. zu	Systemdatum zu … geändert
Voreinst. Ben. 1	Benutzercode 01 (Administrator) auf Voreinstellung
Verzög. Akt.:	Verzögerte Aktivierung der Teilbereiche
DL abmeld. Feh	Downloader Verbindung mit Fehler getrennt
DL abmeld. OK	Downloader Verbindung getrennt
Bedr.-Code ##	Bedrohungsalarm Benutzer ##
Bedr.-Code ###	Bedrohungsalarm Benutzer ###
Bedr.-Code ####	Bedrohungsalarm Benutzer ####
Werksres. BDT	Werksreset der Zentrale
Err. im System	Errichter hat sich am System angemeldet
Err. verlässt Sys	Errichter hat das System wieder verlassen
Eing-z. abg.:-	Eingangsverzögerung in Teilbereich abgelaufen
Eing. Zone ####	Eingangsverzögerung von Zone #### gestartet
Abbr. Ausg.-z:-	Ausgangsverzögerung für Teilbereich … abgebrochen
Start Ausg.-z:-	Ausgangsverzögerung für Teilbereich … gestartet
Werksreset	Werkseinstellungen geladen
Feuer-Alarm ####	Feueralarm von Zone ####
Feuer TB:-	Feueralarm in Teilbereich
Feuer-Reset ####	Feueralarm zurückgesetzt
Erstausl. ####	Erste Aktivierung der Zonennummer #### (Zonen mit der Eigenschaft Doppelte Bestätigung)
Akt. TB hoch	Aktivierung der Teilbereiche mit der Eigenschaft "Sicherheit Hoch"
PA BDT ###	Panikalarm ausgelöst am Bedienteil ### (Tasten 1 und 3 gedrückt)
Schl.-sch. ####	Schlüsselschalter Zone #### aktiviert
Lokaler Serv.-Ruf	Lokale Verbindung mit Downloader
Lokaler Serv.-Ruf	Lokale Verbindung mit Downloader
Schl. #### An	Schlüsselschalter Zone #### aktiviert
Schl. #### Aus	Schlüsselschalter Zone #### deaktiviert

Ereignis	Beschreibung
Schl. f. TB An	Eigenschaft Schlüssel für Teilbereich freigegeben
Netzvers. An	Spannungsversorgung an der Zentrale angelegt
Netzvers. Aus	Spannungsversorgung von der Zentrale abgetrennt
Mask-F. A ####	Zone #### maskiert während des Aktivierens
Mask-F. D ####	Zone #### maskiert während des Deaktivierens
Mask-Sa. A ####	Die Maskierungszone #### ist maskiert während des Aktivierens
Mask-Sa. D ####	Die Maskierungszone #### ist maskiert während des Aktivierens
Abbr. Ben. ##	Menüabbruch für Benutzer ## und Rückkehr zur Standby-Anzeige
Abbr. Ben. ###	Menüabbruch für Benutzer ### und Rückkehr zur Standby-Anzeige
Abbr. Ben. ####	Menüabbruch für Benutzer ### und Rückkehr zur Standby-Anzeige
Wählg. gesp.	Wählgerät gesperrt (4 fehlgeschlagenen Versuche)
Sicherung #. Bus	Sicherung Bus # hat ausgelöst
Sabo Erw. ausg.	Sabotage der Draht-Erweiterung wurde nach Ablauf der Bestätigungszeit ausgeblendet
Norm res. ####	Normaler Alarm wurde wiederhergestellt
Besetztes Akt.	Systemaktivierung während der Bedienung
Online zu #	Online zum Fernzugriffs-Punkt
Restart Zentr.	Erneuter Start an der Installation
PA TB:-	Panikalarm an den Teilbereichen
Sabo Zentrale	Sabotage am Gehäuse der Zentrale
Zentrale OK	Zentrale ist Betriebsbereit
Z.-Sabo ausbl.	Sabotage der Zentrale wurde nach Ablauf der Bestätigungszeit ausgeblendet
PA ####	Überfallalarm der Zone ####
Panik-Code ##	Überfallcode des Benutzers ##
Panik-Code ###	Überfallcode des Benutzers ###
Panik-Code ####	Überfallcode des Benutzers ####
PA rückst. ####	Panikalarm an der Zone #### wiederhergestellt
TB bestätigt:-	Bestätigter Alarm am Teilbereich
Eingang TB	Eingangsverzögerung Teilbereich
Feh. Akt. TB:-	Fehler beim aktivieren der Teilbereiche
Sabo TB:-	Sabotage der Teilbereiche
TB gesperrt:-	Teilbereiche gesperrt durch Schlüsselzone
TB entsperrt:-	Teilbereiche entsperrt durch Schlüsselzone
Ende Zahlungsfr.	Bezahlzeit ist abgelaufen
PSTN Störung	Fehler auf der Telefonleitung
PSTN OK	Fehler der Telefonleitung behoben
PSU-A. A ####	PSU Akku Zone #### hat ausgelöst
PSU-A. OK ####	PSU Akku Zone #### ist OK
PSU-S. A ####	PSU Sicherungszone #### ausgelöst
PSU-S. OK ####	PSU Sicherungszone #### ist OK
PSU-N. A ####	PSU Netz #### hat ausgelöst
PSU-N. OK ####	PSU Netz #### ist OK
Re-Akt. ####	Zone #### wurde nach Ablauf der Bestätigungszeit ausgeblendet
TB Re-Akt.:-	Reaktivierung der Teilbereiche
Rückst. Sys	System wurde Reaktiviert
TB einb.:-	Teilbereiche wiedereinsetzen
Reset TB:-	Reset der Partitionen durch den Benutzer oder Errichter
Schl.-sch. ####	Schlüsselfunktion an Zonennummer ####
Nicht verwendet	Nicht verwendet
Wartung notw.	System benötigt eine Wartung (Servicezeit abgelaufen)
Akt. m. Tel.-F.	Aktivierung mit externer Telefonstörung
Fehler Akt ####	Aktivieren ist in Zone #### fehlgeschlagen
Akt. m. TB-F.:-	Aktivierung fehlgeschlagen in den Teilbereichen
Akt. Alg. Feh.	Aktivieren des Systems mit Hauptstörung
Aktiviere TB:	Teilbereiche aktiviert
Akt. m. Tel.-St.	Aktivierung des Systems mit Telefonstörung
Akt. Akkufehler	Aktivierung des Systems mit Störung des PSU-Akkus
Akt. NT-Si Feh.	Aktivierung des Systems mit Störung der PSU-Sicherung

Ereignis	Beschreibung
Akt. Netzfehler	Aktivierung des Systems mit Störung des PSU-Netzes
Akt. m. AC-F	Aktivierung der Teilbereiche mit einem Netzfehler
Akt. m. Mask-F.	Aktivierung des Systems mit maskierten Zonen
Iso Aus ####	Schlüsselschalter Zone #### deaktiviert
Iso An ####	Schlüsselschalter Zone #### aktiviert
Iso #### eingeb.	Schlüsselschalter Zone #### wiedereingesetzt
Isolier-Code ##	Benutzer ## (Typ „Isolieren“) hat Code zur Zonen-Isolierung eingegeben
Isolier-Code ###	Benutzer ### (Typ „Isolieren“) hat Code zur Zonen-Isolierung eingegeben
Isolier-Code ####	Benutzer #### (Typ „Isolieren“) hat Code zur Zonen-Isolierung eingegeben
Isoliergr. ##	Isoliergruppe ## hat Zonen isoliert
Iso Zone ####	Zone ####isoliert
PA still ####	Stiller Überfallalarm Zone #### aktiviert
Sommerz. geä.	Zeitwechsel an der Sommer-Umstellzeit
Zeitsch. # Aus	Zeitschalter # Aus
Zeitsch. # An	Zeitschalter # An
Sabotage ####	Sabotagealarm durch Zonennummer ####
Technik ####	Technikzone #### hat ausgelöst
Test fehlg. ####	Zonennummer #### beim Testen durchgefallen
Tests Ges. 00##	Gesamtanzahl der ausgelösten Zonen während des Gehtests
Zeitwechsel am	Zeitwechsel am festgelegten Zeitpunkt
Zeitwechsel zu	Zeitwechsel auf die festgelegte Zeit
Deakt. TB:-	Teilbereiche werden Deaktiviert
Iso-gr. einb. ##	Isoliergruppe ## hat Zonen wiedereingesetzt
Ben. ## gel.	Benutzer ## wurde gelöscht
Ben. ### gel.	Benutzer ### wurde gelöscht
Ben. #### gel.	Benutzer #### wurde gelöscht
Gehtest:-	Gehtest der Teilbereiche
Winterz. geä.	Zeitwechsel an der Winter-Umstellzeit
Zn. getest. ####	Zone #### während des Gehtests ausgelöst

2.54 Funktion 94: Spannungsversorgung testen



1 – Anlagenspannung
Diese Funktion zeigt die Ausgangsspannung, die für die zusätzlichen Spannungsanschlüsse und angeschlossene Module wie Bedienteile zur Verfügung gestellt werden. Um sicherzustellen, dass angeschlossene Module korrekt funktionieren, sollte die Spannung zwischen 11 und 14VDC liegen. Werte unter 11VDC könnten an einer zu hohen Belastung oder einer Störung in der Spannungsversorgung liegen. Die Genauigkeit der Messung liegt bei ±0,2V.

2 – Akkuspannung
Diese Funktion zeigt die Akkuspannung an der Zentrale an. Die Genauigkeit der Messung liegt bei ±0,2V.

3 – Ladespannung
Zeigt die Batterieladespannung an der Zentrale an. Die Genauigkeit der Messung liegt bei ±0,2V.

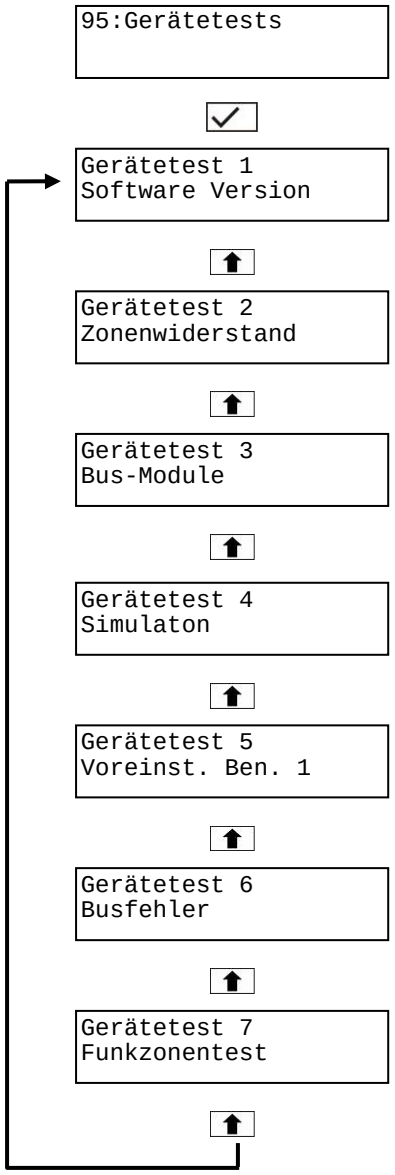
4 – Ladestrom
Zeigt die Ladestrom der Batterie an der Zentrale an. Abhängig von der Kapazität des verwendeten Akkus kann dieser bis zu 750mA betragen. Der Wert ist 0 wenn der Entladestrom (siehe unten) nicht 0 ist.

5 – Entladestrom
Zeigt den Entladestrom des Akkus, wenn die Anlage vom Akku gespeist wird.

6 – Laststrom
Zeigt den gesamten genutzten Strom, der durch die Spannungsversorgung zur Verfügung gestellt wird, ausgenommen die Akkubelastung. Die Genauigkeit der Messwerte liegt bei ±50mA. Der Last- und Ladestrom sollte nicht 1,5A übersteigen.

7 – Rückflussstrom
Die Spannung zeigt den gesamten Strom an, der in die Zentrale durch die zusätzlichen 12VDC Spannungsanschlüssen fließt. Der Wert sollte 0 sein, wenn die Zentrale richtig verdrahtet wurde.

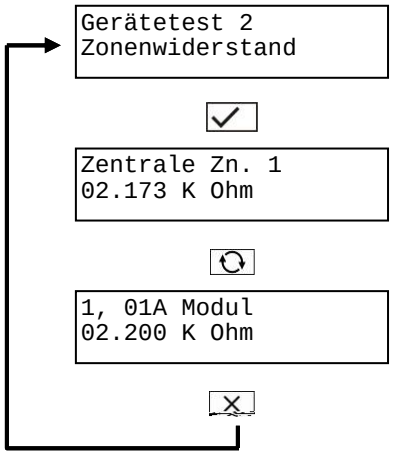
2.55 Funktion 95: Gerätetests



2.55.1 Funktion 95-1 Anzeige der Softwareversion

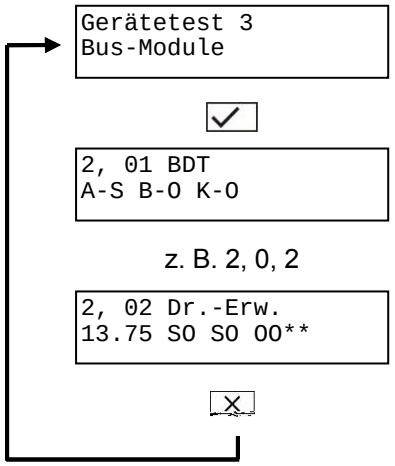
Hier können Sie die aktuelle Softwareversion der Zentrale betrachten.

2.55.2 Funktion 95-2: Anzeige des Zonenwiderstandes



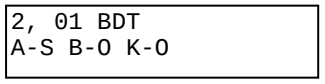
Mit dieser Funktion können Sie den Widerstand der Zone betrachten. Für Zonen, die direkt an die Anlage angeschlossen werden, beträgt die Messgenauigkeit weniger als 100 Ohm. Bei einer offenen Zone an der Zentrale wird am Display ein Wert von rund 12 kOhm angezeigt. Die angezeigten Widerstandswerte für jede Zone (Zentrale, Bedienteil, Erweiterungsmodul) werden gerundet.

2.55.3 Funktion 95-3: Überprüfungen der Bus-Erweiterungen



Über diese Funktion können Sie den Zustand der Alarmzonen, Sabotagezonen, Sicherungen usw. von angeschlossenen Modulen an den Bus überprüfen. Die angezeigte Information hängt von Typ des Moduls ab. Das Bedienteil, das Sie verwenden, ist das erste Modul, das angezeigt wird.

Anzeige bei Bedienteilen:

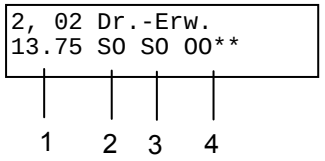


A: Zone 1 des Bedienteils
B: Zone 2 des Bedienteils
T: Sabotagekontakt

Die Zonen können folgenden Status einnehmen:

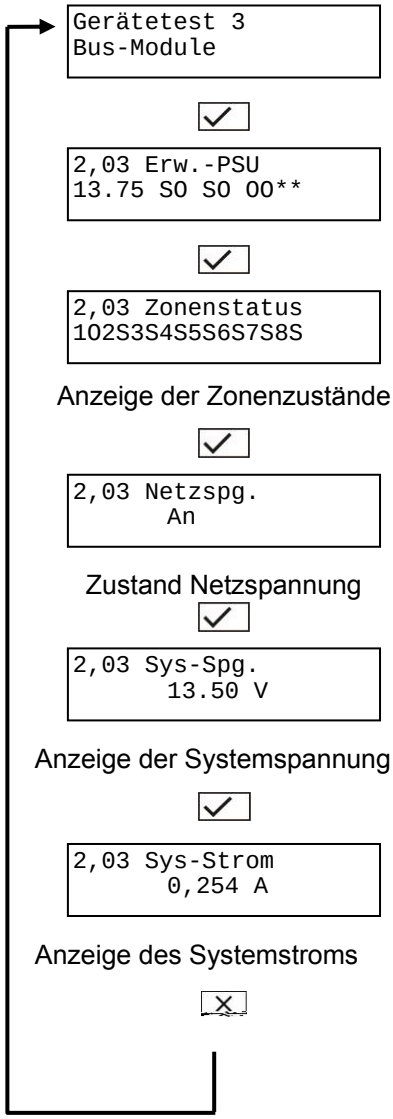
- O – In Ordnung
- S – Sabotage
- D – Defekt
- A – Aktiv
- K – Kurzschluss
- M – Maskiert

Anzeige bei Draht- und Funkerweiterungen:

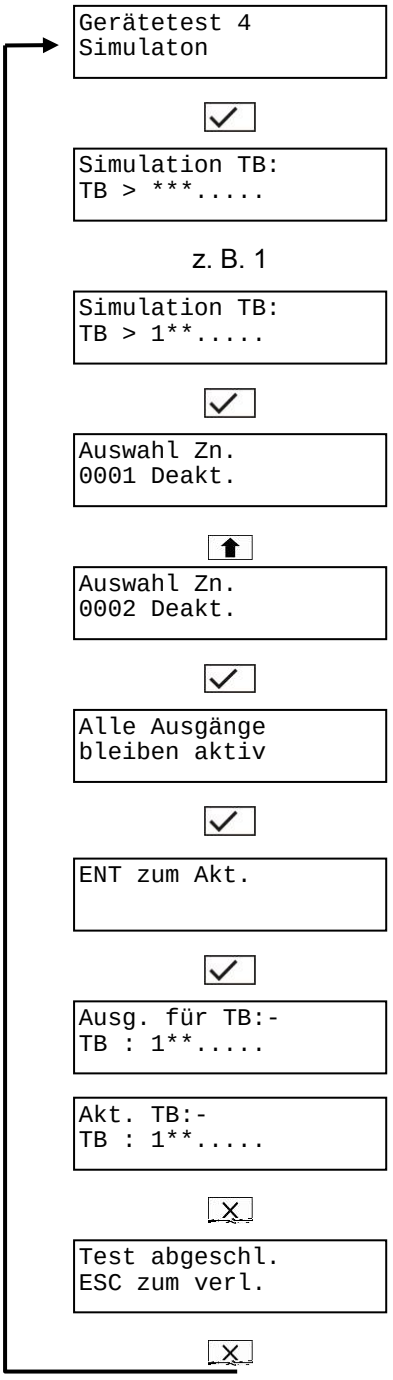


1: Spannung an der Erweiterung
2: Sicherung in Ordnung
3: Sabotage in Ordnung
4: Zwei Bedienteile angeschlossen, beide in Ordnung

Anzeige bei 8-Zonen Drahterweiterungen mit PSU (zusätzlichem 1,5 A Netzteil):



Funktion 95-4: Simulation einer Aktivierung



Diese Funktion ermöglicht es Ihnen die Anlage zu aktivieren während die Objekte besetzt sind. Sie können zwischen folgenden Punkten wählen:

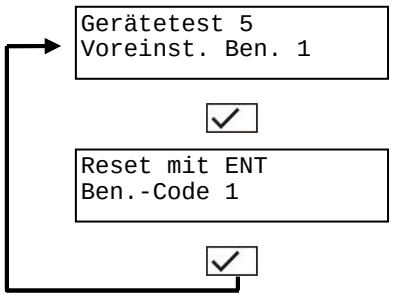
1. die Teilbereiche, die aktiviert werden sollen.

2. die Zonen, die aktiviert werden sollen. Ausgeschlossene Zonen werden isoliert.

3. Freigeben oder Sperren aller Ausgänge (Kommunikationsausgänge, Sirene, Blitz, usw.)

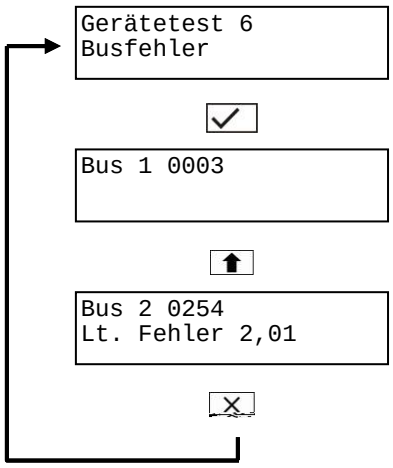
Die Anlage deaktiviert die Zonen sobald der Test beendet wird.

2.55.4 Funktion 95-5: Benutzer 1 zurücksetzen



Mi dieser Funktion können Sie den Benutzer 001(Administrator) auf Werkseinstellungscode 1234 oder 123400 (bei Auswahl eines 6-stelligen Codes S.3) zurücksetzen.

2.55.5 Funktion 95-6: Anzeige von Busfehlern



Mit dieser Funktion können Sie sich die Anzahl der Datenübertragungsfehler für jeden Bus betrachten.

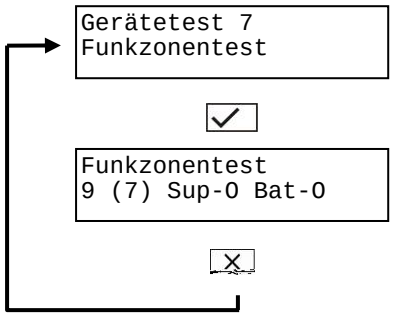
Hinweis
Sie können den Fehler-Zähler auf 0 zurücksetzen indem Sie die Taste 0 drücken. Wenn Sie wünschen können Sie diese Funktion nach einer gewissen Zeitdauer wieder nutzen um die Busfehler in diesem Zeitfenster festzuhalten.

Übertragungsfehler können durch Fehler auf den Leitungen, schlechte Verdrahtung, Frequenzinterferenzen, Spannungsstörungen, Erdungsfehlern, Zusammenführung von Kabel von unterschiedlichen Bussen, und Zusammenführung von Kabeln von Sirenen und Bussen verursacht werden.

2.55.6 Funktion 95-7: Funkzonentest

Diese Funktion ermöglicht Ihnen die Statusanzeige der vorhandenen Funkzonen.

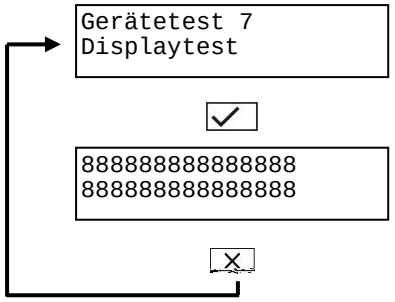
1. Benutzen Sie ⬆ und ⬇ oder geben Sie die über die Tastatur die Zonennummer ein.



Die erste Ziffer gibt die Signalstärke des mit der Zone verbundenen Moduls an. Die Ziffer in der Klammer gibt die niedrigste gemessene Signalstärke an.

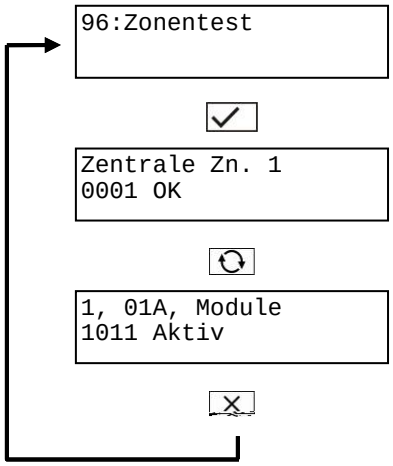
Die Anzeige „Sup“ gibt den Zustand der „Supervision“ an, die Anzeige „Bat“ den Zustand des Akkus an. Es liegt kein Fehler vor, wenn ein „O“ angezeigt wird.

2.55.7 Funktion 95-8: Displaytest



Mit dieser Funktion können Sie alle Teilabschnitte des Displays testen. Die Ziffer 8 sollte in jedem Abschnitt erscheinen.

2.55.8 Funktion 96: Anzeige des Zonenzustandes



Mit dieser Funktion können Sie den Zustand jeder Zone bestimmen. Den Zonenstatus und die Widerstandswerte können Sie bei Verwendung von DEOL ohne Maskierung der folgenden Tabelle entnehmen:

Zustand	DEOL: gewählte Widerstandseinstellung			
	4K7/2K2	1K0/1K0	4K7/4K7	2K2/2K2
Ruhezustand	2K2 ±20%	1K0 ±20%	4K7 ±20%	2K2 ±20%
Aktiviert	6K9 ±20%	2K0 ±20%	9K4 ±20%	4K4 ±20%
Sabotage	>6K9 +20%	>2K0 +20%	>9K4 +20%	>4K4 +20%
Kurzgeschlossen	<2K2 -20%	<1K0 -20%	<4K7 -20%	<2K2 -20%

Hinweis: 4K7 bedeutet zum Beispiel 4,7 kOhm

Für eine DEOL-Zone mit Maskierung gilt:

- Ruhezustand = 2K2 ±20%
- Aktiviert = 6K9 ±20%
- Maskiert = 4K4 ±20% oder 9K1 ±20%

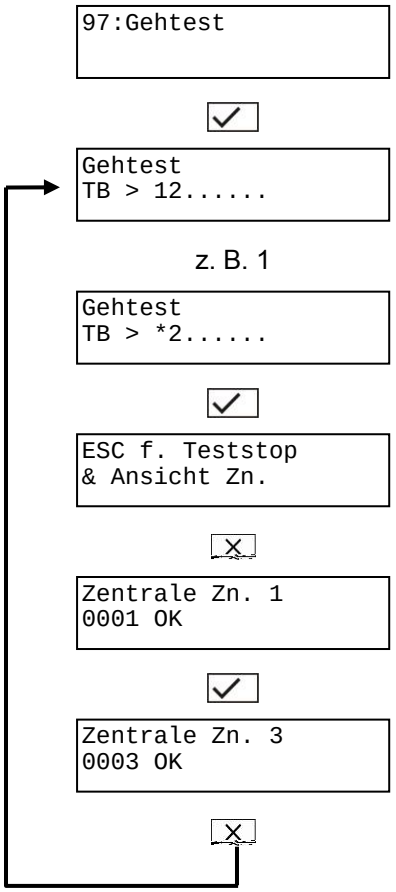
- Sabotage = < 2K2 -20% oder 9K1 +20%

Für NC (Normally Closed) Zonen gilt:

- Ruhezustand = Alarmkontakte geschlossen und Sabotagekontakte geschlossen
- Aktiviert = Alarmkontakte offen und Sabotagekontakte geschlossen
- Sabotage = Sabotagekontakte offen

Verdrahtungsbeispiele finden Sie in Anhang IV – Hinweise zur Verdrahtung auf Seite 3

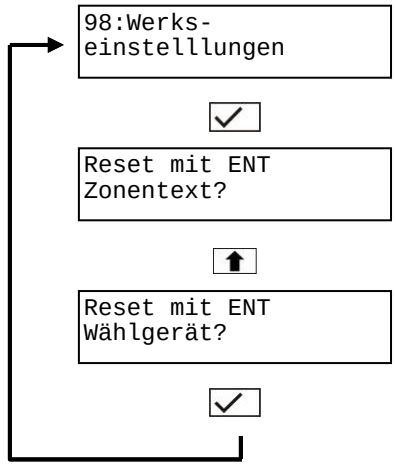
2.56 Funktion 97: Gehtest



Mit dieser Funktion können Sie überprüfen, ob die Melder der Anlage korrekt arbeiten. Betreten Sie bitte nach dem Start des Tests die Teilbereiche und lösen Sie die Melder aus. Bei jeder Aktivierung ertönt der interne Signalgeber des Bedienteils und das Display zeigt die geöffnete Zone an.

Durch Drücken von [X] brechen Sie den Gehtest ab. Ausgelöste Zonen werden wieder als „OK“ angezeigt. Drücken Sie zum Verlassen des Menüs nochmals [X].

2.57 Funktion 98: Werkseinstellungen



Mit dieser Funktion können Sie bestimmte Systemeinstellungen auf die Werkseinstellungen zurücksetzen. Die Werkseinstellungen werden in Anhang III – Werkseinstellungen auf Seite 3 aufgelistet:

2.58 Funktion 99: Programmiermodus verlassen

Mi dieser Funktion können Sie den Programmiermodus verlassen. Das Bedienteil kehrt in den normalen Modus zurück und Datum und Zeit werden angezeigt. Diese Funktion hat die gleiche Wirkung, wie wenn Sie [X] und anschließend [✓] drücken, wenn Sie auf der obersten Ebene de Programmiermenüs sind.

Anhang I – Zeicheneingabe

Die folgenden Tabellen zeigt Ihnen wie Sie Über die Tastatur des Bedienteils Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen eingeben. Es gibt folgende zwei Tabellen:

Die erste Tabelle wird für die Beschreibung von normalen Texteingaben (zum Beispiel zur Vergabe eines Zonennamens).
Wenn Sie um Beispiel über die Tastatur den Buchstaben „C“ eingeben wollen, müssen Sie die Taste 2 dreimal drücken.

Nach der Auswahl eines Namens gelangen Sie durch Drücken der Taste ⬆ eine Stelle weiter nach rechts. Über die Taste ⬇ können Sie den Cursor eine Stelle nach links verschieben.

Hinweis
Wenn Sie das Ende der Buchstabenreihe sind, kommen Sie über Drücken der ⬆ zurück an den Anfang der Buchstabenreihe. Drücken Sie zum Beispiel 8-mal die Taste 1, wird wieder der Buchstabe A abgezeigt.

Hinweis
<lz> bezeichnet die Leertaste.

Taste	Buchstaben									
1	.	,	?	!	1	@	“	-	&	’
2	A	B	C	2	a	b	c			
3	D	E	F	3	d	e	f			
4	G	H	I	4	g	h	i			
5	J	K	L	5	j	k	l			
6	M	N	O	6	m	n	o			
7	P	Q	R	S	7	p	q	r	s	
8	T	U	V	8	t	u	v			
9	W	X	Y	Z	9	w	x	y	z	
0	<lz>	0	,	#	*					

Anhang II – Hinweis zum Sicherungssystem

Die TERXON L Einbruchmeldezentrale ermöglicht es, für jede der 8 (max.264) Alarmzonen eine beliebige Konfiguration zu wählen, um sie den Betriebsbedingungen optimal anzupassen. Darüber hinaus ist zu empfehlen:

- Die externen Melder in möglichst kleinen Gruppen auf die Zonen zu verteilen (z.B. Melder Erdgeschoss auf Zone 1, usw.), eventuell einzeln einzuschalten und nach Möglichkeit alle Zonen der Zentrale zu verwenden.
- Das akustische Signal (Sirene) des Signalgebers sollte kürzer als das optische Signal (Blitz) sein. Die entsprechenden Alarmierungszeiten richten sich nach landesspezifischen Vorschriften. (In Deutschland ist die akustische Alarmierung auf 3 Minuten zu begrenzen!)
- Die Verzögerungszeit sollte endgültig erst nach der praktischen Überprüfung eingestellt werden.
- Wählen Sie als Benutzer- und Programmiercode eine zufällige Kombination von 4 Ziffern bzw. 6 Ziffern.
- Die Weitergabe von Codes sollte nur an Personen erfolgen, die Ihr volles Vertrauen haben.
- Bei der Bedienung der Zentrale ist der Code so einzugeben, dass außenstehende Personen den Code nicht einsehen können.
- Das für die Verkabelung der Komponenten empfohlene Anschlusskabel (Mindestquerschnitt: 0,22 mm^2/Ader) verfügt in der Regel über eine farbliche Kennzeichnung der Adern.
- Benutzer- und Programmiercode müssen unterschiedlich sein.

Aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit sollten Sie die Adern einheitlich wie folgt belegen:

- Rot: +12V Spannungsversorgung
- Schwarz: 0V Masse
- Gelb: Alarmkontakt
- Grün: Alarmkontakt
- Braun: Sabotagekontakt
- Weiß: Sabotagekontakt

Benutzen Sie Verteiler zum Anschluss mehrerer Melder auf eine Alarmzone. Für die Verlängerung von Kabeln können Sie beide Enden miteinander verlöten oder Schraubklemmen benutzen. Achten Sie auf eine Isolation (Isolierband, Schrumpflauch) um Kurzschlüsse und Falschalarme zu vermeiden.

Gehen Sie Schrittweise vor:

- Lesen Sie sich die Bedienungsanleitung aufmerksam
- Zeichnen Sie einen Plan des Objekts der den Montageort der Melder und der Zentrale, sowie die benötigten Kabel beinhaltet.
- Verlegen Sie die benötigten Kabel
- Montieren Sie die Melder und Zentrale
- Verbinden Sie die die Anschlusskabel mit den Meldern und der Zentrale
- Versorgen Sie die Zentrale mit Spannung (Akku, Netz)
- Führen Sie die Programmierung durch.

Wie bereits angesprochen, wertet die Alarmzentrale die Alarmzonen über den vorhandenen Stromfluss aus. Die meisten in der Alarmtechnik verwendeten Melder sind Öffnerkontakte, d.h. die Melder unterbrechen bei Alarm die Alarmzone. Die Melder werden als Öffner, oder auch N.C. (normally closed) bezeichnet. Mit dieser Anlage können aber auch Schließerkontakte betrieben werden, die im Alarmfall den Stromkreis schließen.

Zum Teil ist es notwendig, mehrere Alarmkontakte in einer Zone zusammenzuschließen. Schließen Sie die Kontakte in einer Reihenschaltung an.

.

Anhang III – Werkseinstellungen

Funktion	Option		Voreinstellung
Text bearbeiten (71-76)	Reset Nachricht		Errichter rufen um das System zurückzusetzen
	Bezeichnung Standort		Standort Text nicht eingegeben
	Druckerbezeichnung		Leer
	Standby-Text		Leer
	Text Teilbereich		Leer
Kommunikationseinstellungen	Downloader (51)	Seriennummer	Leer
		Kundennummer	Leer
		Zugangsmodus	Aus
		Rückrufnr. 1	Leer
		Rückrufnr. 2	Leer
		Rückrufnr. 3	Leer
		Rückrufnr. 4	Leer
		Rufe bis Antwort	3 Sekunden
		Baudrate	1200
		Anrufbeantworter übergehen	Deaktiviert
	Protokoll (52)	Protokoll	Deaktiviert
		Leitstellennummer	Leer
		Identnummer	Leer
		Wählverfahren	Aufeinander folgend
		Klarmeldung	Aktiviert
		Fast Format	8 FF Kanäle
		Telefonstörung	Aktiviert
		SIA Protokoll Stufe	Hoch
	RS232 (53)	Baudrate	38400
		Modem	Deaktiviert
Passwort und Name	Errichtercode		7890
	Errichtername		Errichter
	Benutzer 01 Code		1234
	Benutzer 01 Teilbereiche		Alle
	Benutzername		Benutzer <Nr>
	Benutzer 02 und weitere		Nicht verwendet
Konfiguration	Allgemein (45)	01	Gemeinsame Teilbereiche Aus
		02	Selbstaktivierende Sirene
		03	Alarmhinweis nach Deaktivieren
		04	Errichter berechtigt
		05	Online freigegeben
		06	Nicht verwendet
		07	Kommunikation normal
		08	Türgong Akustisch
		09	Manuell ausblenden
		10	Sabotage ausblenden Nein
		11	Global aktivieren
		12	Global deaktivieren
		13	24-Stunden Global
		14	Sireneneinstellung Teilbereich
		15	Feuer einfache Bestätigung
		16	Zeitcode
		17	24-Stunden Einfachbestätigung
		18	Nur Zugangscode
		19	Werksreset frei
		20	Kein Ausgang
		21	Fehler ignorieren
		22	Zone folgen immer

		23	Nicht verwendet
		24	Benutzer Bedrohung erlauben Nein
		25	Überfall Bedienteil Aus
		26	Foyer Ausgang
		27	Überfall Fernbedienung Still
	DD243 (46)	01	Bestätigung Aus
		02	Signalgeber Unbestätigt
		03	Sirene Unbestätigt
		04	Nach Eingang Nein
		05	Bedienteil bei Eingang frei
		06	Bestätigung 2 Zonen
	EN50131	01	4-stellige Codes
		02	Signalgeber intern
		03	Nicht verwendet
		04	Alarm Sofort
		05	Sabotage als Alarm
		06	Maskierung als Störung (deaktiviert)
		07	Maskierung als Störung (aktiviert)
		08	Maskierung übergehen
		09	Allgemeiner Fehler Benutzer
		10	Netzfehler: Kein Reset
		11	Netz überbrücken: Immer
		12	Telefonstörung: Kein Reset
		13	Telefonstörung überbrücken: Immer
Ausgänge (30)	Zentrale 1		Gehtest
	Zentrale 2		Innenbeleuchtung
	Zentrale 3		Blitz
	Zentrale 4		12V schalten
	Zentrale 5		Allgemeiner Fehler
	Drahtgebunden 01		Feuer
	Drahtgebunden 02		Überfall
	Drahtgebunden 03		Einbruch
	Drahtgebunden 04		System aktiviert
	Drahtgebunden 05		Aktivierung ausblenden
	Drahtgebunden 06		Allgemeiner Fehler
	Drahtgebunden 07		Bestätigt
	Drahtgebunden 08		Sabotage
	Drahtgebunden 09		Netz-Fehler
	Drahtgebunden 10		Zonen ausblenden
	Drahtgebunden 11		Telefonstörung
	Drahtgebunden 12		Technik
	Drahtgebunden 13		ATS Test
	Drahtgebunden 14		Immer Aus
	Drahtgebunden 15		Immer Aus
	Drahtgebunden 16		Immer Aus
	Digital 01		Feuer
	Digital 02		Überfall
	Digital 03		Einbruch
	Digital 04		System aktiviert
	Digital 05		Aktivierung ausblenden
	Digital 06		Allgemeiner Fehler
	Digital 07		Bestätigt
	Digital 08		Sabotage
	Digital 09		Netz-Fehler
	Digital 10		Zonen ausblenden
	Digital 11		Telefonstörung
	Digital 12		Technik
	Digital 13		Immer Aus
	Digital 14		Immer Aus

	Digital 15		Immer Aus
	Digital 16		Immer Aus
	Ausgänge an Erweiterungen		Mehrfachalarm
	Zusätzliche Ausgänge		Immer Aus
Ausgangsmodus (22)	Alle Teilbereiche		Verzögerte Aktivierung
	Alarmverhalten (24)		Extern
System- und Teilbereichs-Zeitgeber	Teilbereichs-Zeitgeber (23)	Ausgang	30 Sekunden
		Eingang	30 Sekunden
		Sirenenverzögerung	0 Minuten
		Sirenendauer	3 Minuten
	Systemzeitgeber (44)	Bestätigung	30 Minuten
		Sirenenverzögerung	0 Minuten
		Sirenendauer	3 Minuten
		Anti-Maskierung	5 Sekunden
		Telefonstörung	30 Sekunden
		Netzfehler Verz.	30 Sekunden
		Meldertest	14 Tage
		Stabilisierungszeit	5 Sekunden
		Zus. Eingangsverz.	0 Sekunden
		Doppeltauslösung	10 Sekunden
		Abbruchdauer	60 Sekunden
		Abbruchverz.	180 Sekunden
		Zeit Innenbel.	120 Sekunden
		Menüabbruch	30 Minuten
		Zonenverknüpfung	10 Sekunden
		Aktivierung versch.	10 Minuten
		Wartungszeit	0 Tage
		Menü auswählen	30 Sekunden
		Tastensperre	20/30 Versuche
		Anz. Reaktivierung	0 Versuche
		Anz. Doppeltausl.	2 Versuche
		Beginn Testanruf	0 Stunden
		Intervall Testanruf	0 Stunden
		Zahlungsfrist	0 Tage
Zeitschalter	Aktivierung 1, 2 und 3		00:00
	Deaktivierung 1, 2 und 3		00:00
	Wochentage		Keine
Automatische Aktivierung (48)	Aktivierung 1, 2 und 3		00:00
	Deaktivierung 1, 2 und 3		00:00
	Wochentage		Keine
	Zugewiesene Teilbereiche		Keine
Zonen	Zonentyp (alle Zonen)		Nicht verwendet
	Widerstand		4K7/2K2
Teilbereiche Funktionen und Resets (25)	Bestätigter Reset		Teilbereich: keiner
	Unbestätigter Reset		Teilbereich: keiner
	Sabotage Reset		Teilbereich: alle
	Foyer-Modus		Teilbereich: keiner
Erweiterungen für TB (26)	Alle Erweiterungen		Alle Teilbereiche
Isolationsgruppen (13)	Zugewiesene Zonen		keine

Anhang IV – Hinweise zur Verdrahtung

1.1 Kabel

Bitte verwenden Sie das Alarmkabel AZ6360 bzw. AZ6361 zur Verdrahtung der Erweiterungsmodule und der Melder.

1.2 Kabellängen

Für den einwandfreien Betrieb einer Terxon L Einbruchmeldeanlage ist eine Spannung von mindestens 10,5V an allen Komponenten des Systems erforderlich.

Daher sollten Sie sich schon vor Installation des Systems mit großen Kabellängen, ein Bild von den zu erwartenden Spannungsabfällen machen, um frühzeitig gegensteuern zu können.

Das Alarmkabel AZ6360/AZ6361 hat einen Widerstand von 10,5 Ohm pro einhundert Meter.

Werte, die eine zusätzliche Stromversorgung benötigen, sind grau hinterlegt.

Sollten Sie die spannungsführenden Litzen doppelt auslegen, ohne eine zusätzliche Stromversorgung zu verwenden, wie in Methode 1 beschrieben, gelten zusätzlich die grau hinterlegten und fett gedruckten Werte.

Strom-	Kabellänge									
aufnahme	10 m	20 m	30 m	40 m	50 m	60 m	70 m	80 m	90 m	100 m
60 mA	0,13 V	0,25 V	0,38 V	0,50 V	0,63 V	0,76 V	0,88 V	1,01 V	1,13 V	1,26 V
80 mA	0,17 V	0,34 V	0,50 V	0,67 V	0,84 V	1,01 V	1,18 V	1,34 V	1,51 V	1,68 V
100 mA	0,21 V	0,42 V	0,63 V	0,84 V	1,05 V	1,26 V	1,47 V	1,68 V	1,89 V	2,10 V
120 mA	0,25 V	0,50 V	0,76 V	1,01 V	1,26 V	1,51 V	1,76 V	2,02 V	2,27 V	2,52 V
140 mA	0,29 V	0,59 V	0,88 V	1,18 V	1,47 V	1,76 V	2,06 V	2,35 V	2,65 V	2,94 V
160 mA	0,34 V	0,67 V	1,01 V	1,34 V	1,68 V	2,02 V	2,35 V	2,69 V	3,02 V	**3,36 V**
180 mA	0,38 V	0,76 V	1,13 V	1,51 V	1,89 V	2,27 V	2,65 V	3,02 V	**3,40 V**	**3,78 V**
200 mA	0,42 V	0,84 V	1,26 V	1,68 V	2,10 V	2,52 V	2,94 V	**3,36 V**	**3,78 V**	**4,20 V**
220 mA	0,46 V	0,92 V	1,39 V	1,85 V	2,31 V	2,77 V	**3,23 V**	**3,70 V**	**4,16 V**	**4,62 V**
240 mA	0,50 V	1,01 V	1,51 V	2,02 V	2,52 V	3,02 V	**3,53 V**	**4,03 V**	**4,54 V**	**5,04 V**
260 mA	0,55 V	1,09 V	1,64 V	2,18 V	2,73 V	**3,28 V**	**3,82 V**	**4,37 V**	**4,91 V**	**5,46 V**
280 mA	0,59 V	1,18 V	1,76 V	2,35 V	2,94 V	**3,53 V**	**4,12 V**	**4,70 V**	**5,29 V**	**5,88 V**
300 mA	0,63 V	1,26 V	1,89 V	2,52 V	**3,15 V**	**3,78 V**	**4,41 V**	**5,04 V**	**5,67 V**	6,30 V
320 mA	0,67 V	1,34 V	2,02 V	2,69 V	**3,36 V**	**4,03 V**	**4,70 V**	**5,38 V**	**6,05 V**	6,72 V
340 mA	0,71 V	1,43 V	2,14 V	2,86 V	**3,57 V**	**4,28 V**	**5,00 V**	**5,71 V**	6,43 V	7,14 V
360 mA	0,76 V	1,51 V	2,27 V	3,02 V	**3,78 V**	**4,54 V**	**5,29 V**	**6,05 V**	6,80 V	7,56 V
380 mA	0,80 V	1,60 V	2,39 V	**3,19 V**	**3,99 V**	**4,79 V**	**5,59 V**	6,38 V	7,18 V	7,98 V
400 mA	0,84 V	1,68 V	2,52 V	**3,36 V**	**4,20 V**	**5,04 V**	**5,88 V**	6,72 V	7,56 V	8,40 V
420 mA	0,88 V	1,76 V	2,65 V	**3,53 V**	**4,41 V**	**5,29 V**	**6,17 V**	7,06 V	7,94 V	8,82 V
440 mA	0,92 V	1,85 V	2,77 V	**3,70 V**	**4,62 V**	**5,54 V**	6,47 V	7,39 V	8,32 V	9,24 V
460 mA	0,97 V	1,93 V	2,90 V	**3,86 V**	**4,83 V**	**5,80 V**	6,76 V	7,73 V	8,69 V	9,66 V
480 mA	1,01 V	2,02 V	3,02 V	**4,03 V**	**5,04 V**	**6,05 V**	7,06 V	8,06 V	9,07 V	10,08 V
500 mA	1,05 V	2,10 V	**3,15 V**	**4,20 V**	**5,25 V**	6,30 V	7,35 V	8,40 V	9,45 V	10,50 V
520 mA	1,09 V	2,18 V	**3,28 V**	**4,37 V**	**5,46 V**	6,55 V	7,64 V	8,74 V	9,83 V	10,92 V
540 mA	1,13 V	2,27 V	**3,40 V**	**4,54 V**	**5,67 V**	6,80 V	7,94 V	9,07 V	10,21 V	11,34 V
560 mA	1,18 V	2,35 V	**3,53 V**	**4,70 V**	**5,88 V**	7,06 V	8,23 V	9,41 V	10,58 V	11,76 V
580 mA	1,22 V	2,44 V	**3,65 V**	**4,87 V**	**6,09 V**	7,31 V	8,53 V	9,74 V	10,96 V	12,18 V
600 mA	1,26 V	2,52 V	**3,78 V**	**5,04 V**	6,30 V	7,56 V	8,82 V	10,08 V	11,34 V	12,60 V

1.3 Spannungsabfall senken – Methode 1

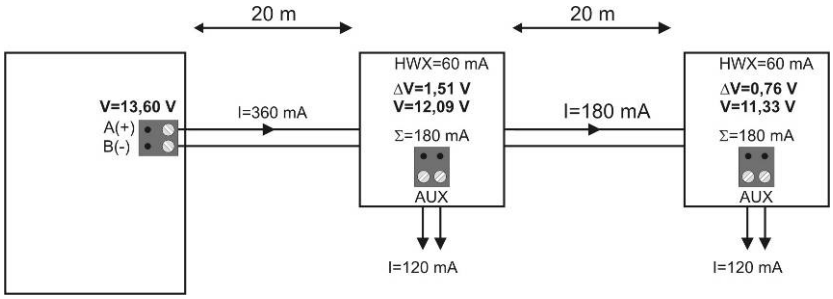
Die einfachste Art und Weise den Spannungsabfall zu verringern ist, die spannungsführenden Leitungen zu verdoppeln. Dadurch wird der Spannungsverlust halbiert. Sie können die, in der Tabelle angegebenen Werte, des Spannungsverlustes einfach durch zwei teilen, um den resultierenden Spannungsverlust zu errechnen.

1.4 Spannungsabfall senken – Methode 2

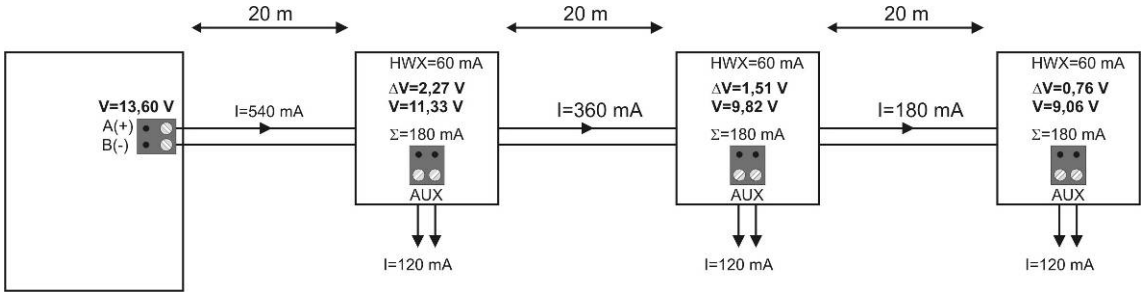
Versorgen Sie die, an den Erweiterungsmodulen angeschlossenen Melder über eine separate Leitung mit Strom.

Wir empfehlen Ihnen diese Art der Absenkung des Spannungsabfalls, da Sie, durch die geringe Minimalspannung der meisten Melder (ca. 9,5 V), höhere Reichweiten erzielen können.

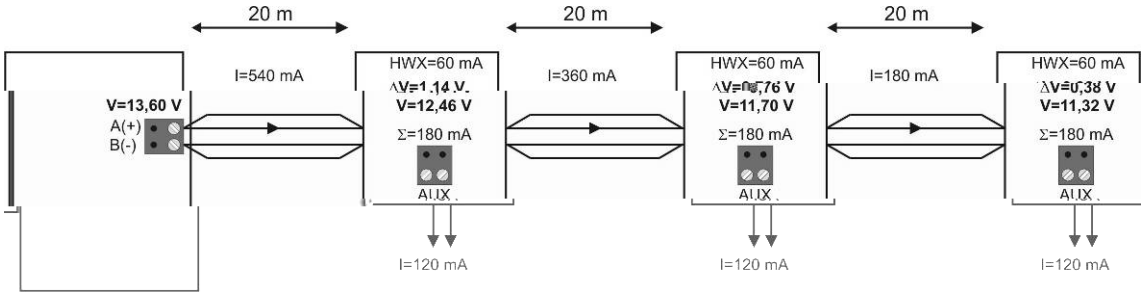
1.5 Beispiel Spannungsabfall



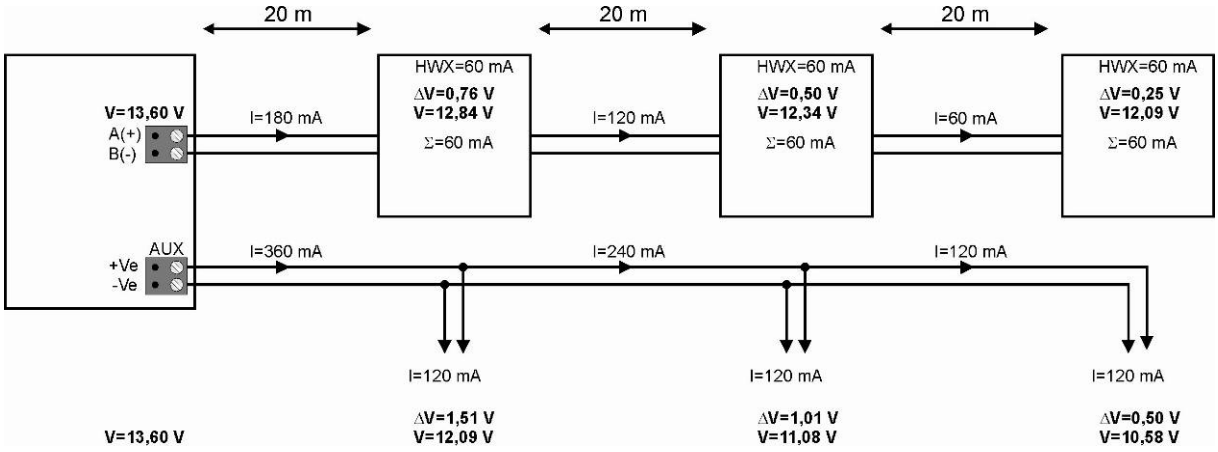
Bespiel 1: Spannungsabfall bei zwei Erweiterungen



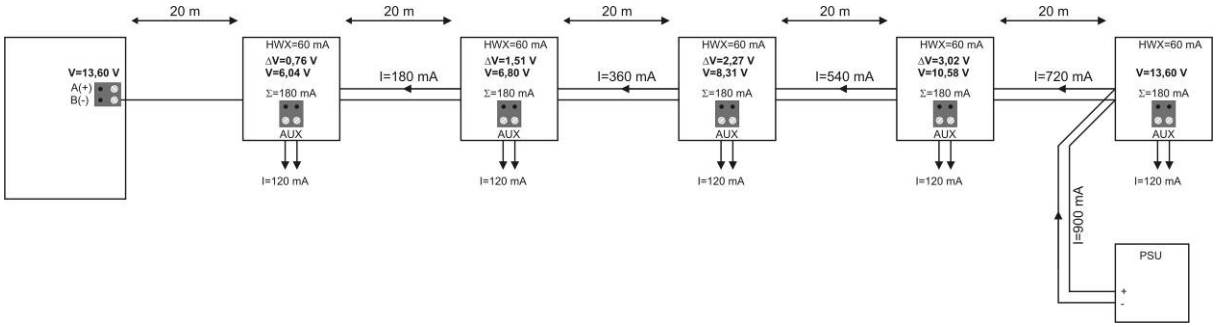
Beispiel 2: Spannungsabfall bei drei Erweiterungen



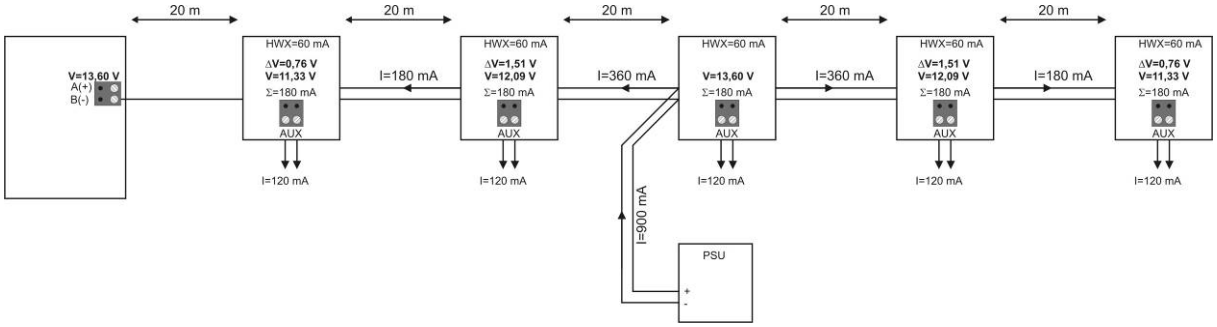
Beispiel 3: Spannungsabfall bei drei Erweiterungen und doppelter Verdrahtung nach Methode 1



Beispiel 4: Spannungsabfall bei getrennter Versorgung von Meldern und Erweiterungen



Beispiel 5: Spannungsabfall mit zusätzlicher Spannungsversorgung

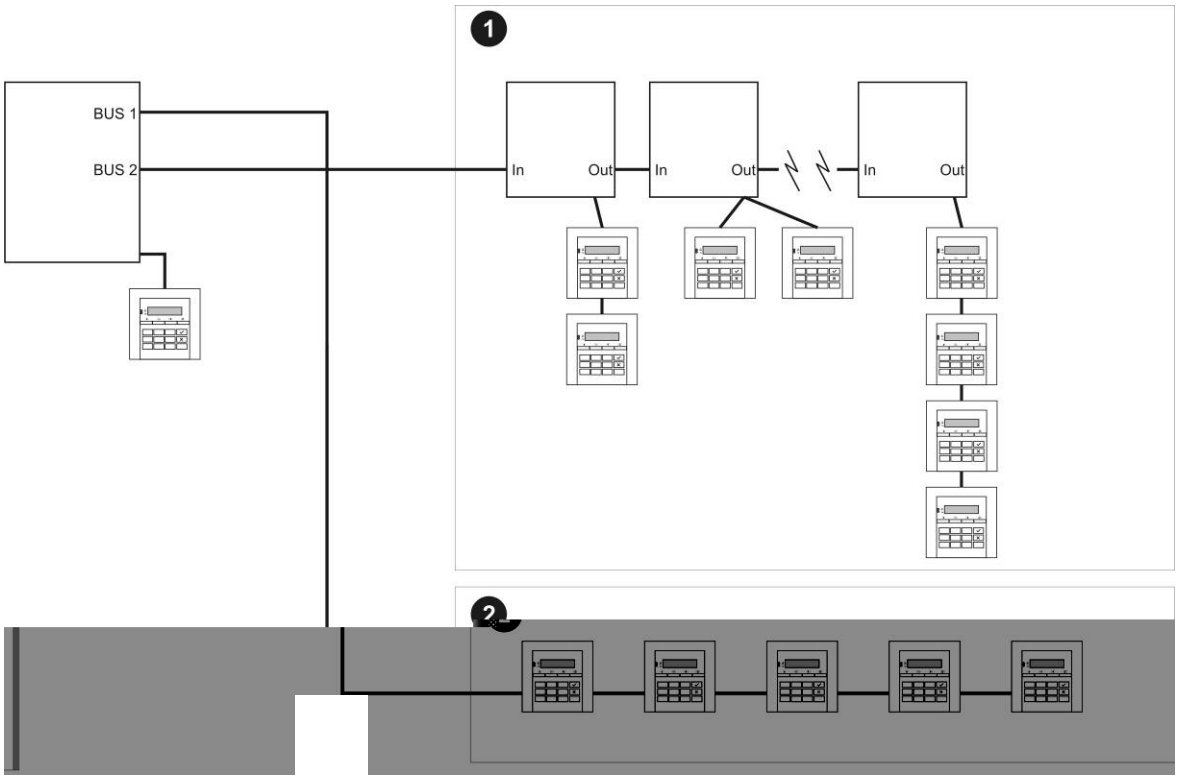


Beispiel 6: Spannungsabfall mit zusätzlicher Stromversorgung

1.6 Busverdrahtung

Für die Verdrahtung von Erweiterungen haben Sie bei der Terxon L verschiedene Möglichkeiten:

1. **Schließen Sie Draht- und Funkerweiterungen an einem Bus oder beiden Bussen an. An jede Drahterweiterung können zusätzlich bis zu vier Bedienteile angeschlossen werden. Je BUS können Sie maximal 16 Erweiterungen anschließen.**
2. **Wenn Sie die Bedienteile an Drahterweiterungen anschließen, stehen Ihnen die beiden Zonen und die Ausgänge der Bedienteile nicht zur Verfügung.**
3. **Sie können an einen Bus bis zu fünf Bedienteile direkt anschließen und die Zonen und Ausgänge der Bedienteile nutzen.**



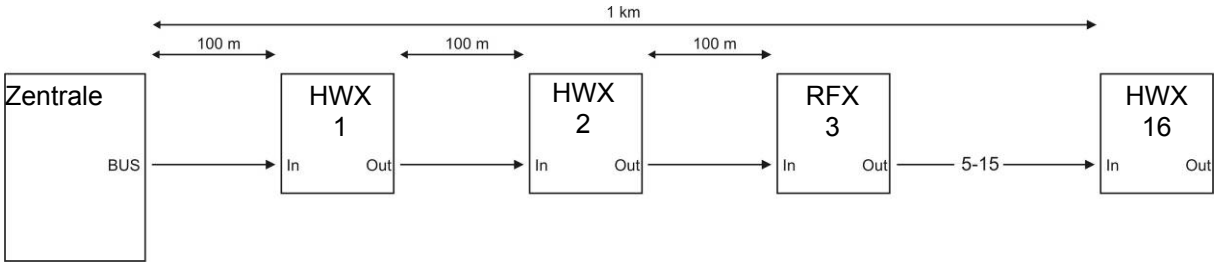
1.7 Maximale Buslänge

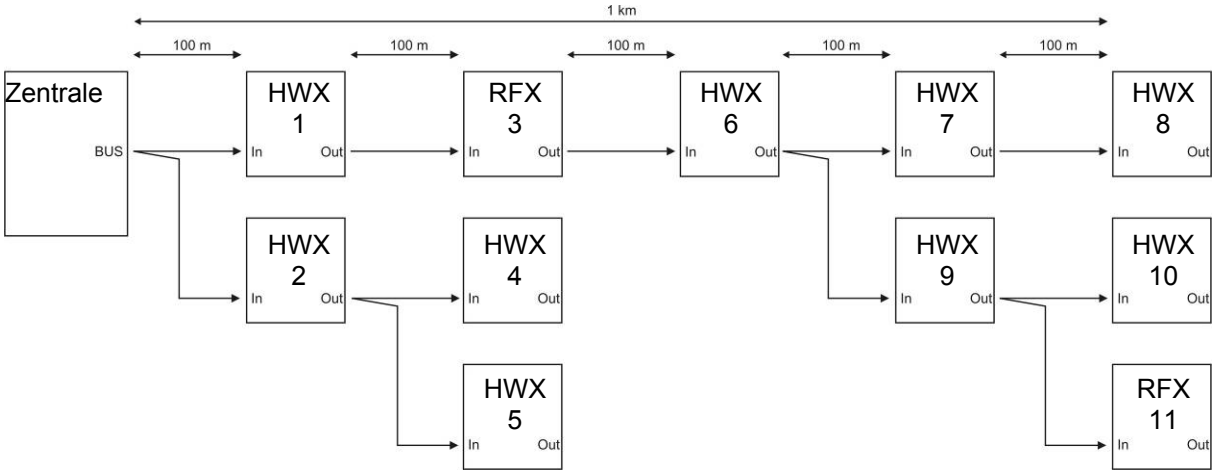
Für die Busverdrahtung gelten folgende Längenangaben:

- Draht- und Funkerweiterung:
  Die maximale Buslänge je Bus ist auf 1000m begrenzt, dabei darf der Abstand zweier Erweiterungen 100m nicht überschreiten.
- Bedienteile am Bus:
  Wenn Sie Bedienteile direkt am Bus anschließen, beträgt der Abstand zum entferntesten Bedienteil 100 m. Sie können maximal fünf Bedienteile direkt am Bus anschließen.
- Bedienteile an Drahterweiterungen:
  An jede der bis zu 16 Erweiterungen können Sie bis zu vier Bedienteile anschließen. Auch hier darf das entfernteste Bedienteil nicht weiter als 100 m von der Erweiterung entfernt sein.

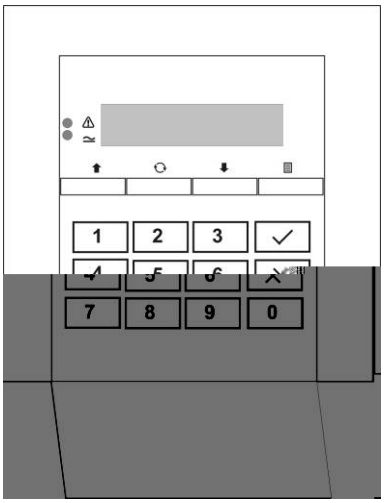
1.8 8-Zonenerweiterungen

Bei der Verwendung von 8 Zonenerweiterungen an dem Bus darf der maximale Abstand zwischen zwei Modulen maximal 100m betragen. Insgesamt darf die Länge des Busses 1km nicht überschreiten. Die Module können in Reihe oder sternförmig angeordnet werden.



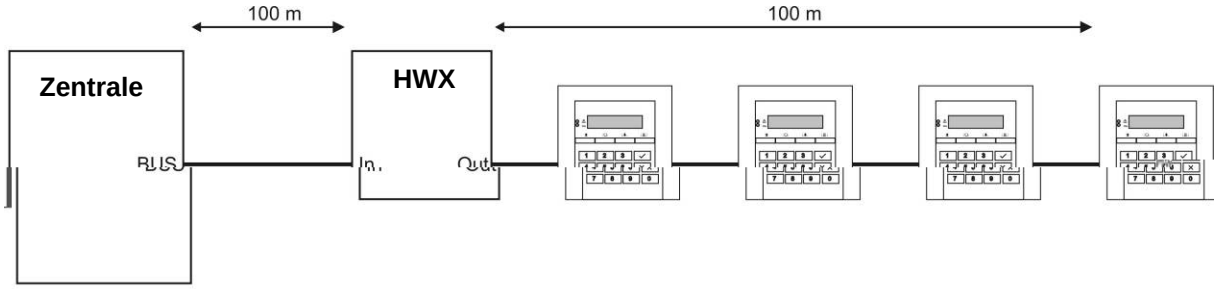


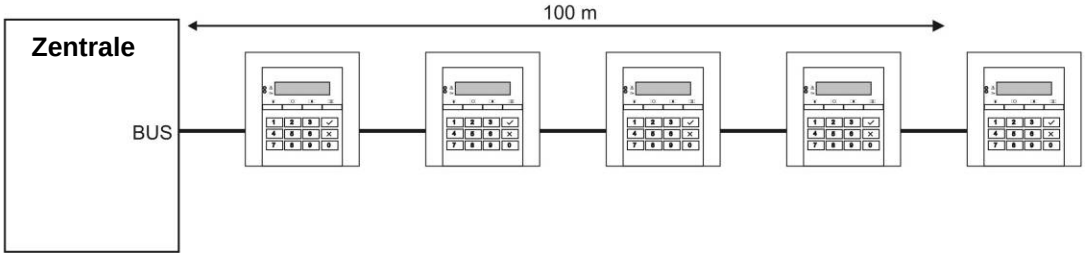
1.9 Bedienteile



Die Entfernung von der Alarmanlage bis zum am weitesten entfernten Bedienteil darf 100m nicht überschreiten. Diese Entfernung gilt auch, wenn ein Bedienteil direkt an einer 8-Zonen-Erweiterung angeschlossen wird.

Hinweis
Achten Sie darauf, dass die Bus- und Zonenverdrahtung von anderen Verdrahtungen wie Spannungsversorgungen, PC-Netzwerkkabeln oder Telefonkabeln isoliert wird. Verwenden Sie außerdem nicht ein mehradriges Kabel für mehrere Busanschlüsse.

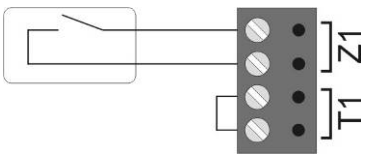




1.10 Öffnungsmelder für Fenster und Türen

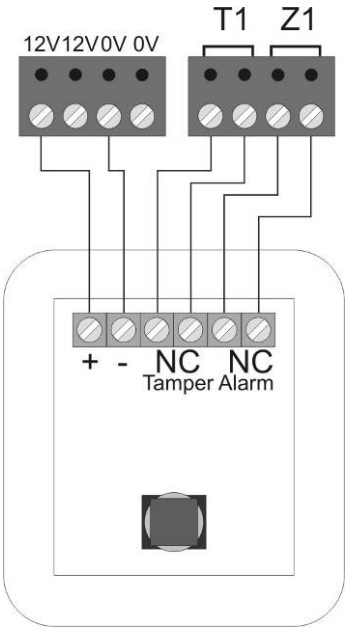
Öffnungsmelder dienen der Überwachung von Fenster und Türen. Zur Aktivierung der Ein-/Ausgangsverzögerungszeit sollte mindestens ein Öffnungsmelder an der Hauptzugangstür, an dem auch ein Bedienteil installiert ist, montiert sein.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sollten nicht mehr als zehn Öffnungsmelder je Alarmzone eingesetzt werden. Wird der Magnet vom Reedkontakt des Öffnungsmelders entfernt, öffnet sich der Schaltkontakt und die Alarmzone wird unterbrochen. Lesen Sie dazu bitte auch die Anleitung, die Ihrem Öffnungsmelder beiliegt.



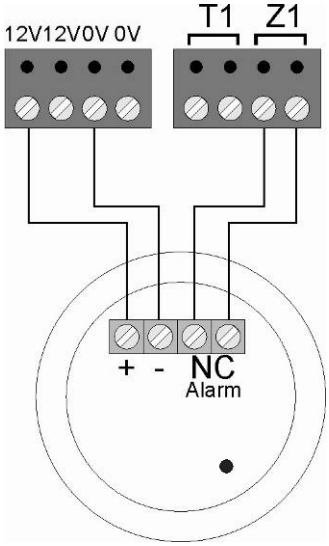
1.11 Infrarot-Bewegungsmelder

Infrarot-Bewegungsmelder detektieren die Infrarot-Wärmebewegung von Lebewesen und dürfen nur im Innenbereich zum Einsatz kommen. Vermeiden Sie es aus Gründen der Übersichtlichkeit Bewegungsmelder mit Öffnungsmeldern in eine Zone zu planen.



1.12 Rauchmelder

Diese Einbruchmeldezentrale erlaubt den Anschluss von Rauchmeldern. Programmieren Sie hierzu den Zonentyp „Feuer“ oder „Brandmelder“ abhängig von der Funktion des Rauchmelders. Diese Programmierung führt zu einer besonderen akustischen Alarmierung der anwesenden Personen (gepulster Alarmton).

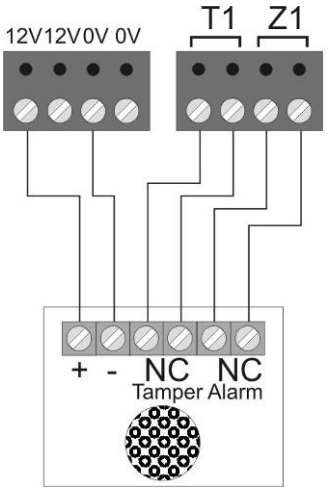


1.13 Glasbruchmelder

An diese Einbruchmeldezentrale können zwei Arten von Glasbruchmeldern angeschlossen werden:

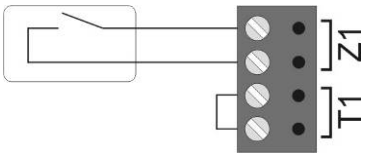
1.13.1 Akustische Glasbruchmelder

Diese Glasbruchmelder werten die bei Glasbruch entstehenden akustischen Signale aus.



1.13.2 Passive Glasbruchmelder

Passive Glasbruchmelder werden direkt an die zu überwachende Glasscheibe befestigt. Es können nur passive Glasbruchmelder eingesetzt werden, die keine Linienspeisung benötigen, sondern ein potentialfreien Alarmkontakt bieten.

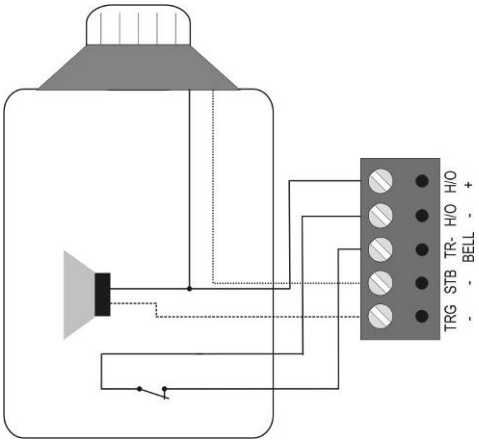


1.14 Außensirene und Blitzleuchte

Zur Abschreckung von Tätern und zur Alarmierung der Nachbarschaft empfehlen wir, an die Alarmzentrale eine Sirene und eine Blitzleuchte anzuschließen.

Beachten Sie, dass diese Alarmgeber im Außenbereich möglichst hoch befestigt werden (z.B. im Giebel) und die Leitungen nicht sichtbar verlegt sind. Die akustische Alarmierung im Außenbereich kann eine Ruhestörung der Nachbarschaft verursachen. Beachten Sie hierzu die länderspezifischen Richtlinien. Die visuelle Alarmierung (Blitzleuchte) bleibt bis zur manuellen Alarmquittierung aktiv.

Neben der Ansteuerung von Sirene und Blitz empfehlen wir Ihnen, den Sabotagekontakt des Kombisignalgebers an den Sabotageeingang der Alarmzentrale anzuschließen. Wird das Gehäuse der Sirene geöffnet, oder die Verbindung zur Sirene unterbrochen, löst der unterbrochene Sabotagekontakt einen Sabotagealarm aus.

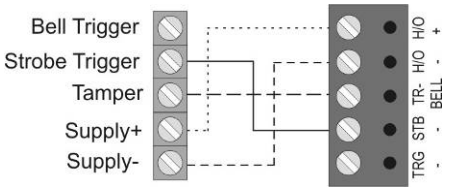


1.15 Anschluss eines selbstversorgten Signalgebers

Das Funktionsprinzip dieser Alarmgeberkombinationen basiert auf einer ständigen Spannungsversorgung der Sirene und eines im Sirenengehäuse integrierten Akku.

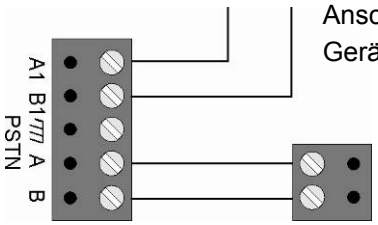
An einem Transistorausgang der Alarmzentrale liegt entweder eine Haltespannung für die Sirene an, die bei Alarm wegfällt (oder durch Sabotage durchtrennt wird), oder die Alarmzentrale gibt bei Alarm über den Transistorausgang ein Triggersignal aus, das die Sirene und den Blitz aktiviert.

Die Alarmdauer der Sirene wird direkt beim Signalgeber eingestellt. Die Blitzleuchte bleibt auch hier bis zur manuellen Alarmquittierung aktiv. Bitte beachten Sie zur korrekten Installation unbedingt die Installationsanleitung des selbstversorgten Signalgebers.



1.16 Integriertes Wählgerät

Das eingebaute Telefonwählgerät (AWUG) der Zentrale erlaubt es, verschiedenste Systemmeldungen an verschiedene Rufnummern über das Telefonnetz oder eine Telefonanlage zu übertragen. Darüber hinaus kann das System über einem PC, bei dem die Downloader-Software installiert wurde, überwacht und kontrolliert werden und Informationen über Alarmzustände zu einer Leitstelle übertragen werden. Sie können die Anlage entweder über einen RJ11-Stecker oder über die Telefonanschlussklemmen mit dem Telefonnetz verbinden. Betrachten Sie hierzu bitte die nachfolgende Abbildung.

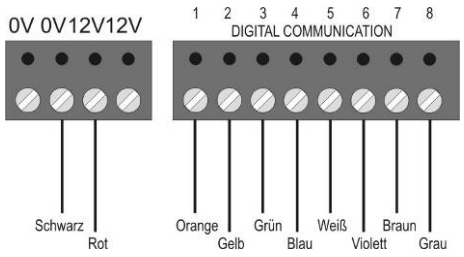


Beachten Sie bitte die Hinweise für die zusätzlichen Alarmausgänge auf der folgenden Seite.

1.17 Zusätzliche Alarmausgänge

An die digitalen Ausgänge der Zentrale können Sie eine optionale Relaisplatine mit acht Relais anschließen. Verbinden Sie die Kabel wie folgt mit den digitalen Ausgängen der Zentrale. Bitte beachten Sie, dass die Farbcodierung des Kabels nicht immer mit der unten beschriebenen Angabe übereinstimmt.

Farbe	Funktion
Schwarz (1)	Masse 0V dauerhaft
Orange (2)	Zusätzlicher Ausgang 1
Gelb (3)	Zusätzlicher Ausgang 2
Grün (4)	Zusätzlicher Ausgang 3
Blau (5)	Zusätzlicher Ausgang 4
Weiß (6)	Zusätzlicher Ausgang 5
Violett (7)	Zusätzlicher Ausgang 6
Braun (8)	Zusätzlicher Ausgang 7
Grau (9)	Zusätzlicher Ausgang 8
Rot (10)	+12V



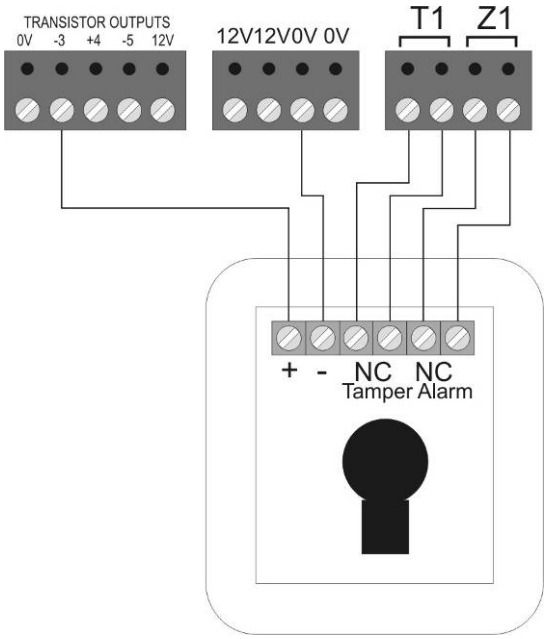
1.18 Schlüsselschalter

Jede Zone erlaubt, sofern entsprechend programmiert, den Anschluss eines Schlüsselschalters zum Aktivieren, bzw. Deaktivieren schalten der Alarmzentrale.

Es können Schlüsselschalter mit Impulskontakt oder Dauerkontakt verwendet werden. Beachten Sie bei Schlüsselschaltern mit Dauerkontakt, dass die Bedienteile weiterhin aktiv sind und es zu Missinterpretationen kommen kann, wenn ein Schlüsselschalter noch aktiv ist, die Alarmzentrale jedoch bereits über das Bedienteil deaktiviert wurde. Es wird daher der Einsatz von Schlüsselschaltern mit Impulskontakt empfohlen.

Bei Betätigen des Schlüsselschalters wird die Ausgangsverzögerungszeit für den entsprechenden Bereich aktiviert, danach ist die Alarmzentrale scharf. Bei internen Bereichen, ist auch eine sofortige Scharfschaltung möglich. Beim erneuten Betätigen wird die Alarmzentrale deaktiv geschaltet.

Einige Schlüsselschalter haben zusätzliche LED-Anzeigen, die extern beschaltet werden können. Diese können Sie ggf. durch die programmierten Transistor- oder Relaisausgängen beschalten.



1.19 Lautsprecher

Ein optionaler 16 Ohm Lautsprecher wird an die Klemmen SPEAKR (+, 0V) angeschlossen.

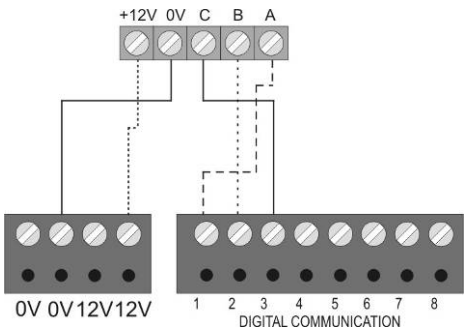
Der Lautsprecherausgang ist für den Anschluss zweier Lautsprecher ausgelegt. Der Lautsprecher kann direkt in das Gehäuse der Alarmzentrale eingebaut werden.

Hinweis: Externe Lautsprecher gehören zu allen Teilbereichen. Achten Sie bitte darauf, dass die Leitungen für den Lautsprecher von denen für die Netzwerke getrennt werden. Die Entfernung zur Zentrale sollte dabei 20m nicht übersteigen.

1.20 Digitale Kommunikationsausgänge

Die Zentrale besitzt 16 digitale Kommunikationsausgänge, die mit einem digitalen Wählgerät verbunden werden können. Alternativ können auch Geräte mit niedrigem Stromverbrauch angeschlossen werden, wie z.B. LEDs. Werksseitig schalten die Ausgänge bei Aktivierung negativ, d.h. von 12V zu 0V. Bei 0V dürfen bis zu 100mA von einer externen Quelle durch den Ausgang fließen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit die Ausgänge zu invertieren, so dass der Ausgang bei Aktivierung positiv schaltet, d.h. von 0V zu 12V. In diesem Fall stellt der Ausgang bei 12V einen maximalen Strom von 5mA zur Speisung externer Geräte zur Verfügung.

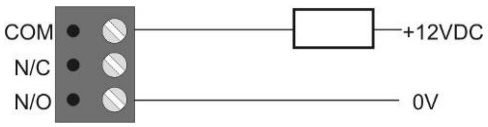


1.21 Transistorausgänge

Über die programmierbaren Transistorausgänge können Sie externe Geräte wie z.B. LEDs, Signalgeber und Relais ansteuern. Die Platine enthält zwei negativ schaltende Ausgänge (-3 und –5), die bei Aktivierung von 12V auf 0V schalten, und einen positiv schaltenden Ausgang (+4), der bei Aktivierung von 0V zu 12V schaltet. Durch die Ausgänge –3 und –5 darf ein Strom von bis zu 500mA fließen. Bei Aktivierung des Ausganges +5, stellt dieser einen maximalen Strom von 500mA zur Ansteuerung externer Geräte zur Verfügung. Die Ausgänge können zur Anzeige von Einbruch, Überfall, Bedrohung, Spannungsausfall oder Eingabe eines speziellen Codes genutzt werden.

1.22 Relaisausgänge

Die beiden Relaisausgänge besitzen potentialfreie Wechselkontakte, die extern angeschlossene Geräte an- oder ausschalten können. Verbinden Sie einen Anschluss eines Gerätes mit den Anschluss COM und den anderen entweder mit N/O oder N/C. Bei Verbindung mit N/O ist der Kontakt zwischen COM und N/O geöffnet (Normally Open). Wenn der Kontakt N/C genutzt wird, ist der Kontakt zwischen COM und N/C geschlossen (Normally Closed). Sehen Sie hierzu auch die folgende Abbildung.



1.23 Relaisplatine

Für die digitalen Kommunikationsausgänge können Sie optional eine Relaisplatine verwenden. Mit diesen können Sie maximal 1A/30 VDC schalten.

1.24 Steckleiste Werkseinstellungen

Wenn die Kontakte von FACTORY RESTART während der Verbindung der Zentrale mit dem Stromnetz kurzgeschlossen werden, werden alle Systemparameter auf ihre Werkseinstellungen zurückgesetzt, eingeschlossen des Errichterkennwortes. Stellen Sie sicher, dass die Kontakte solange geschlossen bleiben, bis die LED1 zu blinken beginnt.

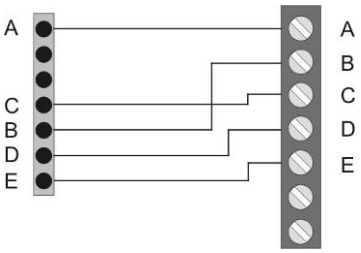
Ein kurzzeitiges Kurzschließen der beiden Kontakte bei anliegender Spannung setzt nur den Errichtercode zurück.

1.25 Serieller Drucker-Anschluss

Über den seriellen Druckeranschluss kann ein serieller (RS232) Drucker direkt an die Zentrale angeschlossen werden. So können Sie sich die Programmierung oder den Ereignisspeicher ausdrucken lassen, auch Online. In diesem Fall wird jedes Ereignis sofort ausgedruckt. Beim Drucker muss die Baudrate auf 4800 Baud, Daten-Bits auf acht, Stop-Bit auf eins, Start-Bit auf eins, Parität auf keine und DTR auf normal eingestellt sein.

1.26 Errichter-Bedienteil

Ein Bedienteil, das auf „Errichter Bedienteil“ eingestellt wurde, kann direkt an den Kontakten „ENGINEERS KEYPAD“ der Zentrale angeschlossen werden. Dieses Bedienteil sollte nur zeitbegrenzt zur Programmierung und zum Testen angeschlossen werden. Ein Sabotagealarm wird nach Entfernen des Bedienteils nicht generiert. Wenn das System einmal vollständig programmiert wurde, sollten nur noch die Bedienteile am Bus 1 oder 2 zur Programmierung verwendet werden. Die Anschlussbelegung können Sie der folgenden Abbildung entnehmen.



1.27 LEDs Zentrale

Die LEDs haben folgende Bedeutung:

- LED1 (Heartbeat): blinkt 1-mal pro Sekunde und zeigt an, dass die Zentrale betriebsbereit ist. Nach einem Reset blinkt die LED schneller.
- LED2 (Bussicherung 1): Überwacht den 1. Bus. Wenn sie leuchtet, zeigt diese an, dass die 12V Versorgung des Kreises offnen ist.
- LED3 (Bussicherung 2): Überwacht den 2. Bus. Wenn sie leuchtet, zeigt diese an, dass die 12V Versorgung des Kreises offen ist.

- LED4 (Telefon): Leuchtet, wenn der Telefonanschluss aktiviert wird.
- LED5 (Spannung): Leuchtet, wenn die Zentrale mit Spannung versorgt wird (Netz oder Akku)
- LED6 (12V Ausgangssicherung): Überwacht die Sicherung für den 12V Ausgang für den Anschluss der Spannungsversorgung von externen Geräten.
- LED7 (Ausgangssicherung Sirene): Überwacht die Sicherung des Sirenenausgangs.
- LED8 (Zustand Relais 1): Leuchtet, wenn Relais 1 aktiviert wird.
- LED9 (Zustand Relais 2): Leuchtet, wenn Relais 1 aktiviert wird.
- LED10 (Zustand Transistorausgang 3): Leuchtet, wenn Transistorausgang 3 aktiviert wird.
- LED11 (Zustand Transistorausgang 4): Leuchtet, wenn Transistorausgang 4 aktiviert wird.
- LED12 (Zustand Blitzausgang): Leuchtet, wenn der Blitzausgang aktiviert wird.
- LED13 (Zustand Sirenenausgang): Leuchtet, wenn der Sirenenausgang aktiviert wird.
- LED14: (Zustand Transistorausgang 5): Leuchtet, wenn Transistorausgang 5 aktiviert wird.

1.28 Sicherungen

Die Platine der Zentrale enthält folgende Sicherung, die sich automatisch zurücksetzen. Beachten Sie, dass für eine Rückstellung die Spannung komplett entfernt werden muss:

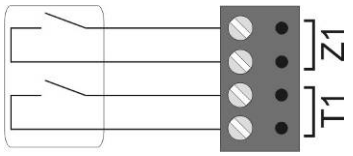
- F1: Akkuladeschaltung
- F2: Ausgang 12VDC Bus 1
- F3: Ausgang 12VDC Bus 2
- F4: Externer Lautsprecher
- F5: 12VDC Ausgang für die Speisung externer Geräte
- F6: Sirenenausgang

1.29 Widerstände

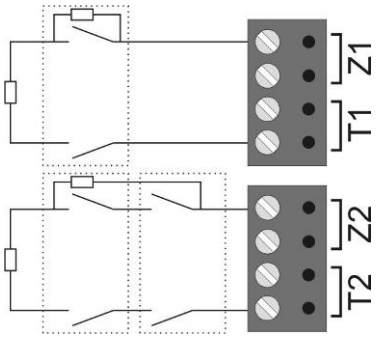
Die Zentrale besitzt 8 Anschlussblöcke für Zonen. An jede Zone können mehrere Melder angeschlossen werden. Für die Verdrahtung der einzelnen Zonen kann entweder DEOL oder NC gewählt werden.

1. Methode: Zone geschlossen NC (kein Widerstand eingesetzt)

Werksseitig ist diese Methode eingestellt. Sollten Sie Melder mit Schließerkontakten (Normally Open) verwenden, dann muss bei den Zoneneigenschaften der Punkt „Invertieren“ ausgewählt werden. In dieser Variante, kann das System nur erkennen, ob die Zone geöffnet wurde und registriert ein Öffnen stets als Alarm auf dieser Zone. Die Sabotagekontakte müssen auf die den Alarmkontakten zugehörigen Sabotagezonen angeschlossen werden. Für die Verdrahtung nach dieser Methode benötigen Sie 4 Adern. Bitte beachten Sie, dass die Spannungsversorgung der Melder zwei zusätzliche Adern erfordert.



2. Methode: Zone geschlossen über Widerstände DEOL/FSL (zwei Widerstände eingesetzt)



In der zweiten Variante werden Sabotagekontakt und Alarmkontakt in einer Zone überwacht. Die Alarmzentrale kann dabei unterscheiden, ob es sich bei einer Änderung des Widerstands um einen Alarm, oder eine Sabotage handelt. Die erste Abbildung zeigt den Anschluss von lediglich einem Melder an einer Zone. Bei der unteren Abbildung sind zwei Melder in Reihe an eine Zone angeschlossen. Beachten Sie, dass Sie unterschiedliche Variationen der Widerstandswerte wählen können.

Alarmwiderstand (±5%)	Reihenwiderstand (±5%)
4,7kOhm	2,2kOhm
1kOhm	1kOhm
4,7kOhm	4,7kOhm
2,2kOhm	2,2kOhm

Im Lieferumfang befinden sich 2,2kOhm und 4,7kOhm Widerstände(2,2kOhm: rot, rot, rot, gold und 4,7kOhm: gelb, violett, rot, gold)

Wenn Sie sich für die Methode DEOL entscheiden, benötigen Sie 2 Adern für die Verdrahtung jeder Zone. Bitte beachten Sie, dass die Spannungsversorgung der Melder zwei zusätzliche Adern erfordert.

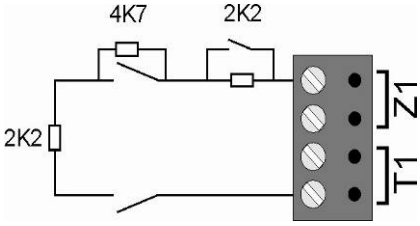
Wir empfehlen Ihnen eine Zone mit jeweils nur einem Melder zu verwenden, da Sie nur in diesem Fall bei einer Alarmauslösung den auslösenden Melder genau identifizieren können.

Egal für welche Methode Sie sich entscheiden, bitte beachten Sie, dass der Leitungswiderstand nicht mehr als 100 Ohm betragen darf.

1.30 Anschlüsse für Anti-Maskierungszonen

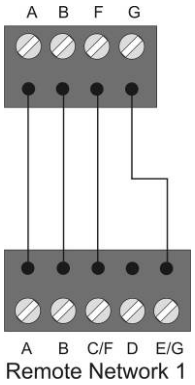
Einige Melder sind mit einer so genannten „Anti-Maskierungsfunktion“ ausgestattet, welche eine Abdeckung der Linse überwachen.

Die Verdrahtung kann auf zwei Arten erfolgen. Bei der ersten Methode wird der Öffner/Schließerkontakt auf einer separaten Zone vom Typ „Maskierung“ angeschlossen. Hierbei werden zwei Zonen benötigt: eine zur Überwachung des Maskierungszustandes und eine weitere für Alarm und Sabotage. Bei der zweiten Methode wird ein spezieller Widerstand (Normal 2K2) für die Maskierung des Melders verwendet und gemeinsam mit Alarm und Sabotage auf eine Zone angeschlossen. Die Zone muss wie in der untenstehenden Abbildung verdrahtet werden. Bitte entnehmen Sie die Widerstandswerte der Abbildung. Der Zone muss darüber hinaus die Zoneneigenschaft „Maskierung“ zugewiesen werden.



1.31 Anschluss von Erweiterungsmodulen

Das 8-Zonen Drahterweiterungsmodul sowie das 8-Zonen Funkerweiterungsmodul werden folgendermaßen an den 4-Draht-Bus angeschlossen.



Drahterweiterung

Terxon L

Wie auch bei der Alarmzentrale können Sie für den Zonenanschluss NC (ohne Widerstände) oder DEOL (mit zwei Widerständen) auswählen.

1.32 Erweiterungsmodule adressieren

Jedem Erweiterungsmodul muss eine eindeutige Adresse zugewiesen werden, damit es über den Bus von der Zentrale erkannt wird. Zwei Erweiterungsmodule auf einem Bus dürfen nicht die gleiche Adressierung besitzen. Bitte verwenden Sie die Steckbrücke um dem Modul eine eindeutige Adresse zuzuweisen. Lesen Sie bitte hierzu sorgfältig die Bedienungsanleitung der Erweiterung.

1.33 Gehtest

Für die Gehtestfunktion muss ein Ausgang entsprechend programmiert sein (siehe Seite 31). Aktiviert der Benutzer die Gehtestfunktion, so wird die LED zum Erkennen einer Bewegung am Melder aktiviert.

1.34 Melder-Alarmspeicher

Für die Alarmspeicherfunktion bei z.B. Bewegungsmeldern muss ein Ausgang entsprechend programmiert sein (siehe Seite 31). Der Melder, welcher als erstes in einer Linie ausgelöst hat, kann dies speichern und signalisieren.

Technische Daten

Spannungsversorgung:

Externe Spannungsversorgung	230VAC +/- 10%, 50Hz
Externe Stromaufnahme	145 mA
Interne Spannungsversorgung	13,65VDC
Interne Stromaufnahme	1,5 A, davon 750mA Batterieladestrom
Notstromversorgung	12VDC, 7Ah/17Ah Akkumulator
Ladezeit	maximal 24 Stunden für 17Ah Akku

Ausgänge:

Relais-Ausgänge	2 Ausgänge potentialfrei, max. 24VDC oder 24VAC, max. 1A
Transistor-Ausgänge	2 Ausgänge negativ schaltend, 12 VDC, 500mA 1 Ausgang positiv schaltend, 12VDC, 500mA
Sirenen- und	1 Ausgang negativ schaltend, max. 500 mA
Blitzausgang	1 Ausgang negativ schaltend, max. 500 mA
Lautsprecher	2x 16Ohm Lautsprecher maximal
AUX	12VDC, 750mA maximal
Digitalausgänge	16 Ausgänge 12V spannungsversorgt, 5mA max. oder 0V potentialfrei, 100mA max.
Zusätzliche Ausgänge	Errichter-Bedienteil Anschluss USB u. RS232 Schnittstelle zur Kommunikation mit einem PC Druckerschnittstelle (RS232) RJ11, PSTN Anschluss zur Telefonverbindung optionales Relais-Modul
Zonen	8 Zonen On-Board, erweiterbar auf bis zu 264 Zonen
BUS	2 Busse, jeweils maximal: 16 Erweiterungen (Draht oder Funk) oder 5 Bedienteile

Spezifikationen:

Abmessungen	390mm x 310mm x 95 mm (HxBxT)
Gewicht	5 kg
Umweltbedingungen	-10 bis 40°C
Luftfeuchtigkeit	0-75% nicht kondensierend
Hauptsicherung	315mA (langsam)

Bedienteil:

Stromaufnahme	12VDC, 90mA maximal
Display	2 Zeilen mit jeweils 16 Buchstaben
Zonen	2 Zonen, DEOL mit Anti-Masking
Ausgänge	1 Ausgang, negativ schaltend, 12 VDC,100mA max.
Abmessungen	90mm x 113mm x 23mm (HxBxT)
Gewicht	200g
Umweltbedingungen	-10 bis 55°C
Luftfeuchtigkeit	maximal 96%

Drahterweiterung:

Stromaufnahme	12VDC, 60mA maximal
Zonen	max. 8 Zonen
Ausgänge	1 Ausgang, negativ schaltend, 12 VDC,100mA max. 1 Ausgang, positiv schaltend, 12 VDC,100mA max.
Sicherungen	3 Sicherungen (Bedienteil, Lautsprecher, Stromversorgung) automatisch rücksetzbar
Abmessungen	128mm x 182mm x 34mm (HxBxT)
Gewicht	310g
Umweltbedingungen	-10 bis 55°C
Luftfeuchtigkeit	maximal 96%

Funkerweiterung:

Stromaufnahme	12VDC, 55mA (Ruhestrom)
Zonen	max. 8 Funkzonen
Fernbedienungen	max. 8 Fernbedienungen auf zus. Zone
Frequenz	868,88625 MHz (Bandbreite 20 kHz)
Abmessungen	128mm x 182mm x 34mm (HxBxT)
Gewicht	342g
Umweltbedingungen	-10 bis 55°C
Luftfeuchtigkeit	maximal 93%

Begriffserklärung

Vor der eigentlichen Programmierung der Zentrale sollten Sie sich einen Überblick über die verwendeten Begriffe verschaffen. Sie erhalten zunächst eine Erklärung über die möglichen Zonentypen und den zugewiesenen Eigenschaften.

NV - NICHT VERWENDET
Eine Zone an der nichts angeschlossen ist und daher nicht verwendet wird, ist mit einer Klemmbrücke abzuschließen und auf nicht verwendet zu setzen.

ÜF – ÜBERFALL
Diese Zone löst immer einen Alarm aus. Unabhängig davon, ob die Einbruchmeldezentrale aktiviert oder deaktiviert ist. Ein Überfallalarm kann auch still (z.B.: über optionales Telefonwählgerät) übertragen werden. Das Programmiermenü kann nur verlassen werden, wenn diese Zone geschlossen ist.

FE – FEUER
Diese Zone löst immer einen Alarm aus. Unabhängig davon, ob die Einbruchmeldezentrale aktiviert oder deaktiviert ist. Die Alarmierung erfolgt über den Summer im Bedienteil und an der Außensirene als gepulster Alarmton. Das Programmiermenü kann nur verlassen werden, wenn diese Zone geschlossen ist. Schließen Sie an diese Zone nur Brandmelder an, die über eine automatische Rückstellung verfügen, sonst wird bei der manuellen Rückstellung erneut ein Alarm ausgelöst.

SO – SOFORT
Diese Zone löst bei aktivierter Einbruchmeldezentrale sofort einen Alarm aus, wenn sich der Zustand der Alarmzone ändert. (z.B. Öffnen des NC-Alarmkontaktes). Diese Zone kann beim Verlassen des Programmiermenüs geöffnet sein.

24 STUNDEN
Diese Zone löst immer einen Sofortalarm aus. Bei deaktivierter Einbruchmeldezentrale erfolgt die Alarmierung über den Summer im Bedienteil und den Lautsprecher der Alarmzentrale. Im aktivierten Zustand wird zusätzlich der Sirenenausgang aktiviert. Wird eine 24 Stunden Zone gesperrt, so gilt dies nur für den deaktivierten Zustand. Das Programmiermenü kann nur verlassen werden, wenn diese Zone geschlossen ist.

EA - EIN/AUSGANG
Diese Zone löst bei aktivierter Einbruchmeldezentrale erst nach einer eingestellten Verzögerungszeit (Eingangsverzögerung) einen Alarm aus. Verwenden Sie diesen Zonentyp z.B. für den Öffnungsmelder an Ihrer Eingangstür. Beim Verlassen des Objekts kann das Schließen dieser Zone dazu verwendet werden, um die Ausgangsverzögerung zu beenden. Diese Zone kann beim Verlassen des Programmiermenüs geöffnet sein.

EF - EINGANG FOLGEND
Diese Zone löst keinen Alarm aus, wenn zuvor eine Eingang/Ausgang-Zone die Eingangsverzögerungszeit aktiviert hat. Es erfolgt ein Sofortalarm, wenn keine Eingangsverzögerung zuvor aktiviert wurde. Verwenden Sie diesen Zonentyp z.B. für einen Bewegungsmelder im Eingangsflur, der auf die (mit Öffnungsmelder versehene) Eingangstür ausgerichtet ist. Dieser Melder kann als Ein/Ausgangsmelder bei Intern Aktivierung verwendet werden. Diese Zone kann beim Verlassen des Programmiermenüs geöffnet sein.

ES – ERSCHÜTTERUNGSSENSOR
Diese Zone wird für ältere Generationen von Erschütterungssensoren benötigt. Sprechen Sie im Einzelfall mit der Technikhotline.

TK – TECHNIK

Eine Technikzone löst im deaktivierten Zustand einen Alarm über Bedienteil und optionalem Wählgerät aus. Im aktivierten Zustand wird kein Alarm ausgelöst. Sollte sich ein Alarm im aktivierten Zustand auf dieser Zone ereignen, wird dieser beim Deaktivieren der Zentrale angezeigt. Verwenden Sie diesen Zonentyp z.B. für Wassermelder. Das Programmiermenü kann nur verlassen werden, wenn diese Zone geschlossen ist.

SK – SCHLÜSSELKASTEN

Diese Zone wird hauptsächlich in Skandinavien verwendet. Wird diese Zone geöffnet wird dieses Ereignis im Speicher der Einbruchmeldezentrale gespeichert. Zugleich kann dies über das optionale Telefonwählgerät übertragen werden. Es kommt nicht zu einem Alarm.

BM – BRANDMELDER

Diese Zone arbeitet identisch wie eine Feuerzone. Im Gegensatz zur Feuerzone, können bei dieser Zone die angeschlossenen Brandmelder über das kurzzeitige Entfernen der Versorgungsspannung zurückgestellt werden, ohne dass es dabei zu einem Alarm kommt. Die Rückstellung muss dabei jedoch über einen Schaltausgang erfolgen. Das Programmiermenü kann nur verlassen werden, wenn diese Zone geschlossen ist.

SS – SCHLÜSSELSCHALTER IMPULS

An die Einbruchmeldezentrale kann ein Schlüsselschalter (Impuls) angeschlossen werden. Eine Veränderung dieser Zone ändert den Zustand der Alarmzentrale von aktiv auf deaktiv, bzw. deaktiv auf aktiv (nach Ablauf der Verzögerungszeit).

BS – BLOCKSCHLOSS

An die Einbruchmeldezentrale kann ein Schlüsselschalter (Dauer) angeschlossen werden. Eine Veränderung dieser Zone ändert den Zustand der Alarmzentrale von aktiv auf deaktiv, bzw. deaktiv auf aktiv (nach Ablauf der Verzögerungszeit). Beachten Sie, dass Sie nur über den Schlüsselschalter die Zentrale bedienen. Bei unklarem Zustand, z.B.: Schlüsselschalter geschlossen, am Bedienteil deaktiviert, kann es sein, dass die Zentrale in den aktiven Zustand zurückkehrt.

AM – Anti-Mask

Die Anti-Mask-Funktion wird von einigen Bewegungsmeldern unterstützt und arbeitet als Abdeckungsschutz. Über einen separaten Ausgang am Melder wird der Zentrale gemeldet, dass der Melder verdeckt ist. Dieses Problem wird dann der zugehörigen Alarmzone gemeldet.

FB – Forbikobler

Diese Zoneneigenschaft ist hauptsächlich für den skandinavischen Markt. Diese Zone wird mit einem externen Codeschloss oder einer Zugangskontrolleinrichtung verbunden. Diese Zone

Allgemeine Begriffe

ZONE

Als Zone werden ein oder mehrere Melder bezeichnet, die mit der Einbruchmeldezentrale über einen Eingang (Z1 – Z8) verbunden sind.

Eine Zone gilt als geöffnet oder ausgelöst, wenn der Stromkreis innerhalb einer Zone (Z1 – Z8) durch einen Melder (Bewegungsmelder, Magnetkontakt,…) unterbrochen wurde (für NC), bzw. der Widerstandswert sich geändert ändert hat (für DEOL).

Eine Zone gilt als geschlossen oder in Ruhe, wenn der Stromkreis innerhalb einer Zone (Z1 – Z8) geschlossen ist (für NC), bzw. sich die Linienspannung von der Zentrale innerhalb der richtigen Parameter befindet (für DEOL).

Einbruchmeldezentrale aktiviert

Im aktiven Zustand der Einbruchmeldezentrale überwacht diese alle Zonen auf Veränderungen in der Linienspannung und löst lokal und optional extern Alarm aus.

Einbruchmeldezentrale deaktiviert

Im deaktiven Zustand der Einbruchmeldezentrale werden nur die Zonen überwacht, die immer aktiv sind, wie zum Beispiel, 24Stunden, Technik, Feuer- und Brandmelder. Ein Alarm durch eine dieser Zonen führt meist nur zu einem internen Alarm.

Intern/Extern aktiviert

Neben der kompletten Aktivierung der Einbruchmeldezentrale ist es auch möglich einzelne Teilbereiche (bis zu 8) zu aktivieren. So ist es möglich, dass man sich zu Hause aufhält und Bereich der Anlage aktiviert und damit ebenfalls geschützt ist. Diese Art der Aktivierung wird intern genannt.

INTERN ALARM

Bei internem Alarm werden nur die Summer der Bedienteile und der optional angeschlossene Lautsprecher aktiviert.

LOKAL ALARM

Bei lokalem Alarm werden zusätzlich die angeschlossenen Kombisignalgeber (Blitzleuchte und Sirene) aktiviert.

EXTERN ALARM

Bei externem Alarm wird neben den angeschlossenen akustischen und optischen Signalgebern auch noch zusätzlich eine Übertragung über Telefon erfolgt.

Index

Akkuspannung 80
Aktivierung
  Automatische, einstellen 57
  Simulieren 83
Alarm
  Reset - bestätigter 29
  Reset - unbestätigter 29
Alarmausgänge, zusätzlich 99
Anlagenspannung 80
Ausgänge
  Digitale, einstellen 34
  Einstellen 32
  Erweiterungsmodule, einstellen 34
  Kommunikation, einstellen 34
  Zentrale, einstellen 33
  Zusätzliche, einstellen 34
Ausgangsmodus 27
Automatisch Aktivieren
  Eingabetaste 30
AWUG
  Einstellungen 62
Baudrate
  Einstellen 69
Bedienteile 97
Beispielinstallation 9
Benutzermenü 18
Bewegungsmelder 98
Bus-Erweiterungen
  Überprüfen 82
Busfehler
  Anzeigen 83
Buslänge
  maximal 95
Busverdrahtung 95
Datum
  Einstellen 46
DD243 Einstellungen 53
DD243-Einstellungen
  Bedienteil bei Eingang Frei/Gesperrt 54
  Bestätigung 2 Zonen/ 1 Zone 54
  Nach Eingang Nein/Ja 54
  Signalgeber Unbestätigt/Bestätigt 53
  Sirene Unbestätigt/Bestätigt 54
DD243-Einstellungen
  Bestätigung An/Aus 53
Downloader Einstellen 58
Drucker-Anschluss 101
Druckerbezeichnung 71
E/A=Sofort 30
Einbruchmeldezentrale 4
Eingang folgend = Ein/Ausgang 30
Eingangsverzögerung
  Zusätzlich 48
Einstellungen
  24 Stunden Bestätigung Einfach/Doppelt 52
  24 Stunden Global/Lokal 51
  Aktivieren Global/Lokal 51
  Allgemein 50
    Alarmhinweis, nach Deaktivierung/Teilbereichsaktivierung 50
    Ausblenden manuell/automatisch 51
    Berechtigung, Errichter/Benutzer 50
    Kommunikation normal/invertiert 51
    On-Line freigegeben/gesperrt 51
    Sabotage ausblenden ja/nein 51
    Sirene, selbstaktivierend/selbstversorgend 50
    Teilbereiche, gemeinsam 50
    Türgong akustisch/visuell 51
  Benutzer Bedrohung erlauben Ja/Nein 53
  Deaktivieren Global/Lokal 51
  Errichter Sicherheitsstufe Niedrig/Hoch 53
  Fehler ignorieren/anzeigen 52
  Feuer Bestätigung Einfach/Doppelt 52
  Foyer Ausgang/Sofort 53
  Freigabe, kein Ausgang/Freigabe&Ausgang 52
  Nur Zugangscode/Alle Codes 52
  Sireneneinstellung Teilbereich/Global 51
  Überfall Bedienteil Aus/An 53
  Zeitcode/Stabiler Code 52
  Zone folgen, Immer/ Teilbereich 52
EN50131
  Einstellungen 54
EN50131-Einstellungen
  4-stellige Codes/6-stellige Codes 54
  Alarm Sofort/Verzögern 55
  Allgemeiner Fehler Benutzer/Errichter 56
  Maskierung im aktivierten Zustand als Störung / Als Sabotage 56
  Maskierung im deaktivierten Zustand als Störung / Als Sabotage 56
  Maskierung Übergehen/Sperren 56
  Netz überbrücken, Immer/ Benutzer/ Errichter 56
  Netzfehler
    Kein Reset/Benutzer/Errichter 56
  Sabotage als Alarm/ als Sabotage 55
  Signalgeber Intern/Lokal 55
  Telefonstörung überbrücken, Immer/Benutzer/Errichter 57
  Telefonstörung, Kein Reset /Benutzer /Errichter 56
Entladestrom 80
Ereignisliste
  Betrachten 74
  Betrachten und Drucken 74
  Drucken 75
Ereignis-Speicher 76
Erweiterung
  Teilbereichen zuweisen 31

Erweiterungen
Bestätigen ... 71
Fernbedienung ... 25
Foyer Modus ... 30
Funktion 00 ... 18
Funktion 01 ... *Siehe* Standort Text
Funktion 10 ... 18
Funktion 11 ... 19
Funktion 12 ... 24
Funktion 13 ... 25
Funktion 14 ... 25
Funktion 20 ... 26
Funktion 21 ... 26
Funktion 22 ... 27
Funktion 23 ... 28
Funktion 24 ... 29
Funktion 25 ... 29
Funktion 26 ... 31
Funktion 30 ... 32
Funktion 31 ... 33
Funktion 32 ... 34
Funktion 33 ... 34
Funktion 34 ... 34
Funktion 35 ... 34
Funktion 36 ... 44
Funktion 40 ... 45
Funktion 41 ... 46
Funktion 42 ... 46
Funktion 43 ... 47
Funktion 44 ... 47
Funktion 45 ... 50
Funktion 46 ... 53
Funktion 47 ... 54
Funktion 48 ... 57
Funktion 50 ... 58
Funktion 51 ... 58
Funktion 51-1 ... 59
Funktion 51-2 ... 59
Funktion 51-3 ... 59
Funktion 51-4 ... 60
Funktion 51-5 ... 61
Funktion 52 ... 62
Funktion 52-1 ... 62
Funktion 52-2 ... 67
Funktion 52-3 ... 67
Funktion 52-4 ... 67
Funktion 52-5 ... 68
Funktion 52-6 ... 69
Funktion 53 ... 69
Funktion 53-1 ... 69
Funktion 60 ... 69
Funktion 61-64 ... 70
Funktion 70 ... 70
Funktion 71 ... 70
Funktion 72 ... 70
Funktion 73 ... 71
Funktion 75 ... 71
Funktion 76 ... 71
Funktion 80 ... 71
Funktion 90 ... 72
Funktion 91 ... 72
Funktion 92 ... 73
Funktion 92-1 ... 73
Funktion 92-2 ... 73
Funktion 92-3 ... 73
Funktion 92-4 ... 74
Funktion 93 ... 74
Funktion 93-1 ... 74
Funktion 93-2 ... 75
Funktion 93-3 ... 75
Funktion 93-4 ... 75
Funktion 93-5 ... 75
Funktion 94 ... 80
Funktion 95 ... 81
Funktion 95-1 ... 81
Funktion 95-2 ... 81
Funktion 95-3 ... 82
Funktion 95-4 ... 83
Funktion 95-5 ... 83
Funktion 95-6 ... 83
Funktion 96 ... 84
Funktion 97 ... 86
Funktion 98 ... 86
Funktion 99 ... 86
Gehäusekomponenten ... 5
Glasbruchmelder ... 98
Glasbruchmelder, akustisch ... 98
Glasbruchmelder, passiv ... 98
Identnummer
Eingabe ... 67
Inbetriebnahme
Erstmalige ... 12
Isoliergruppen
Einstellen ... 25
Kabel ... 92
Kabellängen ... 92
Kommunikationsausgänge ... 100
Kommunikationseinstellungen ... 58
Kommunikationsfunktionen
Digitale, einstellen ... 68
Kundennamen
Festlegen ... 59
Ladespannung ... 80
Ladestrom ... 80
Laststrom ... 80
Lautsprecher ... 100
Lautstärke ... 47
Leitstellennummer
Eingabe ... 67
Lieferumfang ... 3
Melder ... 4
Menüstruktur ... 14
Nachricht
Reset ... 70

Namen
Ändern ... 46
Öffnungsmelder ... 97
Passwort
Ändern ... 46
Programmiermenü ... 14, 18
Programmiermodus verlassen ... 86
Rauchmelder ... 98
Relaisausgänge ... 101
Relaismodul ... 99, 101
Reset
Bestätigt ... 29
Sabotage ... 30
Unbestätigt ... 29
RS232 ... 69
Rückflussstrom ... 80
Rückruf
Starten ... 69
Rückrufnummer ... 70
Bearbeiten ... 60
Schlüsselschalter ... 100
Seriennummer
Festlegen ... 59
SIA-Protokoll-Stufe ... 69
Sicherheitshinweise ... 1
Signalgeber ... 98
Signalgeber, selbstversorgt ... 99
Sirenendauer ... 48
Sirenenverzögerung ... 47
Software
Version anzeigen ... 81
Spannungsabfall
Beispiel ... 93
Senken ... 92
Stabilisierungszeit ... 48
Standby-Text ... 71
Standort
Text ... 70
Standort Bezeichnung ... 18
System
Zeitgeber ... 47
Systemereignisse ... 35
12 V schalten ... 35
24 Stunden Alarm ... 36
24 Stunden ausblenden ... 36
Akkufehler ... 38
Akkutest an ... 38
Aktivierung ausblenden ... 35
Aktivierung fehlgeschlagen ... 37
Alarmabbruch ... 37
Allgemeiner Fehler ... 38
ATS Test ... 38
Ausgangsfehler ... 36
Automatisch aktivieren ... 39
Automatische Aktivierung, Timer 1 ... 39
Automatische Aktivierung, Timer 2 ... 39
Automatische Aktivierung, Timer 3 ... 39
Bedrohungsalarm ... 37
Bestätigt ... 35
Blitz ... 35
Code akzeptiert ... 37
Deckelsabotage ... 37
Ein/Ausgang ... 36
Einbruch ... 35
Erneut Einlernen ... 38
Errichter eingeloggt ... 35
Erste Auslösung ... 36
Externe Telefonstörung ... 38
Fernruf ... 37
Feuer ... 35
Gehtest ... 35
Hilfssicherung ... 39
Immer an ... 38
Immer aus ... 38, 39, 40
Innenbeleuchtung ... 35
Isoliercode ... 37
Isolierte Zonen ... 36
Komm aktiv ... 36
Komm erfolgreich ... 36
Komm-Fehler ... 36
Maskierung als Sabotage ... 38
Maskierung als Störung ... 38
Mehrfachalarm ... 38
Melder-Reset ... 35
Meldertest ... 36
Netzfehler ... 36
Nur Ausgang ... 36
Nur Eingang ... 36
PC-Ausgang 1 an ... 39
PC-Ausgang 2 an ... 39
PC-Ausgang 3 an ... 39
PC-Ausgang 4 an ... 40
PSU Akku ... 38
PSU Power ... 38
PSU Sicherung ... 38
Reset erforderlich ... 37
Sabotage Alarm ... 36
Schlüssel offen ... 37
Sicherung 1. Bus ... 39
Sicherung 2. Bus ... 39
Sirene ... 35
Sirene an ... 37
Sirenensicherung ... 39
System aktiviert ... 35
System komplett aktiviert ... 35
System offen ... 35
Technik ... 36
Teilbereiche aktiv ... 37
Telefonstörung ... 36
Türgong folgen ... 37
Überfall ... 35
Überwacht an ... 37
Wählgerät ausgeblendet ... 37
Wartung ... 37

Zeitschalter 1 An ... 40
Zeitschalter 2 An ... 40
Zeitschalter 3 An ... 40
Zonen ausblenden ... 35
Zufälliger Ausgang ... 37
Zugangscode ... 36
Zusatz-/Sirenen-Sabotage ... 37
Zusätzlicher Eingang ... 36
Systemparameter
Drucken ... 75
Systemtests ... 72
System-Zeitgeber ... 47
Abbruchdauer ... 48
Abbruchverzögerung ... 48
Aktivierung verschieben ... 49
Anti-Maskierung ... 48
Bestätigung ... 47
Doppeltauslösung ... 48
Doppeltauslösungen Anzahl ... 49
Eingangsverzögerung, zusätzlich ... 48
Innenbeleuchtung Zeit ... 48
Meldertest-Verzögerung ... 48
Menü auswählen ... 49
Menüabbruch ... 49
Netzfehler-Verzögerung ... 48
Reaktivierungen Anzahl ... 49
Sirenendauer ... 48
Sirenenverzögerung ... 47
Stabilisierungszeit ... 48
Tastensperre ... 49
Telefonstörung ... 48
Testanruf Beginn ... 50
Testanruf Intervall ... 50
Wartungszeit ... 49
Zahlungsfrist ... 50
Zonenverknüpfung ... 49
Teilbereich
Text ... 71
Teilbereiche
Alarmverhalten ... 29
Ausgangsmodus ... 27
Einstellungen ... 26
Funktionen und Resets ... 29
Verketten ... 30
Zeiteinstellung ... 28
Teilbereichsereignisse ... 41
12V schalten ... 41
24 Stunden ausblenden ... 42
24 Sundenalarm ... 41
Aktive Zone ausblenden ... 41
Aktivieren fehlgeschlagen ... 42
Alarmabbruch ... 42
Ausgang ... 42
Ausgangsfehler ... 42
Außen ... 43
Automatisch aktivieren ... 43
Bestätigter Alarm ... 41
Blitz ... 41
Ein-/Ausgang ... 42
Einbruch ... 41
Eingang ... 42
Feuer ... 41
Gehtest ... 41
Immer aus ... 43
Inaktiv ... 42
Isoliert ... 43
Kontrolle Signalgeber ... 42
Maskierung als Sabotage ... 43
Maskierung als Störung ... 43
Melder-Reset ... 41
PSu Akku ... 43
PSU Power ... 43
PSU Sicherung ... 43
Reset erforderlich ... 42
Sabotage ... 42
Scharf ... 41
Schlüssel ... 43
Sirene ... 41
Sirene aktivieren ... 43
Sperren ... 42
Stabilisierungszeit ... 42
Türgong an ... 42
Überfall ... 41
Überwachung ... 42
Zone ausblenden ... 41
Zugang ... 43
Zusätzlicher Eingang ... 41
Test
Ausgänge ... 73
Digitale Ausgänge ... 73
Erweiterungsmodule, Ausgänge ... 74
Gehtest ... 86
Gerätetest ... 81
Kommunikationsausgänge ... 73
Signalgebertest ... 72
Spannungsversorgung ... 80
Zentralenausgänge ... 73
Zonenwiderstand ... 81
Zonenzustand
Anzeigen ... 84
Text
Bearbeiten ... 70
Timer ... 28
Transistorausgänge ... 101
Überfall Fernbedienung ... 53
Übertragungsprotokoll
Aus ... 62
Contact ID ... 63
Einstellungen ... 62
Extended SIA ... 64
Fast Format ... 62
SIA 1 ... 64
SIA 2 ... 64
SIA 3 ... 64

Verdrahtung 6, 92
Wählgerät
  Einstellungen 61
Wählgerät, integriert 99
Wählverfahren
  Einstellen 67
Wartungszeit 49
Werkseinstellungen 86, 89
Werkseinstellungen, Steckleiste 101
Widerstand 24
Widerstandswerte
  Auswählen 24
Zeicheneingabe 87
Zeit
  Einstellen 46
Zeitgeber 28
  System 47
Zeitschalter
  Einstellen 44
Zentrale
  Funktionen einstellen 45
Zone
  Auswählen 20
  bearbeiten 19
  Bezeichnung 24
  Widerstand 24
Zoneneigenschaften 23
  Ausblenden 23
  Doppeltauslösung 23
  Eingang 23
  Gong 1 23
  Gong 2 23
  Gong 3 23
  Impuls 24
  Invertieren 23
  Isolieren 24
  Maskierung 23
  Meldertest 23
  Reset 23
  Überwachen 24
  Zonenverknüpfung 24
  Zugang 23
Zonenereignisse 44
  Alarm 44
  Ausblenden 44
  Sabotage 44
  Test fehlgeschlagen 44
  Zone folgend 44
Zonenerweiterung 96
Zonennummer
  Auswählen 24
Zonenprogrammierung 18
Zonentyp
  24 Stunden 20
  Ausgang manuell 21
  Außen 21
  auswählen 20
  Belegt 22
  Ein/Ausgang 20
  Eingang 21
  Feuer 20
  Maskierung 22
  Nicht verwendet 20
  PSU Akku 22
  PSU Netz 22
  PSU Sicherung 22
  Sabotage 21
  Schlüssel 21
  Schlüsselschalter 21
  Sicherheit 23
  Sofort 20
  Sperren 21
  Technik 20
  Überfall laut 20
  Überfall still 20
Zubehör 8
Zugangsmodus
  Festlegen 59
Zugangsspeicher
  Betrachten 75
  Drucken 75
Zurücksetzen
  Benutzer 1 83